

**„Gesamtstädtisches
Integriertes Stadtentwicklungskonzept“
der Stadt Lengenfeld**





Impressum

BayernGrund Grundstücksbeschaffungs- und –erschließungs-GmbH
Geschäftsstelle Chemnitz
Augustusburger Str. 22
09111 Chemnitz

Bearbeitung:
Dipl.-Geogr. Uta Berthold
Dipl.-Ing. für Stadt- und Regionalplanung André Zschaler

03. Februar 2016
Im Auftrag der Stadt Lengenfeld, Hauptstr. 1 in 08485 Lengenfeld



Inhaltsverzeichnis

0. Vorbemerkung	S.6
1. Allgemeine Angaben	S.7
1.1. Akteure und Beteiligte	S.7
1.2. Organisationsstrukturen und Arbeitsweise	S.8
1.2.1. Einwohnerbefragung zu INSEK 2020	S.8
1.2.2. IHK – Passantenbefragung	S.9
1.2.3. Befragung durch Verein für offene Jugendfragen	S.9
1.2.4. Kartierung und Gebäudebestandserfassung der Ortsteile Lengenfeld und Grün	S.9
1.2.5. Bürgerbefragung 2013 zum INSEK	S.9
1.2.6. Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Erstellung des INSEK	S.10
2. Gesamtstädtische Situation	S.15
2.1. Übergeordnete räumliche Planungen	S.15
2.1.1. Landesentwicklungsplan 2013 – Freistaat Sachsen	S.15
2.1.2. Regionalplan Südwestsachsen	S.16
2.2. Leitbild	S.18
2.3. Besonderheiten der Stadtentwicklung	S.19
2.3.1. Darstellung der Siedlungsstruktur	S.19
2.3.2. Chronologie der geschichtlichen Entwicklung	S.22
2.3.3. Stadt- und Ortsteilchroniken	S.22
2.3.3.1. Lengenfeld	S.22
2.3.3.2. Ortsteil Waldkirchen	S.25
2.3.3.3. Ortsteil Plohn	S.26
2.3.3.4. Ortsteil Pechtelsgrün	S.27
2.3.3.5. Ortsteil Schönbrunn	S.28
2.3.3.6. Ortsteil Weißensand	S.29
2.3.3.7. Ortsteil Irfersgrün	S.31
2.3.3.8. Ortsteil Wolfspfütz	S.32
2.3.4. Entwicklung im Vergleich zum Landesmaßstab	S.33
2.3.5. Aktueller Sachstand zum Flächennutzungsplan	S.35
3. Demographische Entwicklung	S.36
3.1. Bevölkerungsentwicklung seit 1990, Analysen und Prognosen	S.36
3.2. Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte	S.48
4. Fachkonzepte	S.50
4.1. Städtebau und Denkmalspflege	S.50
4.1.1. Bestandsanalyse und Prognose	S.50
4.1.2. Prägende Wohnbauformen	S.50
4.1.2.1. Lengenfeld	S.50
4.1.2.2. Stadtteil Grün	S.52
4.1.2.3. Ortsteil Irfersgrün	S.52
4.1.2.4. Ortsteil Pechtelsgrün	S.53
4.1.2.5. Ortsteil Plohn/Abhorn	S.53
4.1.2.6. Ortsteil Schönbrunn	S.53
4.1.2.7. Ortsteil Waldkirchen	S.53
4.1.2.8. Ortsteil Weißensand	S.53
4.1.2.9. Ortsteil Wolfspfütz	S.53
4.1.3. Kulturdenkmale	S.54



4.1.3.1. Lengenfeld	S.54
4.1.3.2. Stadtteil Grün	S.54
4.1.3.3. Ortsteil Irfersgrün	S.55
4.1.3.4. Ortsteil Pechtelsgrün	S.55
4.1.3.5. Ortsteil Plohn/Abhorn	S.55
4.1.3.6. Ortsteil Schönbrunn	S.55
4.1.3.7. Ortsteil Waldkirchen	S.56
4.1.3.8. Ortsteil Weißensand	S.56
4.1.3.9. Ortsteil Wolfspfütz	S.56
4.1.4. Gebiete der Städtebauförderung	S.57
4.1.5. Bebauungsplangebiete	S.58
4.1.6. Ergebnisse der Bürgerbefragung	S.59
4.1.7. Zusammenfassung	S.61
4.1.7.1. Lengenfeld	S.61
4.1.7.2. Ortslagen von Lengenfeld	S.61
4.1.8. Konzeption	S.64
4.2. Wohnen	S.65
4.2.1. Bestandsanalyse und Prognose	S.65
4.2.2. Wohnraumentwicklung 1995-2014	S.65
4.2.3. Baualter	S.66
4.2.4. Gebäudebestand	S.67
4.2.5. Leerstand	S.70
4.2.6. Ergebnisse der Bürgerbefragung und Eigentümerstruktur	S.71
4.2.6.1. Allgemeine Angaben	S.71
4.2.6.2. Miet- und Eigentumsverhältnisse	S.72
4.2.7. Konzeption	S.72
4.3. Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus	S.73
4.3.1. Bestandsanalyse und Prognose	S.73
4.3.1.1. Entwicklungsgeschichte von Industrie und Gewerbe	S.73
4.3.1.2. Branchen	S.74
4.3.1.3. Entwicklung zu SV-Beschäftigten, Arbeitslosen und Pendlerverhalten	S.78
4.3.1.4. Handel	S.79
4.3.1.5. Tourismus	S.80
4.3.2. Ergebnisse der Bürgerbefragung	S.82
4.3.3. Konzeption	S.85
4.4. Bildung und Erziehung	S.86
4.4.1. Bestandsanalyse und Prognose	S.86
4.4.2. Schuleinzugsgebiet	S.87
4.4.3. Konzeption	S.88
4.5. Umwelt	S.89
4.5.1. Bestandsanalyse und Prognose	S.89
4.5.1.1. Schutzgebiete nach sächsischem Naturschutzgesetz (SächsNatSchG)	S.89
4.5.1.2. Darstellung hochwassergefährdeter Bereiche	S.90
4.5.1.3. Darstellung der Lärmbelastung	S.91
4.5.2. Energie	S.92
4.5.3. Ergebnisse der Bürgerbefragung	S.92
4.6. Verkehr und technische Infrastruktur	S.93
4.6.1. Bestandsanalyse und Prognose	S.93



4.6.1.1. Technische Infrastruktur	S.93
4.6.1.2. Straßenverkehr	S.93
4.6.1.3. Darstellung des ÖPNV- und Schienennetzes	S.94
4.6.1.3.1. Schienenpersonennahverkehr (SPNV)	S.95
4.6.1.3.2. Öffentlicher, straßengebundener Personennahverkehr (ÖSPV)	S.95
4.6.1.4. Darstellung des Radwegenetzes	S.95
4.6.2. Ergebnisse der Bürgerbefragung	S.96
4.7. Kultur und Sport	S.97
4.7.1. Bestandsanalyse und Prognose	S.97
4.7.1.1. Kultureinrichtungen	S.97
4.7.1.2. Kirchen	S.98
4.7.1.3. Vereinsstruktur	S.98
4.7.2. Ergebnisse der Bürgerbefragung	S.100
4.7.3. Konzeption	S.101
4.8. Soziales	S.102
4.8.1. Bestandsanalyse und Prognose	S.102
4.8.1.1. Kinderkrippen, Kindergärten und Horteinrichtungen	S.102
4.8.1.2. Altenpflege, Alten- und Seniorenheime	S.102
4.8.1.3. Einrichtungen Gesundheitswesen	S.103
4.8.1.4. Soziale Belastungen	S.104
4.8.2. Ergebnisse der Bürgerbefragung	S.105
4.8.3. Konzeption	S.106
4.9. Finanzen	S.107
5. Gesamtkonzept	S.112
5.1. Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten	S.112
5.2. Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten	S.114
5.3. Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie	S.115
5.4. Prioritäten, Maßnahmenpakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung	S.116
6. Zusammenfassung, Fazit	S.118
7. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	S.119
8. Planverzeichnis	S.123



Grußwort des Bürgermeisters Volker Bachmann

Im Zuge demographischer und wirtschaftsstruktureller Veränderungen über die letzten Jahrzehnte haben sich für viele Städte und Gemeinden Missstände in städtebaulicher Hinsicht aufgetan. Diesen Problemlagen gilt es nun gewissenhaft zu begegnen und ihnen mit einer nachhaltigen Qualität entgegenzusteuern. Es ist eine der wichtigen Aufgaben in der Kommunalpolitik, die Fortentwicklung der Stadt Lengenfeld zukunftsweisend zu sichern und voranzutreiben.



Der bisherige Entwicklungsprozess der Stadt Lengenfeld war nur möglich unter dem Zusammenwirken aller vorhandenen Kräfte. An erster Stelle sind hier der Bund und der Freistaat Sachsen zu nennen. Mit fachlichem Rat und dem Einsatz entsprechender finanzieller Mittel aus der Städtebauförderung wurde Lengenfeld bereits frühzeitig unterstützt. Qualifizierte Fachplaner haben die Ideen entwickelt und umgesetzt.

Mit der Erstellung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes liegt nun ein übergeordnetes, integriertes Planungsinstrument vor, mit dessen Hilfe die bestehenden und potenziellen Fehlentwicklungen im Stadtkörper behoben werden können. Wichtig ist dabei vor allem, dass dies unter dauerhafter Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger geschieht, sodass die Entscheidungen des Stadtrates von einer breiten Basis getragen werden.

Dieser Ansatz wurde bereits im Prozess der Erstellung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes praktiziert. So wurde beispielsweise allem voran eine Bürgerbefragung durchgeführt. Es folgten Bürgerversammlungen und die Bildung von Arbeitskreisen, in denen sich Bürgerinnen und Bürger engagieren konnten und ihre Ideen eingebracht haben.

Aus diesen Ergebnissen heraus ist nun eine gebündelte fachlich zielgerichtete Grundlage geschaffen worden, welche das Bestreben nach einer langfristigen und zukunftsorientierten Stadtentwicklung unterstreicht und maßgeblich bei der Umsetzung und Steuerung von Planungsansätzen zu Vorhaben und Maßnahmen beitragen soll.

Volker Bachmann
Bürgermeister



0 Vorbemerkung

Seit den Anfängen städtischer Siedlungsentwicklung hat sich das Stadtgefüge fortwährend entwickelt und verändert.

Die Städte haben in ihrer Entwicklung stets die jeweilig vorherrschende Gesellschaftsordnung und das jeweilige wirtschaftliche System wiedergespiegelt.

Als Konzentrationspunkt menschlicher Aktivitäten waren und sind die Städte auch maßgeblich an der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Gesellschaft beteiligt.

Die Stadtentwicklung wurde seit dem Zeitalter der Industrialisierung mit dem Begriff Wachstum gleichgesetzt. Die zunehmende Globalisierung führte aber nach und nach zu demografischen und wirtschaftsstrukturellen Veränderungen.

Die letzten Jahrzehnte sind in Deutschland von Bevölkerungsrückgang und nicht von Bevölkerungswachstum gekennzeichnet. Die Geburtenrate ist dauerhaft unter die Sterberate gefallen, d.h. die Bevölkerung schrumpft. Nur die Wanderungen konnten das Geburtendefizit eine Zeit lang ausgleichen und teilweise übersteigen.

Der Begriff der allgemeinen Bevölkerungsschrumpfung gestaltet sich vielschichtig und zeigt in den verschiedenen Regionen Deutschlands ein unterschiedliches Bild.

Der Freistaat Sachsen ist ein Bundesland in der Bundesrepublik Deutschland, in dem sowohl Wachstums- als auch Schrumpfungsprozesse zu finden sind.

Die größten Wachstumsregionen des Freistaates Sachsen sind die Städte Dresden und Leipzig sowie deren direktes Umfeld.

Die Schrumpfungregionen hingegen verteilen sich flächendeckend über den gesamten Freistaat Sachsen.

Die demografischen und wirtschaftlichen Veränderungen führten vor allem in den strukturschwachen Regionen des Freistaates Sachsen zu Gewerbe-, Bahn- und Militärbranchen sowie Leerständen in Innenstädten und Ortszentren. Diese Problemlagen sind zu Herausforderungen in der künftigen Entwicklung von Städten und Gemeinden geworden.

Seit dem Jahr 1991 unterstützt der Freistaat Sachsen mit den Städtebauförderprogrammen Kommunen mit rückläufiger Entwicklung in ihren Bemühungen, die mit dem Strukturwandel verbundenen städtebaulichen Probleme zu bewältigen.

Ein gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept (im Folgenden nur noch INSEK) dient als planerische Grundlage zur Entwicklung wirkungsvoller Strategien in teilträumlichen Bereichen, um dem Strukturwandel zu begegnen. Das INSEK ist somit planerisches Kernstück der gesamtstädtischen Stadtumbaumaßnahme.

Die Stadt Lengenfeld, im Westen des Freistaates Sachsen gelegen, ist ebenso von den signifikanten Folgen des Strukturwandels, wie Bevölkerungsrückgang, Überalterung, Brachflächen oder Gebäudeleerstand betroffen und zählt deshalb heute zu den strukturschwächeren Regionen des Freistaates Sachsen.

Im Jahr 1993 wurde Lengenfeld in die Programme der Städtebauförderung aufgenommen. Mit dem vorliegenden INSEK werden Wege zur Vermeidung von Fehlentwicklungen und zur Aufwertung des Lebensraums Lengenfeld aufgezeigt.

Als Basis für das INSEK fungiert die Analyse der Entwicklung städtebaulich relevanter Bereiche im Zeitverlauf zwischen 1990 und 2014.

Die daraus formulierten Zielstellungen bedürfen in den nächsten Jahren einer kontinuierlichen Beobachtung, Evaluierung und Fortschreibung.



1. Allgemeine Angaben

Die Stadt Lengenfeld ist geographisch im Nordosten des Vogtlandkreises südöstlich der großen Kreisstadt Reichenbach im Vogtland und nördlich der großen Kreisstadt Auerbach/Vogtland verortet.

Der Vogtlandkreis ist der Landesdirektion Sachsen zugeordnet und befindet sich räumlich betrachtet im Südwesten des Freistaates Sachsen und bildet hier die Grenze zu den Bundesländern Bayern und Thüringen sowie dem Nachbarland Tschechien.

Unweit der Stadt Lengenfeld verläuft die Autobahn 72, über die die naheliegenden Oberzentren Plauen und Zwickau zügig erschlossen werden können. Über die durch den Ort führende Bundesstraße B94 sind die benachbarten Gemeinden Reichenbach und Auerbach zu erreichen.

Die Höhenlage der Gemeinde reicht von 332 bis 512 m über NN und umfasst eine Fläche von 47,16 km². Landschaftlich ist die Gemeinde überwiegend durch landwirtschaftliche Nutzflächen geprägt. In Ergänzung mit Mischwäldern ergibt sich somit ein für die Region charakteristisches Landschaftsbild.

In Anlage 1 des INSEK ist die räumliche Lage von Lengenfeld graphisch dargestellt.

Seit 1990 ist die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Lengenfeld durch einen stetigen Rückgang der Einwohnerzahlen gekennzeichnet. Hinzu kommt eine zunehmende Überalterung der Bevölkerung. Der sich verstärkende demographische Wandel macht aufgrund seiner hohen Einflussnahme auf nachhaltige Stadtentwicklung die Erarbeitung eines INSEK notwendig.

1.1 Akteure und Beteiligte

Bei der Erarbeitung des INSEK wurden einerseits bestehende Konzepte und Angaben der städtischen Ämter verwendet, andererseits wurden Beratungen und Abstimmungen zu spezifischen Problemstellungen mit den unterschiedlichen Beteiligten geführt.

Die Öffentlichkeit wurde, unabhängig der Einbeziehung über Fachplanungen, in die einzelnen Etappen der Bearbeitung über Informationsveranstaltungen, Befragungen, Workshops und den Internetauftritt der Stadt in den Gesamtprozess der Erarbeitung einbezogen.

Aktiv beteiligt waren folgende Vertreter:

- Stadtverwaltung:
 - Bürgermeister – Herr Volker Bachmann
 - Bauamtsleiter – Herr Dirk Brandt
 - Bauamt – Frau Kristin Hinkeldei
 - Stadtrat
- Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lengenfeld
- BayernGrund Grundstücksbeschaffungs- und –erschließungs- GmbH
 - Uta Berthold
 - André Zschaler

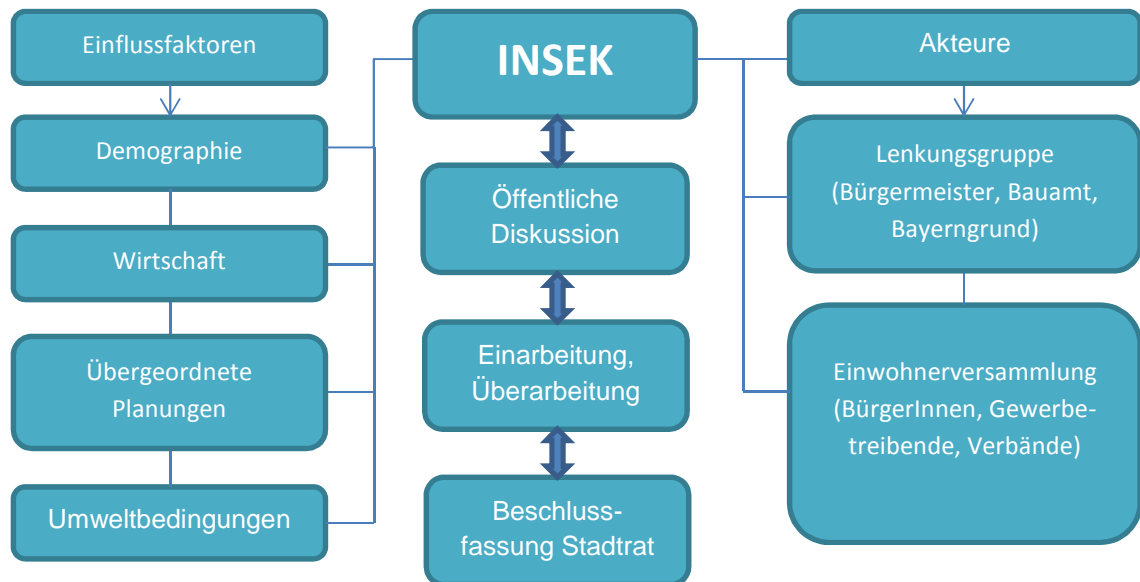
1.2 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

Stadtentwicklungskonzepte zu erstellen und umzusetzen heißt, verschiedene Akteure und Bevölkerungsgruppen vor Ort aktiv zu beteiligen.

Die zielkonkrete Umsetzung gesamtstädtischer Konzepte soll auf teilräumlicher Ebene möglich sein.

In der folgenden Grafik sind schematisch die Ausgangsbedingungen und der Ablauf der Erarbeitung des INSEK dargestellt.

Abb. 1: Schema zur Erstellung eines INSEK



Quelle: BayernGrund

Der Erfolg in der Stadtentwicklung wird wesentlich von der Qualität des Miteinanders der Prozessbeteiligten mitbestimmt. Des Weiteren sind Untersuchungen und Gutachten aus spezifischen Fachbereichen für die Erarbeitung eines „Gesamtstädtischen Integrierten Stadtentwicklungskonzept“ von Vorteil.

Im Folgenden werden die Maßnahmen und Konzepte, die als Basis und Ergänzung für die Erarbeitung des INSEK gedient haben, kurz vorgestellt.

1.2.1 Einwohnerbefragung zum INSEK 2020

Als Basis für die INSEK_2020 – Bearbeitung sollten die Anregungen der Einwohner der Stadt Lengenfeld erfragt und gebündelt in die Konzeptbearbeitung eingefügt werden.

Die Fragebogenaktion wurde in der Zeit vom 15.06. bis 19.07.2006 in der Stadt Lengenfeld durchgeführt.

In den Schaukästen und auf der veröffentlichten Internetseite der Stadt Lengenfeld wurde diese Einwohnerbefragung entsprechend angekündigt.

Die Austragung des auszufüllenden Fragebogens wurde aus technischen Gründen auf das Kernstadtgebiet beschränkt. Alle Einwohner der Stadt, einschließlich der 7 Ortsteile, hatten die Möglichkeit, sich den Fragebogen in der Stadtverwaltung zum Zwecke der Beantwortung aushändigen zu lassen. Leider wurde diese Möglichkeit nur von sehr wenigen Einwohnern genutzt.

Mit dem Fragebogen wurden folgende Themen abgefragt:

- > nur für die Grundstückseigentümer die Fragen
 1. Objektdaten
 2. Objektzustand
- > für alle Einwohner
 3. Probleme
 4. Weitere Entwicklung



5. Vorschläge für Nutzungsergänzungen/ -änderungen im Stadtbereich
6. Ergänzende Meinungsäußerungen / Vorschläge

Von den 825 nach Zufallsprinzip im Kernstadtbereich ausgetragenen oder persönlich den Hauseigentümern ausgehändigten Fragebogen wurden 51 Fragebogen wieder ausgefüllt abgegeben, was für den Kernstadtbereich einer repräsentativen Rücklaufquote von ca. 6,2% entspricht.

1.2.2 IHK - Passantenbefragung

Bei der INSEK_2020 – Bearbeitung wurde eine weitere Beteiligung der Einwohner der Stadt Lengenfeld durchgeführt.

Dabei wurden die Passanten zu Ihrer Meinung hinsichtlich Erreichbarkeit, Attraktivität und Bewertung der Innenstadt als Einkaufsstandort befragt.

Die Erhebung erfolgte an einem Lengenfelder Markttag (24.04.2007) und stellt eine Momentaufnahme von Seiten der IHK dar. Resümierend bleibt hierzu festzuhalten, dass die Lengenfelder überzeugt von ihrer Stadt Lengenfeld sind.

1.2.3 Befragung durch Verein für offene Jugendfragen

Der Verein für offene Jugendfragen e.V. aus Reichenbach ist anerkannter Träger der Jugendhilfe im Vogtlandkreis und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V. und hat eine „Situationsanalyse in der Gemeinde Lengenfeld mit seinen Ortsteilen“ auf der Basis einer Befragung durchgeführt.

Befragt wurden Kinder und Jugendliche der Stadt Lengenfeld zu ihrer allgemeinen Situation. Auf der Grundlage dieser Situationsanalyse will der Verein für die Jugendgruppen spezifische Angebote initiieren. Solche Angebote könnten z.B. ein Open Air im Bad oder im Park, eine Orientierungsrallye usw. sein. Der Verein sieht auch den Streetworker als notwendig, um möglichst nah an und mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten sowie deren Interessen zu unterstützen und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten zu können.

1.2.4 Kartierung und Gebäudebestandserfassung der Ortsteile Lengenfeld und Grün

Als Grundlage für die Fortschreibung des INSEK wurden das Stadtgebiet des Ortsteils Lengenfeld und der Ortsteil Grün entlang der Bundesstraße B94 im Frühjahr 2014 kartiert.

Dabei wurden alle Gebäude erfasst und ihr Zustand nach Inaugenscheinnahme bewertet. Des Weiteren wurden bei der Kartierung die Nutzung sowie die Leerstände von Wohnen und Gewerbe dokumentiert.

Diese Erfassung wird zentraler Ausgangspunkt für die Entwicklung teilräumlicher Strategien sein, u.a. im Umgang mit Leerständen und der Ausweisung künftiger Stadtentwicklungsprojekte.

1.2.5 Bürgerbefragung 2013 zum INSEK

Bereits im frühen Stadium der Erstellung der Fortschreibung des INSEK wurde der Prozess der Bürgerbeteiligung gestartet. Im November und Dezember 2013 hatten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lengenfeld die Möglichkeit an einer Befragung teilzunehmen.

Diese Erhebung wurde über einen Fragebogen durchgeführt, mit welchem der momentane Zufriedenheitsgrad der Lengenfelder hinsichtlich Themen wie Wohnen, Identitäten, Handel und Gewerbe, Dienstleistungen, Freizeit, Tourismus, Vereinswesen, Kindertagesstätten, Schulen und Verkehrsverbindung erfasst und bewertet wurde.

Die Fragebogen wurden als Einlage zum Anzeiger postalisch an alle Haushalte verteilt und an weiteren Standorten ausgelegt. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, den Fragebogen im Sekretariat des Rathauses zu erhalten oder diesen über das Internet www.stadt-lengenfeld.de herunterzuladen. Von den ca. 4.300 verteilten Fragebogen wurden 320 Fragebogen wieder ausgefüllt abgegeben, was einer repräsentativen Rücklaufquote von ca. 7,4% entspricht.

Die Auswertung erlaubte einen guten Überblick zu Stimmungs- und Problemlagen in der Bevölkerung und diente insbesondere zur Erstellung eines Stärken-Schwächen-Profiles der Stadt Lengenfeld.

Die Ergebnisse der Befragung sind sowohl im Analyseteil als auch bei der Formulierung der Leitlinien eingeflossen. Sie bilden auch die Grundlage für eine erste Ableitung konkreter Vorhaben und Projekte. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung können in den jeweiligen Fachkonzepten bzw. im Kapitel fünf „Ergebnisse aus Einbeziehung der Beteiligten“ nachgelesen werden. Der Fragebogen selbst ist dem INSEK als Anlage beigefügt.

1.2.6 Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Erstellung des INSEK

Im Rahmen der Erstellung und Fortschreibung des INSEK wurde die Bevölkerung zur aktiven Mitwirkung angeregt.

Am 07.04.2014 fand im Schützenhaus der Stadt Lengenfeld ein Workshop statt, zu dem alle Lengenfelder eingeladen waren. Mit rund 80 anwesenden Bürgern aller Altersgruppen war die Veranstaltung gut besucht und zeigte das rege Interesse der Einwohner an der Entwicklung ihrer Stadt.

In dieser Einwohnerversammlung wurden die Lengenfelder Bürger und Bürgerinnen über das Fazit der Bestandsaufnahme und der Auswertung der Fragebogen informiert. Anschließend waren die Einwohner aufgefordert sich je nach Interessenlage auf die vier gebildeten Arbeitskreise (1. Gestaltung und Stärkung des Stadtzentrums, 2. Wirtschaft und Verkehr, 3. Jugend, Familie und Senioren, 4. Kultur, Freizeit und Tourismus) aufzuteilen, ihre Gedanken und Ideen einzubringen und je nach Bereich Stärken, Schwächen und Maßnahmvorschläge heraus zu arbeiten.

Die Ergebnisse des Workshops und die Auswertung der Maßnahmvorschläge wurden dann in der öffentlichen Stadtratssitzung vom 01.12.2014 den Stadträten und der anwesenden Bevölkerung vorgestellt und diskutiert. Dieser Einladung waren rund 20 Lengenfelder gefolgt.

Mit der zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung, der Stadtratssitzung vom 01.12.2014, wurde die notwendige Leitbilddiskussion im Rahmen der Fortschreibung des INSEK noch nicht abgeschlossen.

Um die Findung eines gesamtstädtischen Leitbildes auf breite Füße zu stellen, wurde im Dezember 2014 von der Stadt Lengenfeld der Internetaufruf „Welcher Slogan passt zu Lengenfeld?“ gestartet. Die Nutzung des Mediums Internet ist ein weiterer Baustein der aktiven Einbeziehung der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Fortschreibung des „Gesamtstädtischen Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes“. Der Internetaufruf „Welcher Slogan passt zu Lengenfeld?“, und damit der 3. Prozess der öffentlichen Bevölkerungsbeteiligung im Rahmen der Fortschreibung des INSEK, wurde im März 2015 erfolgreich beendet.

Die Ergebnisse aller Beteiligungsformen der Öffentlichkeit sind Ausdruck der seitens der Bevölkerung gewünschten Entwicklung ihrer Stadt und dienen somit kurz-, mittel- und langfristig als Orientierung für die Verwaltung.

Abb. 2: Arbeitskreis



Quelle: BayernGrund

Abb. 3: Bürgerversammlung



Quelle: BayernGrund

Abb. 4: Ergebnisse Arbeitskreis Gestaltung und Stärkung des Stadtzentrums



Quelle: BayernGrund



Abb. 5: Ergebnisse Arbeitskreis Wirtschaft und Verkehr



Quelle: BayernGrund



Abb. 6: Ergebnisse Arbeitskreis Jugend, Familie, Senioren



Quelle: BayernGrund



Abb. 7: Ergebnisse Arbeitskreis Kultur, Freizeit, Tourismus



Quelle: BayernGrund



2 Gesamtstädtische Situation

Die Stadt Lengenfeld ist durch zwei Besonderheiten gekennzeichnet.

Zum einen wurde bereits im Jahr 1935 der heutige Stadtteil Grün in die bestehende Stadt Lengenfeld eingemeindet und zum anderen wurde erst im Zuge der Gemeindegebietsreform zum 01.01.1999 mit den letzten Eingemeindungen der Ortsteile Schönbrunn und Waldkirchen die heutige Stadtstruktur geschaffen.

Somit besteht die Stadt Lengenfeld heute aus dem Stadtkern Lengenfeld, dem Stadtteil Grün und den Ortsteilen Irfersgrün, Pechtelsgrün, Plohn mit Abhorn, Schönbrunn, Waldkirchen, Weißensand sowie Wolfspütz und nimmt eine beachtliche Stadtfläche von 47,16 km² ein.

2.1 Übergeordnete räumliche Planungen

2.1.1 Landesentwicklungsplan 2013 – Freistaat Sachsen

Die Sächsische Staatsregierung sieht den Landesentwicklungsplan 2013 als querschnittsorientiertes Zukunftskonzept, welches die Grundsätze und Ziele für die räumliche Ordnung und Entwicklung des Freistaates definiert.

Der am 12. Juli 2013 in Kraft getretene Sächsische Landesentwicklungsplan löst damit den von der Staatsregierung als Rechtsverordnung beschlossenen Landesentwicklungsplan LEP 2003 ab.

Die aus dem Landesentwicklungsplan abzuleitenden Regionalpläne sind binnen vier Jahre nach Inkrafttreten des Landesentwicklungsplanes 2013 an dessen Ziele und Grundsätze anzupassen.

Im Rahmen der Erarbeitung und Fortschreibung des INSEK wurden die zutreffenden Aussagen für das Stadtgebiet Lengenfeld herausgefiltert.

Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Punkte:

- Die Stadt Lengenfeld wird in die Raumkategorie verdichtete Bereiche im ländlichen Raum eingeordnet.
Diese Bereiche sollen als Siedlungs-, Wirtschafts- und Versorgungsräume mit ihren Zentralen Orten in ihrer Leistungskraft so weiterentwickelt werden, dass von ihnen in Ergänzung zu den Verdichtungsräumen Entwicklungsimpulse in den ländlichen Raum insgesamt ausgehen.
- In den verdichteten Bereichen im ländlichen Raum soll die Infrastruktur für den Personen- und Güterverkehr so gestaltet werden, dass sowohl ihre innere Erschließung als auch die Erreichbarkeit der Verdichtungsräume gewährleistet wird.
- Die Stadt Lengenfeld ist nach dem geltenden Regionalplan als Grundzentrum ausgewiesen.
- Mit der Sicherung oder der Entwicklung der besonderen Gemeindefunktion in Einklang stehende Maßnahmen sind in einem nichtzentralen Ort über den Rahmen der Eigenentwicklung der Gemeinde hinaus zulässig.
- Die Stadt Lengenfeld liegt auf den überregional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachsen.
In den überregional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachsen soll unter Berücksichtigung des Leistungsaustausches zwischen den Metropolregionen und den Oberzentren Europas, Deutschlands und Sachsens die Verkehrsinfrastruktur verkehrsträgerübergreifend erhalten und weiter ausgebaut werden.
- In den Verbindungs- und Entwicklungsachsen ist der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und weiterer Einrichtungen der Bandinfrastruktur zu bündeln.
- Die Stadt Lengenfeld wird der Kategorie grenznaher Gebiete zugeordnet und zählt damit zu den Räumen mit besonderem Handlungsbedarf.



- Die Räume mit besonderem Handlungsbedarf sind so zu entwickeln und zu fördern, dass sie aus eigener Kraft ihre Entwicklungsvoraussetzungen und ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern können.
- Urlaub im ländlichen Raum, naturverträgliche Erholungsnutzungen, Wasser- und Aktivtourismus sollen in den dafür geeigneten Regionen als attraktive Angebote des Tourismus ausgebaut und weiter entwickelt werden.
- Der gesamte Öffentliche Personennahverkehr soll infrastrukturell und organisatorisch weiterentwickelt werden. Dazu soll der ÖPNV mit den Netzen der anderen Verkehrsträger zu einem integrierten Verkehrssystem verknüpft werden.
- In allen Landesteilen ist auf eine flächendeckende Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen, einschließlich des Zugangs zu leistungsfähigem Breitbandinternet nach dem Stand der Technik, hinzuwirken.
- Im ländlichen Raum soll die Bereitstellung von Einrichtungen und Leistungen der Daseinsvorsorge auch unter den Bedingungen begrenzter finanzieller Ressourcen gesichert werden. Dabei soll die Sicherung der Daseinsvorsorge einschließlich der technischen Infrastruktur durch bedarfsgerechte und flexible Lösungen erfolgen.
- Zur Sicherung der medizinischen und pflegerischen Versorgung, insbesondere im ländlichen Raum, sind integrierte und Sektor übergreifende Strukturen weiter zu entwickeln und die ambulante ärztliche und zahnärztliche Versorgung mit Vertragsärzten und Vertragszahnärzten bedarfsgerecht zu stabilisieren.
- Die Entwicklung der Kultureinrichtungen mit regionaler Bedeutung in dem Kulturraum Vogtland - Zwickau soll sich am Standortsystem der Zentralen Orte orientieren.

2.1.2 Regionalplan Südwestsachsen

Die Stadt Lengenfeld war bis zur Funktional- und Kreisreform im Jahr 2008 dem Regionalen Planungsverband „Südwestsachsen“ zugeordnet. Im Zuge der Funktional- und Kreisreform fusionierten die Regionalen Planungsverbände Chemnitz-Erzgebirge und Südwestsachsen am 01.08.2008 zum Regionalen Planungsverband Südsachsen.

Mit dem Inkrafttreten der neuen Satzung des Regionalen Planungsverbandes am 25.03.2010 wurde der neue Name „Planungsverband Region Chemnitz“ amtlich. Für den Planungsverband Region Chemnitz liegt noch kein rechtsgültiger Gesamt-Regionalplan vor, so dass die Regionalpläne der ehemaligen Regionen weiter gelten.

Der in seiner Form gültige Regionalplan Südwestsachsen trat am 31. Juli 2008 in Kraft. Er konkretisiert die Grundsätze des Sächsischen Landesplanungsgesetzes (SächsLplG) sowie die Ziele und Grundsätze des Landesentwicklungsplans Sachsen (LEP 2003).

Im Rahmen der Erarbeitung und Fortschreibung des INSEK wurden die zutreffenden Aussagen für das Stadtgebiet Lengenfeld herausgefiltert:

- Im Rahmen der Siedlungsentwicklung in der Region sind die Funktionen Wohnen-Arbeiten-Versorgen-Erholen einander so zuzuordnen, dass kurze Wege erhalten bleiben bzw. entstehen, räumlich bedingter Verkehrsaufwand reduziert und der weiteren Zersiedlung der Landschaft entgegengewirkt wird.
- Die Entwicklung der Siedlungen soll flächensparend erfolgen. Es sollen kompakte nutzungsgemischte Siedlungsstrukturen erhalten bzw. wiederhergestellt und dabei die Besonderheit der Siedlungs- und Bauformen in den jeweiligen Teilräumen berücksichtigt werden.
- Auf die Renaturierung bzw. Entsiegelung brachfallender Bauflächen außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile insbesondere in den ausgewiesenen Vorrang- und



Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft, den Vorranggebieten Wald sowie den Vorrang- und Vorbehaltsgebieten Hochwasser ist hinzuwirken.

- Die Stadt Lengenfeld ist als Grundzentrum ausgewiesen.
- Die Stadt Lengenfeld ist als Gemeinde mit der besonderen Gemeindefunktion „Fremdenverkehr“ und „grenzübergreifende Kooperation“ ausgewiesen.
- Als Schwerpunktbereiche für Siedlungsentwicklungen sind die Regionalen Vorsorgestandorte für Industrie und produzierendes Gewerbe flächenhaft ausgewiesen. Die Stadt Lengenfeld ist mit dem Teilgebiet Schönbrunn als Regionaler Vorsorgestandorte für Industrie und produzierendes Gewerbe ausgewiesen.
- Die Regionalen Vorsorgestandorte für Industrie und produzierendes Gewerbe sind im Rahmen der Bauleitplanung auszuformen. Dabei ist insbesondere darauf hinzuwirken, dass der Standort „AST Reichenbach im Vogtland A72 – einschließlich TG Schönbrunn“ durch interkommunale Kooperation der Stadt Reichenbach im Vogtland und der Gemeinde Heinsdorfergrund unter Einbeziehung der Stadt Lengenfeld vorbereitet und realisiert wird.
- Die Stadt Lengenfeld liegt auf der Regionalen Verbindungs- und Entwicklungsachse Zwickau-Lengenfeld-SVB Göltzschtal-Schöneck/Vogtl.-Klingenthal-(Kraslice/Graslitz-Sokolov/Falkenau-Karlovy Vary/Karlsbad) außerhalb der überregionalen Verbindungsachsen des LEP 2003.
- Bereiche der Stadt Lengenfeld sind als Regionaler Grünzug ausgewiesen. Ein regionaler Grünzug ist ein siedlungsnaher, zusammenhängender Bereich des Freiraums mit unterschiedlichen ökologischen Funktionen oder naturnahen Erholungsmöglichkeiten, der von der Bebauung im Sinne von Besiedlung oder anderen funktionswidrigen Nutzungen freizuhalten ist.
- Im Verdichtungsraum und in den verdichteten Bereichen im ländlichen Raum sind die touristischen Ergänzungsgebiete für eine naturbezogene Naherholung zu sichern bzw. zu entwickeln und auszubauen und in ihrer Erholungseignung in Vernetzung mit innerstädtischen Freiräumen aufzuwerten.
- Auf eine langfristig abgestimmte Entwicklung des Naturparkes „Erzgebirge/Vogtland“ als einheitliches großräumiges Tourismusgebiet ist hinzuwirken. Naturbezogenen Erholungsformen soll besonders Rechnung getragen werden.
- In den Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft (Landschaftsbild/Landschaftserleben) sollen die vorhandenen charakteristischen Strukturen und Landschaftselemente erhalten und unter Beachtung der Gebietspezifität ergänzt bzw. weiterentwickelt werden.
- In den Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft (Arten- und Biotopschutz) und die Vorranggebiete Wald sind durch Schutz-, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie angepasste Nutzung als Grundgerüst des regionsweiten ökologischen Verbundsystems zu entwickeln. Auf eine naturschonende Landnutzung ist hinzuwirken.
- In den ausgewiesenen Schwerpunktgebieten Erosionsschutz ist darauf hinzuwirken, dass durch eine standortgerechte Bodennutzung, erosionsmindernde Schlaggestaltung und die Anreicherung mit gliedernden Flurelementen die Erosionsgefährdung vermindert wird und damit Bodenabträge vermieden werden.
- Die Altlastenstandorte in den regionalen Schwerpunktgebieten der Altlastenbehandlung sind prioritär zu sanieren.
- Die siedlungsrelevanten Frisch- und Kaltluftentstehungsgebiete und siedlungsrelevanten Frisch- und Kaltluftbahnen sollen so gesichert werden, dass sie ihre klimaökologische Ausgleichsfunktion erfüllen können.
- In den Vorranggebieten Hochwasser (Überschwemmungsbereich), die sich innerhalb von Siedlungen befinden, ist auf eine Neuausweisung bzw. Erweiterung oder Verdichtung von Siedlungsgebieten zu verzichten.



- In den Vorbehaltsgebieten Hochwasser (Risikobereich) soll eine dem Hochwasserrisiko angepasste Nutzung erfolgen.
- In den Vorranggebieten Hochwasser (Überschwemmungsbereich) ist der Erhalt bzw. die Schaffung von Retentionsraum zu sichern.
- Die Landwirtschaft soll in allen Teilen der Region erhalten und entwickelt werden, um ihre vielfältigen wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und landschaftspflegerischen Aufgaben nachhaltig erfüllen zu können.
- Die regional bedeutsamen Standorte der Tierhaltung sowie die dafür notwendigen landwirtschaftlichen Nutzflächen sollen erhalten und ergänzt werden.
- Die Wälder in der Region sollen mit ihren Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen nachhaltig gesichert werden.
- Siedlungen in Gebieten mit Sanierungsbedarf Altbergbau sollen durch Sanierung der Umwelt- und Landschaftsschäden sowie durch Verbesserung der Wohnqualität, der infrastrukturellen Ausstattung und der Erholungs- und Freizeitangebote umgestaltet, aufgewertet und weiterentwickelt werden.
- In Gebieten mit Sanierungsbedarf Uranerzbergbau soll die angestrebte räumliche Ordnung und Entwicklung durch eine nachhaltige Sanierung und Folgenutzung deformierter Bereiche unterstützt werden.

2.2 Leitbild

Das Leitbild ist ein Instrument der räumlichen Planung und bildet die strategische Grundlage für die einzelnen Entwicklungsziele der Stadt Lengenfeld. Es umfasst die Gesamtheit aller Vorstellungen der Raumentwicklung für die Zukunft.

Im Zuge der Erarbeitung und Fortschreibung des INSEK wurde die Bevölkerung der Stadt Lengenfeld mit den ausgereichten Fragebogen, den Einwohnerversammlungen und den Internetaufruf „Welcher Slogan passt zu Lengenfeld“ umfangreich in den Gesamtprozess der Leitbilddiskussion eingebunden.

Aus den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung, der Abstimmungen mit der Verwaltung und der Auswertungen statistischer Parameter aus verschiedenen Sektoren startet die Stadt Lengenfeld mit dem Leitbild:

*„Lengenfeld – sehens-, liebens- und lebenswert,
eine Stadt im Grünen, attraktiv, mit Zukunft für Generationen“*

in die „Gesamtstädtische integrierte Stadtentwicklung 2030“.

Die nachstehend formulierten Entwicklungsleitlinien basieren auf dem erarbeiteten Leitbild und definieren zielkonkrete Handlungsschwerpunkte für die künftige Stadtentwicklung:

- attraktive Gestaltung und funktionale Stärkung der Gesamtstadt mit Priorität der Erhaltung und Entwicklung ihrer historischen Kernstadt
- Potentiale aller Altersgruppen nutzen, Zukunft für alle Generationen gerecht gestalten
- Sicherung und Ausbau lokaler Arbeitsplätze, Erhalt und Stärkung der Funktionen Wohnen und Soziales
- Stärkung der gewerblichen Basis, Stärkung des Einzelhandels – zur Schaffung einer vielfältig und kleinteilig gemischten Nutzung
- Ausbau, Stärkung von Kultur, Freizeit und Tourismus
- Optimierung von Kooperation, Kommunikation und Vermarktung in der Region



Die aufgestellten Entwicklungsleitlinien münden in folgende Handlungsfelder:

1. Gestaltung und Stärkung des Stadtzentrums
2. Lokale Wirtschaft + Verkehr
3. Jugend, Familie + Senioren
4. Kultur, Freizeit und Tourismus

denen im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Analyse der Fachkonzepte in den anschließenden Gliederungspunkten spezifische Merkmale und identitätsstiftende Maßnahmenpakete zugeordnet werden.

2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung

Plan 01 Übersichtsplan

2.3.1 Darstellung der Siedlungsstruktur

Die ursprünglichen Siedlungsstrukturen der Stadt Lengenfeld sind im Laufe der geschichtlichen Entwicklung nach und nach verloren gegangen. Der Begriff Siedlung ist primär den dauerhaft sesshaften Kulturen der Ackerbauern vorbehalten. Die Einteilung von Siedlungen erfolgt nach unterschiedlichen Kriterien in bestimmte *Siedlungsformen* bzw. (synonym) *Siedlungstypen*. Manchmal treten diese in reiner Form auf oder die Siedlungsformen vermischen sich im Zuge des Wachstums.

Die Stadt Lengenfeld mit dem Stadtteil Grün sowie die eingemeindeten Ortsteilen Irfersgrün, Plohn/Abhorn, Pechtelsgrün, Schönbrunn, Waldkirchen, Weißensand und Wolfspütz zeigen in ihren primären Siedlungsstrukturen die gleiche Siedlungsform. Alle Ortschaften weisen dem Ursprung nach die Strukturen von Waldhufendörfern auf.

Waldhufendörfer sind ländliche Siedlungsformen, die sich durch einen regelmäßigen Grundriss auszeichnen. Ein Waldhufendorf ist ein Reihendorf, bei dem sich der Landbesitz als breiter Streifen an die Hoflage anschließt. Zwischen den weit verstreuten Ortsteilen liegen noch heute ausgedehnte Flächen von Waldgebieten sowie landwirtschaftlich genutzte Wiesen und Felder, welches sich in den Namen der Ortsteile der Stadt Lengenfeld widerspiegelt.

Diese ehemaligen Waldhufendörfer entstanden entlang des malerischen Göltzschtales im Zuge der bäuerlichen Besiedlung des Vogtlandes durch fränkische Siedler zwischen dem 12. Bis 15. Jahrhundert und waren häufig mit der Entwicklung einer Burganlage oder eines Rittergutes verbunden.

Die Burgen und Rittergüter zählen zu den frühdeutschen Wehranlagen und waren Ausdruck eines ersten festen Stützpunktes der Feudalherren, mit denen in erster Linie der Straßen- und Wegeschutz gewährleistet wurde. Allein 3 (Irfersgrün, Plohn/Abhorn, Weißensand) der 7 Ortsteile der heutigen Stadt Lengenfeld zeigen in ihrer ursprünglichen Siedlungsstruktur markante Burg- und Rittergutanlagen auf.

Die dargelegten Grundstrukturen eines Waldhufendorfes, mit oder ohne Burg- bzw. Rittergutanlage, sind bei allen Ortsteilen noch zu erkennen. Besonders bei dem Ortsteil Waldkirchen können die regelmäßig angeordneten Waldhufen noch gut nachvollzogen werden.

Ein großer Teil der ursprünglichen Dorfstrukturen der Ortsteile von Lengenfeld wurde im Laufe der Zeit überformt. Ursachen sind in der Aufgabe der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung der Felder, sich anschließendem Verkauf der Flächen sowie der Nachnutzung durch den Bau neuer Ein- bzw. Mehrfamilienhäuser zu sehen.



Im Gegensatz zu den nach wie vor ländlich geprägten Ortsteilen entwickelte sich die heutige Kernstadt Lengenfeld, mit dem Stadtteil Grün, über die Jahre hinweg von einem Waldhufendorf zu einer städtischen Siedlung.

Sie stellt aufgrund ihres Stadtgrundrisses, der deutlich ablesbaren Entwicklungsetappen sowie der Geschlossenheit ihrer Bebauung ein in dieser Form erhaltenswertes Ensemble dar. Zahlreiche in die Denkmalliste aufgenommene Gebäude und Anlagen unterstreichen diese Aussage.

Das Grundgerüst des Stadtgrundrisses zeigt, mit den zu beiden Seiten des Stadtbaches in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Hauptstraßen und entlang der ursprünglichen Hufen mit steil ansteigenden Seitenstraßen, zum Teil heute noch die alten Strukturmerkmale.

Der im Zentrum der Stadt zwischen der Hauptstraße und der Poststraße liegende Marktplatz wird durch zwei weitere Stadtplätze, den Kirchplatz und den Viehmarkt, ergänzt. Die Stadt ist im Laufe der Jahrhunderte mehrmals Brandkatastrophen zum Opfer gefallen. Allein der letzte große Stadtbrand von 1856 veränderte das Stadtbild nicht nur in der Gestalt der aufgehenden Bebauung wesentlich. Der alte Stadtkern mit seinen vormaligen Fachwerkbauten wurde zerstört. An die Stelle enger Gassen und Plätzen trat nunmehr ein städtebauliches System übersichtlicher Karrees mit relativ breiten sich kreuzenden Straßen.

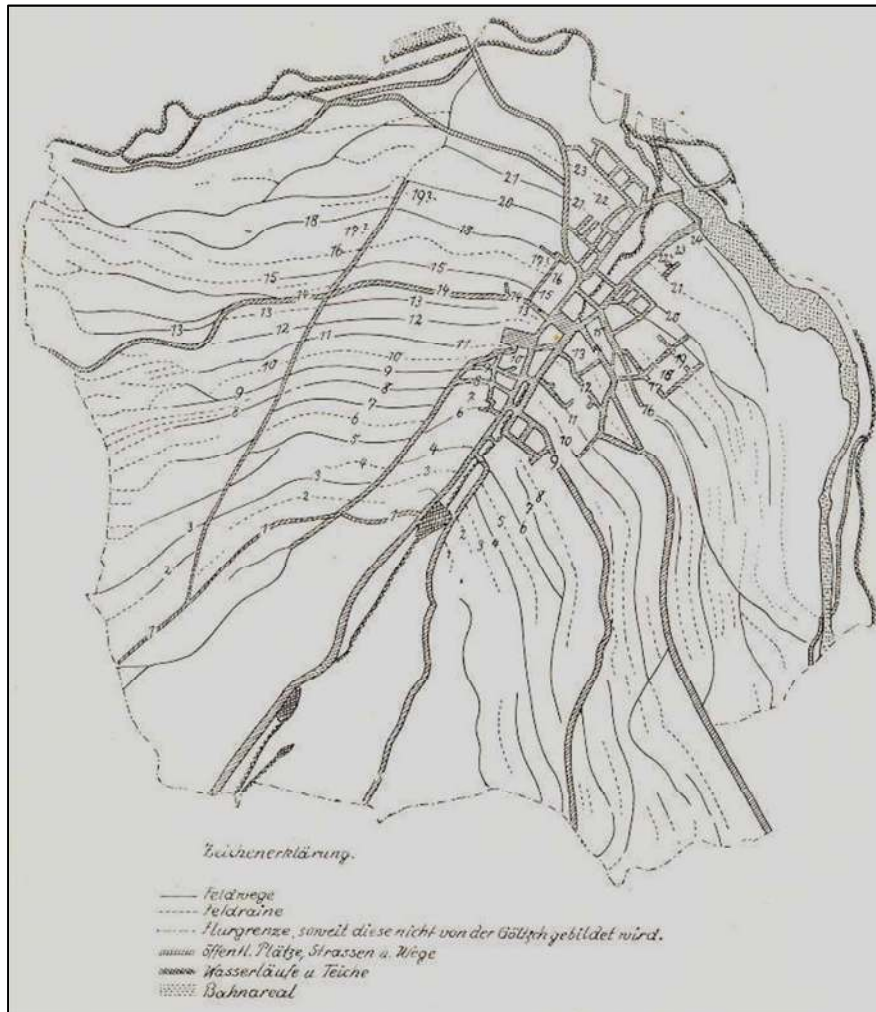
Die neu entstandene regelmäßige Anlage des zentralen Stadtgebietes mit einem großen rechteckigen Markt als historisches Kernstück sowie sämtlich diesen Markt umgebende Bebauung erhält um 1860 eine Gestaltung in spätklassizistischen bzw. historischen Bauformen.

In der weiterführenden Siedlungsentwicklung entstanden im folgenden Jahrhundert in Bezug auf das jeweils vorherrschende politische Gefüge markante Siedlungstypen, die sich optisch von den historischen Bauformen abheben.

Bei den angesprochenen Siedlungstypen handelt es sich um eine offenere Bauweise, bestehend aus Doppelhäusern oder freistehenden repräsentativen 2- bis 3-geschossigen Gebäuden. Des Weiteren wurde die Siedlungsstruktur um Bereiche des in der DDR typischen Geschosswohnungsbaus und anschließenden Einfamilienhaussiedlungen ergänzt.

In den zwei nachfolgenden Abbildungen sind die beschriebenen Siedlungsstrukturen von Lengenfeld bildlich dargestellt.

Abb. 8: Skizze Lengenfelder Flur



Quelle: Chronik der Stadt, Dr. Böhm

Abb. 9: Älteste Abbildung Lengenfeld, um 1735



Quelle: Chronik der Stadt, Dr. Böhm



2.3.2 Chronologie der geschichtlichen Entwicklung

TABELLE Nr. 1 - Geschichtliche Entwicklung zur Gesamtstadt					
Ort / Ortsteile	Ersterwähnung	Eingemeindung	Flurgröße (ha)	Einwohner (EW)	EW/ha
Stadt Lengenfeld	17.04.1438		749	5306	5,0
Stadtteil Grün	24.06.1399	01.04.1935	309	zu Lengenfeld	
Abhorn	29.09.1453	1979 zu Plohn	145	zu Plohn	
Irfersgrün	13.04.1333	01.03.1994	515	585	1,1
Pechtelsgrün	17.08.1410	01.03.1994	488	326	0,7
Plohn	25.07.1279	01.07.1993	300	402	0,9
Schönbrunn	21.11.1460	01.01.1999	538	367	0,7
Waldkirchen	28.02.1315	01.01.1999	1108	773	0,7
Weißensand	01.09.1271	01.01.1994	399	238	0,6
Wolfspfütz	21.04.1412	01.01.1952	165	102	0,6
			4.716	8.099	1,72

Quelle: Stadt Lengenfeld, Statistisches Landesamt Sachsen

2.3.3 Stadt - und Ortsteilchroniken

***Wer die Vergangenheit nicht kennt,
der kann den wahren Sinn der Gegenwart
und das Ziel der Zukunft nicht ermessen.***

Maxim Gorki

vom Ortschronisten Herrn Machold
bearbeitete Lengenfelder-Chronik (gekürzt),
für die 7 Ortsteile sind eigene Chroniken
nachfolgend dargestellt

2.3.3.1 Lengenfeld

- 1150-1230 Entstehung der Orte um Lengenfeld im Zuge der
bäuerlichen Besiedlung des Vogtlandes durch fränkische
Siedler; Lengenfeld wurde vermutlich von Treuen aus
gegründet, gehörte politisch später zur Herrschaft Mylau
und kirchlich bis in nachreformatorische Zeit zu Treuen.
- 1399 Erste urkundliche Erwähnung von Grün (STA Dresden, Cop.1303, BI52b)

Abb. 10: Stadtkirche St. Aegidius



Quelle: BayernGrund



-
- 1419 In einer handschriftlichen Chronik "Anno 1671" wird unter dem Jahr 1419 ein Bürgermeister in Lengenfeld genannt, was auch einen Rat, also städtische Verfassung voraussetzt. (Staatsarchiv Bamberg, A 245NI nr.24)
- 1422 Kaiser Sigismund verpfändet Lengenfeld (mit der Herrschaft Mylau) an die Markgrafen von Meißen, das spätere Sachsen, wo es bis auf eine Unterbrechung von 1547 bis 1569 verbleibt.
- 1430 Urkundliche Erwähnung als Marktflecken
- 1434 Siegelverleihung für die Lengenfelder Kirche; den Schutzpatron St. Aegidius führt die Stadt Lengenfeld später auch im Stadtwappen
- 1438 Erste urkundlich gesicherte Erwähnung von Lengenfeld, die "Hoyersmühle (= die heutige Klopfermühle) in dem dorffe zu Lengefeld" (Stadtarchiv Zwickau, A * All 18, Nr.17)
- 1471 Privilegienbrief und Fronbefreiung für Lengenfeld
- 1519 Einführung der Reformation in Lengenfeld bereits zwei Jahre nach Luthers Thesenanschlag
- 1545 Lengenfeld wird selbstständige Pfarrei; die Entwicklung vom dörflichen Gemeinwesen zum Marktflecken mit städtischen Rechten ist weitgehend abgeschlossen
- 1562 Gründung der traditionsreichen Lengenfelder Tuchmacherinnung; Lengenfeld entwickelt sich zum Tuchmacherstädtchen
- 1710 Bergbauversuche – Lengenfeld wird freie Bergstadt
- 1714 Privileg Kaiser Karl VI. für die Lengenfelder und Reichenbacher Tuchmacher zum Tuchhandel in Österreich
- seit 1725 An Stelle der Bezeichnung "Markt (-flecken)" tritt die Bezeichnung "Stadt" um 1735 älteste Abbildung von Lengenfeld
- um 1730 An der Göltzsch zwischen Lengenfeld und Mühlwand sind sieben Goldwäschen oder -seifen in Betrieb
- 1778 Gründung der Lengenfelder Weberinnung
- 1779-1794 Innerhalb von 15 Jahren verdoppelt sich mit der zur Blüte gelangenden Baumwollwarenmanufaktur (-weberei) die Einwohnerzahl von 1150 auf 2016
- 1808 Bau eines Maschinenspinnereigebäudes in der Oberen Aue, die sog. "obere Maschine" - vermutlich das älteste Fabrikanwesen im sächsischen Vogtland
- 1815 Constantin von Tischendorf, Theologe, Erforscher neutestamentlicher Texte und Entdecker des Codex Sinaiticus (eine der frühesten Bibelhandschriften), in Lengenfeld geboren (gest. 7.12.1874 in Leipzig)
- 1836/1837 Installierung der ersten Dampfmaschine in Lengenfeld
- 1856 Der große Stadtbrand in Lengenfeld; Binnen drei Stunden werden der gesamte alte Stadtkern mit Kirche, Schule, Gerichtsgebäude (Rathaus), den beiden Gasthöfen, insgesamt 52 Hauptgebäude vollständig zerstört. 120 bis 130 Familien, etwa 700 Menschen, werden ihrer Wohnung und auch all ihres Hab und Gutes beraubt. Mit dem Wiederaufbau erhält die Stadt ihr heutiges Aussehen.
- 1865 Lengenfeld erhält Eisenbahnanschluss; Einweihung der "Voigtländischen Bahn" Herlasgrün - Lengenfeld (heute: Bhf. Eich) - Falkenstein - Oelsnitz - Eger (Cheb)
- 1875 Einweihung der Eisenbahnstrecke Zwickau - Lengenfeld -. Falkenstein
-



1880	Weihe des neuen Rathauses
1905	Einweihung der Eisenbahnstrecke Lengenfeld - Mylau (Betriebseinstellung von Wolfspfütz nach Mylau am 30.11.1957; von Lengenfeld bis Wolfspfütz am 28.5.1972)
1909	Das erste Lengenfelder Parkfest (4./5.07.1909)
1913	Eröffnung der Omnibuslinie Reichenbach - Lengenfeld - Rodewisch
1925	Gründung und Beitritt Lengenfelds zum" Wasserversorgungsverband Talsperre „Muldenberg"
1935	Grün wird nach Lengenfeld eingemeindet
1938	Übergabe des einspurigen Autobahnteilstücks Zwickau/West - Treuen
1943-1945	In die Baumwollspinnerei kommt ein Zweigbetrieb der Junkers-Werke aus Magdeburg (Tarnname: Leng-Werke). Am linken Göltzschhang werden unterirdische Werkhallen angelegt. Am Walkmühlenweg entsteht ein großes Barackenlager für Kriegsgefangene, Arbeitsverpflichtete und ausländische Zwangsarbeiter.
1944	Im hinteren Teil des Barackenlagers am Walkmühlenweg wird ein Außenlager des Konzentrationslagers Flossenbürg (Oberpfalz) eingerichtet.
1945	Lengenfeld wird nach Tieffliegerangriff und Panzerbeschuss von amerikanischen Truppen besetzt.
1945	Verordnung über die landwirtschaftliche Bodenreform zur Enteignung von Großgrundbesitz
1947-1961	Uranerzaufbereitungsbetrieb (Objekt 31) der SDAG Wismut
1952	10.Parkfest - das erste Parkfest nach dem Zweiten Weltkrieg (2.8.-10.8.1952)
1952	Lengenfeld kommt zu dem neugebildeten Kreis Reichenbach; Wolfspfütz wird nach Lengenfeld eingemeindet.
1954	Hochwasserkatastrophe (9.7.-12.7.1954)
1960	Die (Zwangs-) Kollektivierung der Landwirtschaft ist in Lengenfeld abgeschlossen
1969	Lengenfelder Festtage, 550 Jahre Städtische Verfassung" (8.8.-10.8.1969)
1974	Wiedereröffnung des Heimatmuseums im denkmalgeschützten Gebäude Hauptstraße 57
1989	Herbst die Wende - die friedliche Revolution in der DDR; die erste Demonstration in Lengenfeld nach einem Friedensgebet in der Kirche am 28.10.1989; die Öffnung der Berliner Mauer und der deutsch-deutschen Grenze am 9.11.1989; die erzwungene Öffnung und die Besichtigung des militärischen Objektes in den unterirdischen ehemaligen Produktionshallen im Gelände der Baumwollspinnerei am 5./6.12.1989
1990	Mit dem Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland am 3. Oktober wird auch das geltende Baurecht auf das Gebiet der neuen Bundesländer übertragen
1993	Eröffnung des Feuerwehrmuseums
1994	Die gesamte Stadt Lengenfeld ist an die digitale Telefonvermittlungsstelle angeschlossen
1994	Stadtfest „575 Jahre Städtische Verfassung" (17.9.-25.9.1994)
1995	Verkehrsfreigabe der vierspurigen Neu- und Ausbaustrecke Hof - Zwickau der Bundesautobahn A72



- 1996 Mit der Kreisreform im Freistaat Sachsen kommt Lengenfeld zum neugebildeten Vogtlandkreis
- 2004-2006 grundhafter Ausbau der Poststraße mit teilweiser Wiedereröffnung des Stadtbachs
- 2005 Grundsteinlegung für das neue Feuerwehrgerätehaus
- 2007 100 Jahre Stadtpark Lengenfeld und 36.Lengenfelder Parkfest

2.3.3.2 Ortsteil Waldkirchen

Auszug aus Ortschronik

- 1140 älteste Urkunde die einer anderen vom 2.06.1271 beigefügt ist
- 1265 erstmalige Erwähnung der Kirche von Waldkirchen um 1300
Wandlung des Namens von Waldkirkin in Waldkirchin u. später
in Waldkirchen
- 1319 eigentliche Ersterwähnung
- 1536 Häuserbestand wird mit 44 Gebäuden erwähnt
- 1567 Befreiung vom Frondienst, Freibrief wurde verliehen
- 1622 erwarb Caspar Simon das Gut, es war das älteste und größte Gut
- 1633 durch die Pestseuche waren 197 Pesttote zu beklagen
- 1666 Waldkirchen hat noch 198 Personen zwischen 15 und 70 Jahren
- 1697 durchs Vogtland und durch den Ort wurde eine Fahrpost eingeführt um 1800 es entstand die
ehemalige Fabrik der Fa. C.F. Lenck - Tuchwalkerei
- 1834 die Zahl der Einwohner liegt bei 678 Personen
- 1760 erstmalige Erwähnung des Kälberhauses
- bis 1840 die Bewaldung reicht noch bis an das Gotthold-Seidelsche Haus Nr. 140
- 1896 die erste Posthilfsstelle wurde eingerichtet
- bis 1930 der Bach ist noch sehr fischreich, besonders durch Forellen
- 1902 das zu Waldkirchen gehörige Gelände, auf dem das Lengenfelder Stadtbad sowie der Sportplatz
mit dem Sportlerheim steht, wurde von der Stadt Lengenfeld erworben
- 1909 durch den Bau des Eltwerkes ist der Ort an das Stromnetz angebunden
- 1912 es entstand die vogtländische Filztuchfabrik, früher Weihmüller und Holz
- 1914 25 jähriges Jubiläum des Turnvereines
- 1925 Bau der Gasfernleitung Zwickau – Rodewisch durch den Ort
- 1928 Bau des Gemeindeamtes
- 1929 es wurde eine erste und selbständige Poststelle eingerichtet
- 1955 verheerendste Hochwasser

Abb. 11: Dorfkirche mit Friedhof



Quelle: BayernGrund



1960	Gründung der LPG
1961	Entstehung des Schulneubaues
1965	Innenrenovierung der Waldkirchener Kirche
1969	die von Gottfried Heyne aufgebaute Geflügelzucht übernahm das Geflügelkombinat Plauen
1973	Außenrenovierung des Kirchturmes
1999	Eingemeindung nach Lengenfeld
2001	Einweihung des Bürgerhauses

2.3.3.3 Ortsteil Plohn

Auszug aus Ortschronik

1279	erste urkundliche Erwähnung als Burgort
1430	Hussiteneinfall
1446-1451	Sächsischer Bruderkrieg
1453	1. urkundliche Erwähnung von Abhorn
1520	die Kirche in Plohn besitzt einen aus reformatorischen Zeiten stammenden kostbaren spätgotischen Flügelaltar
1525	Bauernunruhen im Vogtland
1527	es wird in Plohn die Reformation eingeführt
1546/47	Schmalkaldischer Krieg mit seinen Auswirkungen bis in den Ort
1633	während des 30 jährigen Krieges wurde altes Schloss in Brand gesteckt
1675	Feuerbrunst vernichtet Viehställe und Scheune
1771/72	Hungersnot schrecklichen Ausmaßes wird durch 2 aufeinanderfolgende Missernten hervorgerufen
1800	Christian Gottlob Adler erwarb von Familie Metzsch das Rittergut Plohn
1810	Neubau des Rittergutes
1839	Bau des alten Schulhauses
1858	Rittergutsbesitzer Franz Adler beginnt mit den Bau der bekannten Bierbrauerei
1909-12	die Tuchfabrik Fa. Paul wird gegründet
1920	Plohn bildet Pflichtfeuerwehr
1939	Georg Weiß beginnt mit der Wollreißerei
1945	das Rittergut Plohn wird im Zuge der Bodenreform enteignet

Abb. 12: Rittergut



Quelle: BayernGrund



- 1952 in Plohn entsteht die erste LPG „Florian Geyer“
- 1955 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Abhorn
- 1979 Eingemeindung Abhorn zu Plohn, letzter Bürgermeister Rudolf Braun aus Lengenfeld
- 1993 Eingemeindung nach Lengenfeld
- 1994 Gründung des Feuerwehrvereines in Plohn
- 1999 eine Zufahrtsstraße zum Märchenpark wird gebaut
- 2002 Der Regionalplan weist Plohn als Ort mit besonderer Erholungsfunktion aus

2.3.3.4 Ortsteil Pechtelsgrün

Auszug aus Ortschronik

- 1410 erste urkundliche Erwähnung von Pechtelsgrün unter dem Namen „Bertoldsgrune“
- 1571 Pechtelsgrün gehört bis zum Jahr 1571 zur Kirchgemeinde Irfersgrün
- 1630 Untertanen von Pechtelsgrün sind dem Rittergut Irfersgrün zins- und fronpflichtig
- 1836 ein Teil vom Ort war bis 1836 an das Rittergut Irfersgrün gebunden
- 1870 bis zu diesem Zeitpunkt existierten verschiedene Namensbezeichnungen
- bis 1933 die Einwohner des Ortes beteiligten sich an keinen politischen Aktivitäten
- 1960 es wurde die erste LPG gegründet
- 1990 es bildet sich eine Koalitionsgruppe unter der Leitung der CDU, DSU, DBD und den bestehenden Vereinen
- 1991 Beginn der Arbeiten des Flächennutzungsplanes
- 1992 Bau des Kinderspielplatzes
- 1993 Jahr der Entscheidungen
- 1994 die Gemeinderäte entscheiden sich für die Eingemeindung nach Lengenfeld
- 2007 Einweihung des Bürgerhauses

Abb. 13: ehemalige Schule



Quelle: BayernGrund



2.3.3.5 Ortsteil Schönbrunn

Auszug aus Ortschronik

8-12.Jh.	Sorben besiedeln das heutige Vogtland
12.Jh.	Franken und Oberpfälzer besiedeln gerodete Waldflächen
1180	Bau der Burg Mylau
1460	erste urkundliche Erwähnung von Schönbrunn
1466	im Ort sind 15 Männer und 1 wüstes Gut vorhanden
1549	Vertrag über Bierverkauf festgehalten
1742	der Ort steht unter Kommando von Major Reizenstein
1753	erfolgte die Hinrichtung der Tischlertochter Maria Ch. Hendel wegen Kindstötung
1758	7 jähriger Krieg – erfordert Einquartierung von Soldaten
1761	Einquartierung von preußischen Husaren
1820	Errichtung der „fahrenden“ Post und Einrichtung der Postkasse
1855	Großbrand
1856	Verstaatlichung der gutsherrlichen Gerichtsbarkeit
1861	Einführung der Gewerbetätigkeit
1844	Bau der „Schmidtschen“ Fabrik
1902	Durchführung eines Schulfestes
1905	Gründung des Männergesangsvereines
1931	25 jähriges Bestehen der neuen Schule
1937	Gründung der FFW Schönbrunn
1956	Großes Schul- und Heimatfest
1960	Schaffung d. LPG „Vereinte Kraft“(Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft)
1960	Gründung der BSG „Traktor“ Schönbrunn
1968	Gründung der KAP (Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion)
1969	Schließung der Schule
1973	Zusammenschluss der LPG Typ I zur LPG Typ III
1958-90	Bau von 8 landwirtschaftlichen Ställen
1980	Auszeichnung „schönstes Dorf“

Abb. 14: Bürgerhaus/Feuerwehr



Quelle: BayernGrund



- 1995 Großes Dorffest zum 535 jährigen Bestehens des Ortes und 25 jähriges Jubiläum des Sportvereines
- 1997 Gründung des Heimatverein
- 1999 die Gemeinderäte entscheiden sich für die Eingemeindung nach Lengenfeld
- 2000 das 1906 erbaute Schulgebäude erhält die restaurierte Glocke und seine Uhr zurück
- 2002 Einweihung des Vereinshauses

2.3.3.6 Ortsteil Weißensand

Auszug aus Ortschronik

- 1271 erste Erwähnung unseres Dorfes als Wizinsande
- 1274 Es werden 6 Bauernhöfe genannt, anzunehmen ist als Grundherr ein von Göllnitz
- 1426 Weißensand kommt in den Besitz der Metzsch
- 1448 in Weißensand werden 14 Bauern und ein Vorwerk genannt
- 1534 1. bekannte Erwähnung der Mahl-, Oel- und Brettmühle
- 1546 Während des Schmalkaldischen Krieges kommen Not und Wirren in unsere Dörfer
- 1549 vom 11.April datiert ein Vertrag, der Lengenfelder Bierbauern alleiniges Recht zum Bierverkauf in Weißensand einräumt
- 1581 Fronvertrag zwischen Weißensander Bauern und Nicoln von Schönberg
- 1632 Im 30 jährigen Krieg ziehen Truppen des General Holk und Waldheim durch unser Gebiet. Es gibt viel Raub und Menschenverlust.
- 1646 Zollinstruktion von Carel Bose zum Erheben von Brückenzoll auch für Weißensand gültig
- 1650 Laut Brandregister gibt es 11 Fronbauernhöfe und das Rittergut. Um diesen Zeitpunkt datiert der Bau der Papiermühle(Pappenstampf). Die Getreidemühle gehört dem Müller Georg Häckel
- 1693 Starke Heuschreckeneinfälle- Ernte vernichtet
- 1696 Weißensand wird zum Gerichtsstand in Plauen gehörig genannt. Später gehörte es nach Treuen
- 1710 Auf der Göltzsch gibt es noch Holzflößerei. Der Name „Flößberg“ nach der Autobahn deutet auf einen Holzumschlagplatz
- 1762 Ort muss für 72 Soldaten Verpflegung stellen – 7 jähriger Krieg
- 1800 Rittergut Weißensand wird an die Familie Mangold auf Schilbach verkauft. Die Mangolds waren angesessen in Mutzschau bei Zeitz
- 1833 Beginn der Ablösung der Bauern von der Fronarbeit

Abb. 15: ehemalige Schule



Quelle: BayernGrund



- 1836 Beginn des regelmäßigen Schulunterrichtes in Weißensand. Mit Wolfspütz wird ein Schulvertrag abgeschlossen. Aus den beiden Gemeinden kommen 64 Schüler
- 1874 Beginn der Bildung von Amtshauptmannschaft. Unser Ort gehört zur AHM Auerbach
- 1877 Am 17. Mai wird der Gesangsverein „Liederkrantz“ gebildet. Später war Hans Hofmann langjähriger Dirigent. Der Chor bestand mit Unterbrechung bis 1962
- 1880 Seit dieser Zeit fanden sich Waldbesitzer zur Jagdgenossenschaft zusammen
- 1884 Bildung eines Jugendvereines
- 1905 Am 17. Mai wurde die Eisenbahnstrecke Reichenbach-Mylau-Weißensand-Lengendorf eröffnet
- 1918 Aus unserem Dorf sind im 1. Weltkrieg 29 Soldaten gefallen. Ein Ehrenmal wurde hierfür errichtet
- 1923 Verein der Kleintierzüchter gegründet
- 1930 Festliche Platz- und Fahnenweihe am renovierten Teich beim Ortsheim
- 1933 Am 13. Mai wird der Antrag zur Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr im Gemeinderat bestätigt. Es gibt jetzt neben der 1931 gebildeten Pflichtfeuerwehr zwei Wehren im Ort
- 1936 Großes Schulfest mit Festumzug und vielen Veranstaltungen gemeinschaftlich mit Wolfspütz
- 1937 Am 11. Oktober 1. Spatenstich zum Bau der Autobahnbrücke in Weißensand. Nur für das Bauvorhaben wurde ein neuer Güterbahnhof angelegt.
- 1938 Bereits am 14. Nov. ist Richtfest beim Autobahnbrückenbau
- 1945 Am 25. Februar kommt vom Außenlager „Schlesiersee“ des KZ Groß-Rosen ein Zug jüdischer Frauen völlig entkräftet im Ort an
- 1948 Aufruf der Gemeinde an alle Bürger zur Unterstützung beim Bau der Neubauernhöfe
- 1950 Um diese Zeit formiert sich die Weißensander Tanzcombo
- 1951 Vor der Autobahnbrücke wird mit Hilfe Freiwilliger ein Sportplatz gebaut, großes Friedensfest. Auszeichnung als „Dorf des Friedens“
- 1960 Gründung der LPG Typ I „Frieden“, Vorsitzender ist Helmut Schneider
- 1965 Zusammenschluss der LPG „GlückAuf“ in Weißensand mit LPG „FranzFranik“ zur LPG Typ III „Göltzschtal“, Vorsitzender ist Rudolf Grunewald
- 1975 Gemeindeverband Lengendorf gegründet
- 1982 Zur Gebäude- und Personenzählung werden 334 Einwohner und 80 WE gezählt
- 1989 Im Okt. verstärken sich in Reichenbach die Montagsdemonstrationen. Auch Weißensander Bürger nehmen für demokratische Veränderungen daran Teil
- 1990 Im Juli nach der Grenzöffnung vervielfachte sich der Reiseverkehr auf der Autobahn, im Abschnitt Weißensand viele Verkehrsunfälle
-



- 1991 Per Gesetz werden die LPGs aufgelöst. Wegen den Betriebsschließungen gibt es im Ort 25 Arbeitslose
- 1992 Grundhafter Ausbau der Dorfstraßen. Im Juni saniert eine Netzsckauer Firma den Badeteich
- 1993 Nach gründlicher Beratung und durch Beschluss des Gemeinderates Weißensand, wird ab 1.Jan. 1994 der Ort nach Lengenfeld eingemeindet
- 1995 Die rekonstruierte Autobahnbrücke wird am 6.10. dem Verkehr voll freigegeben.
- 1998 Einweihung des Gemeindezentrums Weißensand

2.3.3.7 Ortsteil Irfersgrün

Auszug aus Ortschronik

- 12.Jh. Namensentstehung - „Leute verirrt sich im grünen Wald“- Waldrodung - 1.Siedlung
- 1265 erstmalige Erwähnung der Irfersgrüner Kirche
- 1292 Herrnsitz - aus dem Rittergut hervorgegangen
- 1333 Am 13.April erste Erwähnung unseres Dorfes
- 1614 älteste Kirchenrechnung
- 1630 Herrenhaus wurde erbaut
- 1646 der Bildhauer Johann Petzold schuf die „Irfersgrüner Bornkinnel-Figur“
- 1720 schenkte Gutsherr von Karl Erdmann Reizenstein der Kirche ein „Positiv“(Art Orgel)
- 1722 Anschaffung des Kirchturm-Uhrwerkes
- 1822 es wurde eine neue Orgel eingebaut
- 1829 der bedeutende Pädagoge und Schulreformer Dr. Friedrich Dittes wurde geboren
- 1830 Scheunenbau - Ergänzungsbau zum Herrenhaus
- 1859 bedeutendste Erneuerung der Kirche
- 1868 Entstehung Finkenburg mit Bau der Lengenfelder-Kirchberger Chaussee
- bis 1870 Bierbrauerei
- 1874 Abbruch der alten Bierbrauerei
- 1876 Errichtung der Schnapsbrennerei – bis 1923 genutzt
- 1887 Kirche bekam die neue Orgel, die noch heute in Betrieb ist
- 1896 Kirchbauerneuerung wegen Befall durch den „Hausschwamm“
- 1901 umfangreiche Restaurierung des Kirchturmes

Abb. 16: Kirche und Rittergut



Quelle: BayernGrund



- 1911 Häuser werden an die Elektroversorgung angeschlossen
- 1914 es blühten der Handel und das Gewerbe im Ort
- 1921 es wurden wertvolle spätgotische Altarfiguren in der Bälgekammer der Orgel gefunden und dem Zwickauer Museum zur Restauration übergeben
- 1930 letzter großer Umbau des Herrenhauses
- bis 1945 gab es viele sehr aktive Vereine- Militärverein, die Liga, Pfeifenklub, Jugendverein, Männergesangsverein, Landwirtschaftsverein, Schützengesellschaft, Radfahrverein und Sparverein
- 1949 Einbau Kindergarten in alte Schnapsbrennerei
- 1953 Die Betriebssportgemeinschaft betreibt in eigener Regie das Sportstadion und das modernisierte Sportlerheim
- 1954 Herrenhausscheune wurde zum Kulturhaus umgebaut
- 1951 Irfersgrün hatte 747 Einwohner und 246 Haushalte
- 1961 wurde fälschlicherweise die 750 Jahrfeier begangen
- 1967 Irfersgrüner Schule schloss nach 100 jährigen Bestehen
- ab ca.1980 In Nähe des Bahnhofpunktes etabliert sich ein Campingplatz mit modernen Ferienhäusern
- 1981 der Irfersgrüner Carneval Verein e.V. hat sein Domizil im Kulturhaus
- 1990 durch die Wiedervereinigung gravierende Veränderungen in allen Bereichen
- 1994 1.März 1994 nach Lengdenfeld eingemeindet
- 2004 Sägewerk Irfersgrün wurde modernisiert und wieder in Betrieb genommen
- 2006 Die Kirche erhielt eine neue Glocke

2.3.3.8 Ortsteil Wolfspfütz

Auszug aus Ortschronik

- 1180-1200 wurde Wolfspfütz gegründet, gehörte über 150 Jahre lang mit dem halben Dorf zur Herrschaft Treuen
- 1422 Wolfspfütz kommt zu Sachsen
- 1451 Wolfspfütz kommt wieder an die Herrschaft Mylau
- 1460 der erste Lehnbrief für die Metzchen auf Mylau-Wolfspfütz wird verliehen
- 1522 Wolfspfütz kommt wieder zur Herrschaft Mylau
- 1545 Wolfspfütz soll wieder nach Lengdenfeld eingepfarrt werden

Abb. 17: Landschaftsidylle, Wolfspfütz



Quelle: eigenes Foto



- 1575 ältester Sohn Abraham Metzsch kaufte von seinen Brüdern unter anderen Wolfspütz mit allem Zubehör für 45.000 Gulden
- 1583 aus Landsteuerregister – Wolfspütz hat 5 Bauerngehöfte
- 1587 ab diesem Jahr beginnen die Gerichtsbücher - Hauptstaatsarchiv Dresden
- bis 1648 Wolfspütz hat im 30 jährigen Krieg sehr zu leiden
- 1639 Erwähnung eines Dorfrichters Nicol Heroldt
- 1646 Zollinstruktionen für die Ortschaften von Lengenfeld: 1.Ziehe-Zoll 2.Wagen- und Pferde-Zoll 3.Vieh-Zoll
- 1742 während des 1.Schlesischen Krieges lagen Sächsische Truppen im Ort
- 1748 Die Braukommune Lengenfeld hat das Recht des Bierzwanges über das Dorf
- 1757 während des 7 jährigen Krieges hat Lengenfeld und Wolfspütz 6 Rekruten zu stellen
- 1811 aus Bericht des Pastors zu Treuen über den Kirchenbau das Dorf Wolfspütz hat jetzt 11 Häuser
- 1842 Es gehören noch folgende Schulen in die Parochie (Pfarrei) Treuen: ...die Schule zu Weißensand mit Wolfspütz mit 64 Kindern ...das Dorf Wolfspütz hat 72 Einwohner
- 1876 Wolfspütz wird dem neuerrichteten Standesamt in Treuen angegliedert
- 1877 aus Bericht des Pfarrers in Treuen: Wolfspütz zählt endlich 165 Einwohner, 6 Güter und 17 Häuser, wovon 31 Schulkinder die Schule von Weißensand besuchen
- 1933 Wolfspütz hat jetzt 228 Einwohner
- 1952 Eingemeindung nach Lengenfeld wurde vollzogen

2.3.4 Entwicklung im Vergleich zum Landesmaßstab

Wie in vielen vogtländischen Kleinstädten, entwickelte sich auch in der Stadt Lengenfeld das Textilhandwerk. Seit dem 16.Jahrhundert bildete sich besonders das Tuchmacherwesen heraus, welches durch die frühe Gründung einer Tuchmacher-Innung im Jahre 1562 belegt ist.

Die Stadt avancierte somit zum nach und nach Tuchmacherstädtchen. Schon im 17.Jahrhundert produzierten die Tuchmacher Lengenfelds nicht nur für den örtlichen Bedarf, sondern für einen wachsenden Fernhandel. Im Jahre 1714 erhalten somit die Tuchmacher der Stadt vom Kaiser Karl VI das Handelsprivileg, im gesamten Reichsgebiet Tuche verkaufen zu dürfen. Die kaiserliche Originalurkunde ist im Heimatmuseum der Stadt aufbewahrt.

Auf der Grundlage des alten traditionsreichen Textilhandwerkes mit weitreichenden Handelsbeziehungen entfaltete sich in der Stadt seit der Wende zum 19.Jahrhundert eine umfängliche, zunächst auf die Verarbeitung von Schafwolle stützende Textilindustrie.

Mit der industriellen Entwicklung in der Stadt Lengenfeld ging auch die Entstehung von Tuchmacher- und Filztuchmanufakturen bzw. -fabriken einher, welche das Stadtbild nachhaltig beeinflussten.



Im Jahre 1807 eröffnete Gottlob Friedrich Thomas eine der ältesten Baumwollspinnereien des Vogtlandes. Baumwollveredlungsbetriebe, Färberei- und Bleichereifabriken folgten nach, so dass im Zuge fortschreitender Industrialisierung im Verlauf des 19. Jahrhunderts sich die Stadt Lengenfeld, neben der benachbarten Stadt Reichenbach, zu einem Textilzentrum mit Weltruf im westsächsisch-vogtländischen Bereich entwickelte.

Das 20. Jahrhundert war geprägt durch eine weitere Industrialisierung, aber auch von großen Rückschlägen – die Bevölkerung und die Wirtschaft mussten 2 Weltkriege verkraften.

Dennoch sind während den turbulenten Jahren einige geschichtlich relevante Ereignisse zu verzeichnen, die in dieser Zeit für weiteren wirtschaftlichen Aufschwung sorgten.

So wurde im Jahr 1905 die Eisenbahnstrecke von Lengenfeld bis Mylau eingeweiht, nur 4 Jahre darauf wurde eine Fernleitung für den Bezug von Elektroenergie aus Reichenbach errichtet und bereits 1925 wurde die Fernwasserleitung Talsperre Muldenberg bis Reichenbach installiert. Diese Entwicklungsschritte trugen ebenfalls zu einem weiteren Aufbau der Industrie bei.

Nach 1945 wurde in der Stadt Lengenfeld durch die damalige Wismutgesellschaft eine Uranerzwäscherei betrieben. Diese Betriebsfläche wurde saniert. Weitere solcher Flächen, die mit Tailingsablagerungen belastet sind, müssen von der Wismut - Nachfolgesellschaft saniert werden.

Die politischen Umbrüche und die friedliche Revolution im Jahre 1989 brachten viele Veränderungen für die Menschen und der Region um Lengenfeld mit sich.

Ein nachdrücklich markanter Wandel vollzog sich vor allem in der für die Stadt Lengenfeld bis dahin bedeutungsvollen Textilindustrie.

Vor allem die an der Göltzschaue und in dem Stadtteil „Grün“ angesiedelten Textilfabriken wurden stillgelegt und nicht weiter bewirtschaftet.

Die bis 1989 florierende Textilindustrie war für die Stadt Lengenfeld das wichtigste Standbein in der städtischen Wirtschaft und ist seit den politischen Umbrüchen der Wendezeit stark rückläufig.

Mit dem Rückgang des etablierten Industriezweiges begann zeitgleich die Entstehung und Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe und Dienstleistungseinrichtungen.

Vorrangig wurden im Bereich der ehemaligen Baumechanik auf der „Grünen Höhe“ leerstehende Gewerbeimmobilien durch neue Betriebe und Dienstleistungsunternehmen besetzt.

Durch die Herstellung weiterer Gewerbeflächen im anschließenden Gelände wurde die Möglichkeit geschaffen, dass sich neue Gewerbebetriebe im Stadtgebiet Lengenfeld ansiedeln konnten. Die Basis hierzu legte der Bebauungsplan 1 „Grüner Höhe“.



2.3.5 Aktueller Sachstand zum Flächennutzungsplan

Nach dem System der Raumordnung ist der Flächennutzungsplan der untersten Ebene der Raumordnung zugeordnet.

Die unterste Ebene der Raumordnung ist die Raumordnung auf Ebene der Gemeinden, die Bauleitplanung. In der zweistufig angelegten Bauleitplanung bildet der Flächennutzungsplan als vorbereitender Bauleitplan die erste Stufe der Planung, er ist Ausdruck der gemeindlichen Planungshoheit und dient als förmliches Instrument der Stadtplanung.

Nach §5 des Baugesetzbuches ist die Art der Bodennutzung, welche sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergibt und den Bedürfnissen der Gemeinde entspricht, für das gesamte Gemeindegebiet in Grundzügen im Flächennutzungsplan darzustellen. Der Flächennutzungsplan ist von der Gemeinde in eigener Verantwortung aufzustellen.

Der Lengenfelder Stadtrat bestätigte in seiner Sitzung am 19.07.1993 den Entwurf des Flächennutzungsplanes mit einer Geltungsdauer von 6 Jahren.

Mit Beschluss vom 02.11.1998 stimmte der Stadtrat der Überarbeitung der Flächennutzungsplanentwürfe der Stadt Lengenfeld für die Fluren Lengenfeld, Grün, Wolfspfütz, Weißensand, Irfersgrün, Pechtelsgrün, Plohn, Abhorn und Waldkirchen zu.

Aufgrund der Eingemeindungen der Ortsteile Plohn/Abhorn, Weißensand, Pechtelsgrün und Irfersgrün sowie des Ablaufes der Geltungsdauer des Flächennutzungsplanes wurde die Überarbeitung per se erforderlich.

Die Gemeinde Waldkirchen gab im Mai 1998 die Erklärung ab, eine gemeinsame Planung mit dem Territorium von Lengenfeld durchzuführen.

Der Einbeziehung der Flur Schönbrunn stimmte der Stadtrat am 08.02.1999 zu. Es liegt nunmehr der Flächennutzungsplan-Entwurf in der qualifizierten Fassung Juni 2006 vor.

Dieser Entwurf lag in der Zeit vom 11.07. bis 15.08.2006 öffentlich aus. Parallel dazu fand die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange statt.

Insbesondere vom Landratsamt Vogtlandkreis, SG Bauplanung, erging der Hinweis zur notwendigen, nachträglichen Erstellung des Umweltberichtes gemäß § 2a Baugesetzbuch (2004). Das bedeutet, dass die Verfahrensschritte der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zu wiederholen sind (Stand: 30.06.07).



3 Demografische Entwicklung

3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1990, Analysen und Prognosen

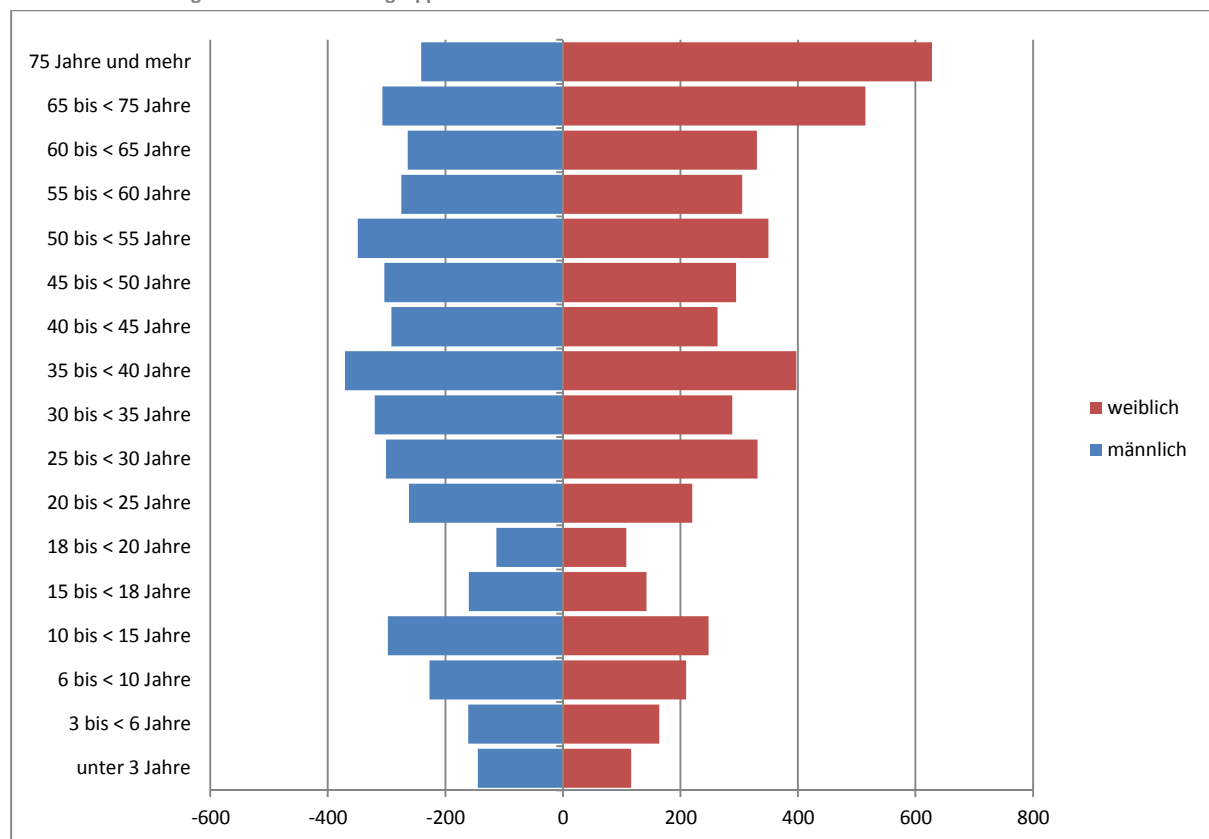
In der Bevölkerungsentwicklung spiegelt sich abhängig von der generellen Entwicklung im Land stets die wirtschaftliche und soziale Entwicklung einer Stadt wider.

Die Bevölkerungsstruktur einer Stadt zeigt die Alterszusammensetzung in Abhängigkeit zum jeweiligen Geschlecht. Die Ursachen der Veränderungen in einer Bevölkerungsstruktur sind zweierlei Natur. Zum einen ergeben sie sich aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten/Sterbefälle) und zum anderen aus den Wanderungsbewegungen (Zuzüge/Fortzüge).

Um eine demografische Entwicklung beschreiben und analysieren zu können, ist es wichtig, sich die aktuelle und die frühere Zusammensetzung der Bevölkerung vor Augen zu führen.

In den folgenden zwei Abbildungen sieht man die Bevölkerungsstruktur Lengenfelds nach der gängigen Altersgruppeneinteilung des statistischen Landesamtes Sachsen im Jahr 1990 und im Jahr 2012.

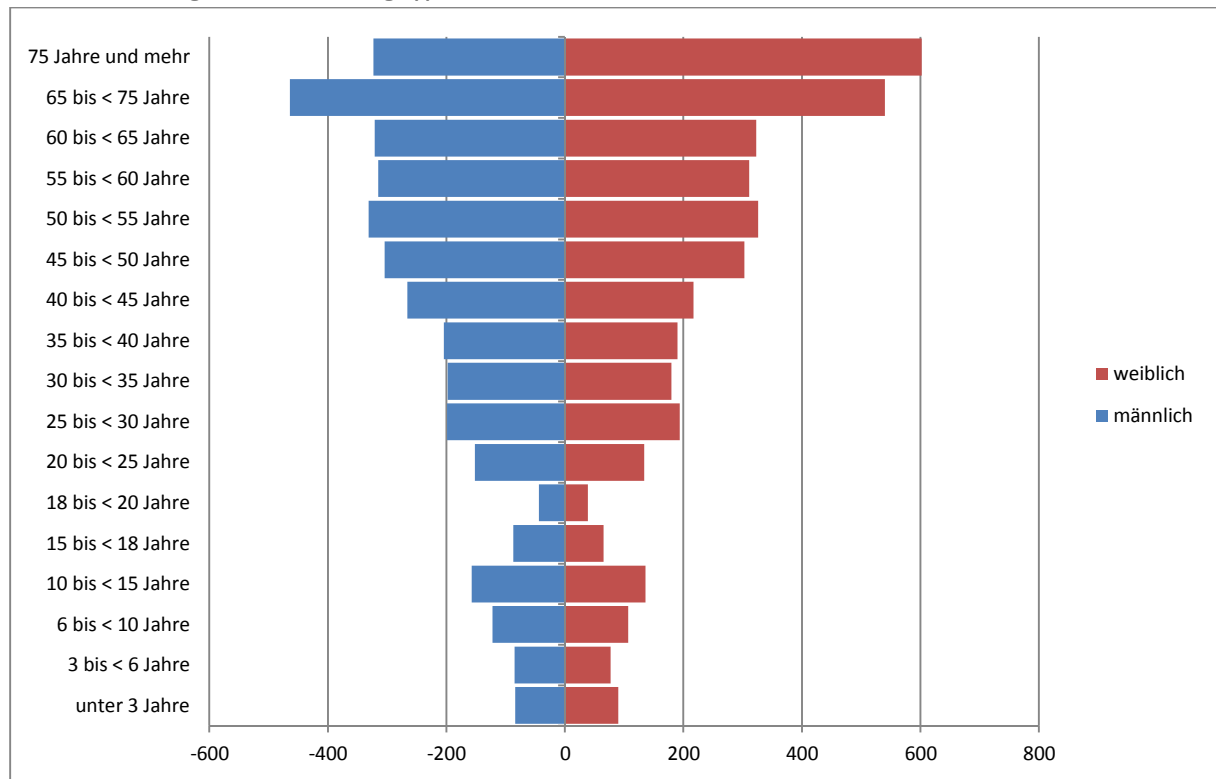
Abb. 18: Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 1990



Quelle: BayernGrund, Daten aus Stat. Landesamt Sachsen



Abb. 19: Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2012



Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen

Bei den dargestellten Alterspyramiden aus den Jahren 1990 und 2012 lässt sich eine in den vergangenen 22 Jahren enorme Veränderung in der Bevölkerungsstruktur Lengsfelds erkennen.

Die Basis, also die Geburten, sind im Gegensatz zu den Altersgruppen jenseits der 30 Jahre sehr schmal geworden.

Die eigentliche Form der Pyramide, die in Deutschland noch zur Jahrhundertwende vom 18. zum 19. Jahrhundert für die Bevölkerungsstruktur charakterisierend war, hat sich innerhalb eines Jahrhunderts in den meisten Regionen Deutschlands über die Glocken- hin zur Urnenform buchstäblich umgekehrt. Die Bevölkerung schrumpft. Es sterben mehr Menschen als geboren werden.

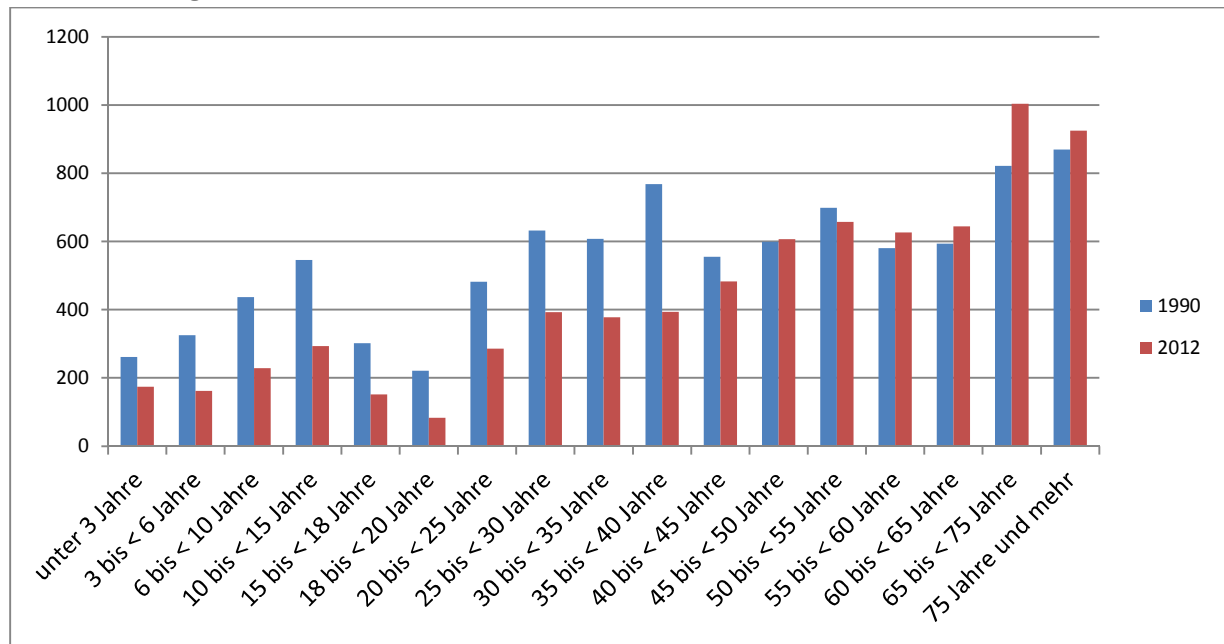
In der folgenden Tabelle und Abbildung werden die Jahre 1990 und 2012 nochmals in Abhängigkeit der Altersgruppen gegenübergestellt. Der Vergleich wird die aufgezeigte Tendenz sowohl in absoluten Zahlen als auch grafisch bestätigen.

TABELLE Nr.2 - Bevölkerung, Altersgruppen, Stichtage																		
	< 3J.	3 - 6 J.	6 - 10 J.	10 - 15 J.	15 - 18 J.	18 - 20 J.	20 - 25 J.	25 - 30 J.	30 - 35 J.	35 - 40 J.	40 - 45 J.	45 - 50 J.	50 - 55 J.	55 - 60 J.	60 - 65 J.	65 - 75 J.	75 J. u. >	Gesamt
1990	261	325	437	546	302	221	482	632	608	768	555	599	699	580	594	822	869	9300
2012	174	162	229	293	152	83	286	393	378	394	483	607	657	626	644	1004	925	7490

Quelle: Statistisches Landesamt Freistaat Sachsen



Abb. 20: Bevölkerungsstruktur 1990 und 2012



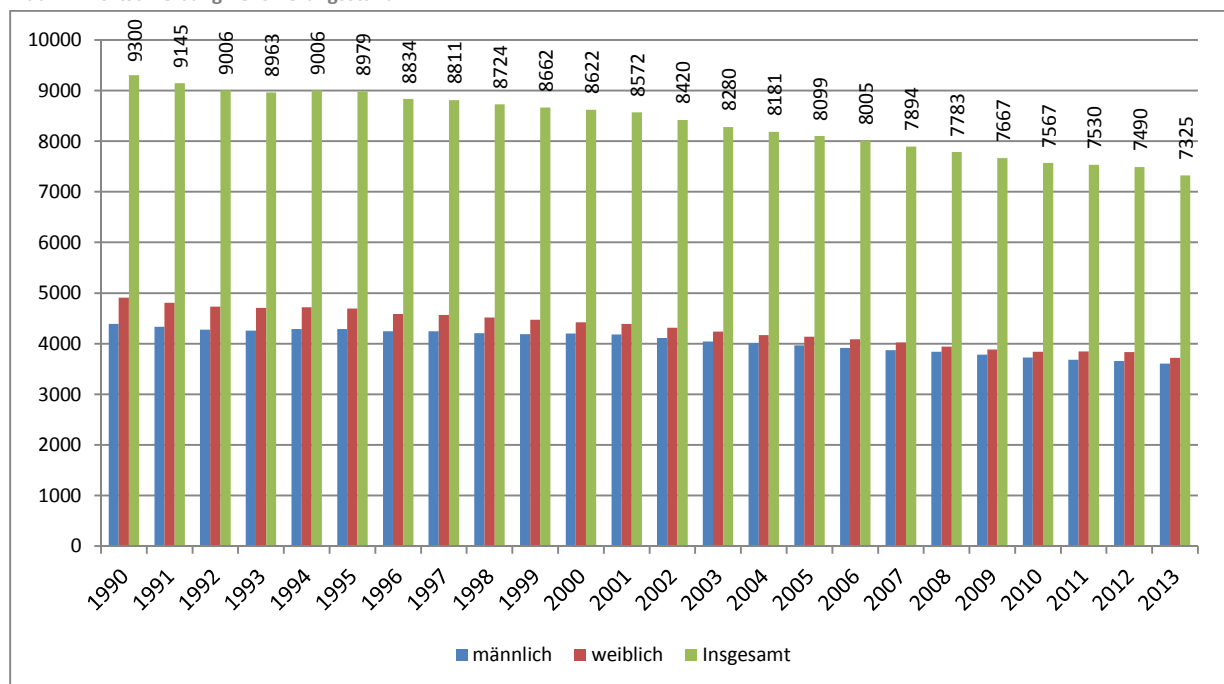
Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen

Die vorangegangenen Darstellungen verdeutlichen die Bevölkerungsabnahme vom Ausgangsjahr der Analyse 1990 im Vergleich zum aktuellen Betrachtungsjahr 2012.

Zwischen 1990 und 2012 ist die Bevölkerung Lengsfelds um 20% geschrumpft. Auch die Zusammensetzung in den einzelnen Altersgruppen hat sich augenscheinlich verändert. Die jüngeren Altersgruppen nehmen zahlenmäßig ab und die Altersgruppen ab 45 aufwärts erfahren einen erkennbaren Zuwachs.

Um die aufgezeigten Entwicklungen in der Bevölkerung noch mehr zu verdeutlichen, werden in der nachstehenden Abbildung die Daten der einzelnen Jahre zwischen 1990 und 2013 dargestellt.

Abb. 21: Fortschreibung Bevölkerungsstand



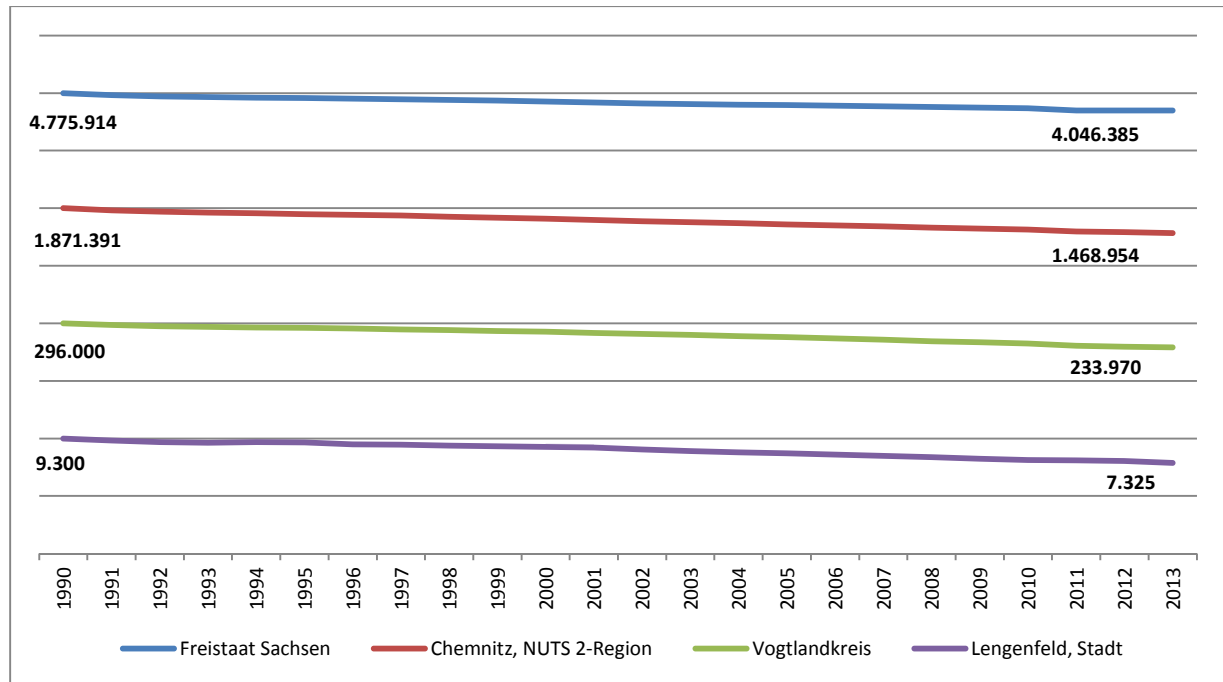
Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen



Die Grafik zur Fortschreibung des Bevölkerungsstandes der Stadt Lengenfeld von 1990 bis 2013 bestätigt die aufgezeigte Entwicklung einer schrumpfenden Bevölkerung und zeigt eine mäßige, aber stetige Bevölkerungsabnahme.

Neben der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes der Stadt Lengenfeld wird für den selben Betrachtungszeitraum auch der Vergleich der Bevölkerungsentwicklung mit dem Landkreis Vogtlandkreis und dem Freistaat Sachsen gezogen und grafisch abgebildet.

Abb. 22: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich



Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen

Die Bevölkerungsentwicklung von Lengenfeld spiegelt sich auch in den Bevölkerungsentwicklungen des Freistaates Sachsen, des Vogtlandkreises und der Stadt Chemnitz wider.

Wie in der Abbildung „Bevölkerungsentwicklung im Vergleich“ deutlich zu erkennen ist, nimmt die Bevölkerung bei jeder heran gezogener Raumeinheit im Jahresverlauf zwischen 1990 und 2013 deutlich ab. Dabei bildet die Stadt Chemnitz mit 21,5% Bevölkerungsverlust im betrachteten Zeitraum das negative Schlusslicht. Der Freistaat Sachsen hat im gleichen Zeitraum 15% seiner Bevölkerung verloren und liegt damit vor dem Vogtlandkreis und der Stadt Lengenfeld, die jeweils mehr als 21% ihrer Einwohner eingebüßt haben.

Wie bei der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung zeigt auch der Vergleich in der Altersstrukturentwicklung zwischen Lengenfeld, dem Vogtlandkreis, der Stadt Chemnitz und dem Freistaat Sachsen in allen Altersgruppen die gleichen Tendenzen auf.

In der Altersgruppe der unter 20jährigen ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, der vor allem mit der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, also dem Geburtenrückgang, zu erklären ist.

Der erkennbare Rückgang in der Altersgruppe zwischen 25 und 40 Jahren bedingt sich zu einem großen Teil durch Wanderungsbewegungen. Das ist diejenige Altersgruppe, die zum Beispiel aufgrund von Jobverlust abwandert.

Die augenscheinliche Zunahme der Altersgruppen ab 45 Jahre kann sowohl durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung als auch durch die Wanderungsbewegungen erklärt werden.



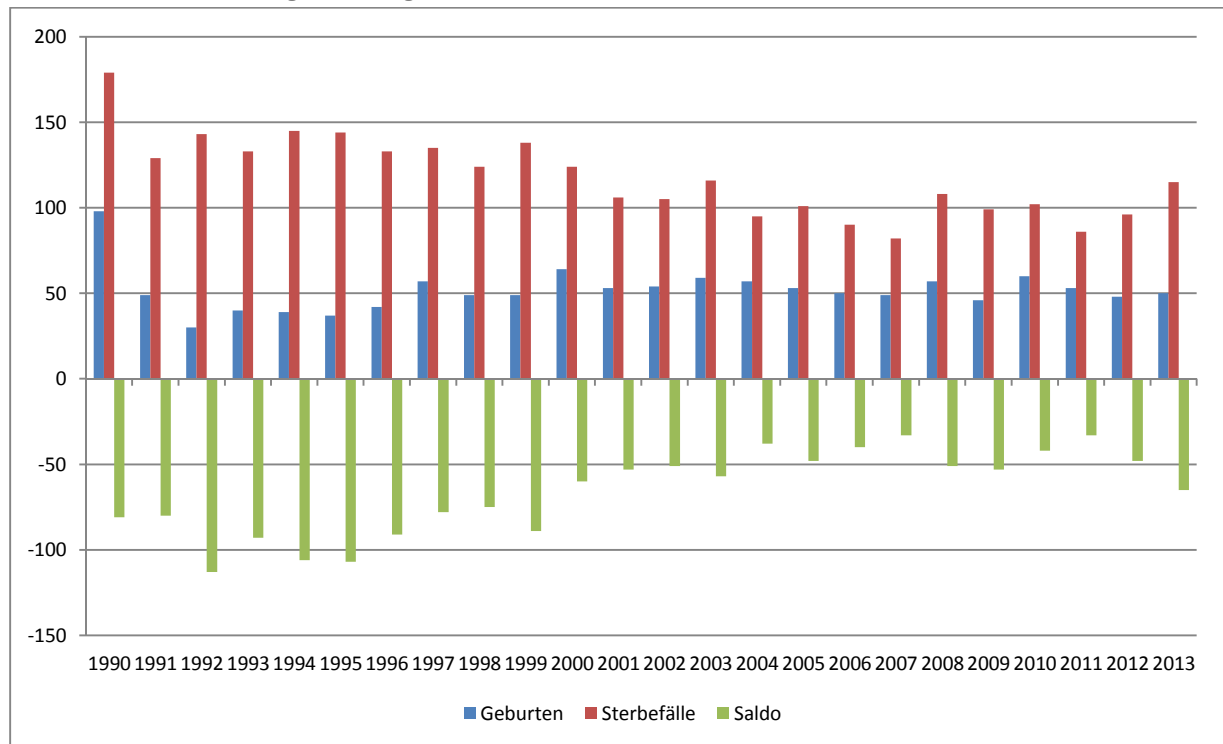
Die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt, das heißt, die Bevölkerung wird älter. Somit ergibt sich im Gegensatz zur rückläufigen Entwicklung der jungen Altersgruppen eine Zunahme der Altersgruppen ab 45 Jahre.

Des Weiteren stellen die älteren Altersgruppen bezüglich ihres Wanderungsverhaltens die in sich adynamischste Gruppe dar. Diejenigen, die im Alter noch zuwandern, suchen meistens eine Art Altersruhesitz und die, die abwandern, folgen meist ihren Kindern und deren Familien. Der überwiegende Teil der älteren Bevölkerung bleibt aber im Alter sesshaft und verändert seinen Lebensmittelpunkt nur selten. Damit nehmen die älteren Altersgruppen relativ gesehen im Zeitverlauf am stärksten zu.

Im Vergleich zur Bevölkerungsentwicklung des Freistaates Sachsen, des Vogtlandkreises, der Stadt Chemnitz und der Stadt Lengenfeld zu Veränderungen der Bevölkerungsstruktur von Lengenfeld im Zeitverlauf zwischen 1990 und 2013 werden nachstehend die Ursachen diesen Wandels für die Stadt Lengenfeld analysiert.

Die folgende Abbildung zeigt zunächst die natürliche Bevölkerungsbewegung von Lengenfeld zwischen 1990 und 2013.

Abb. 23: Natürliche Bevölkerungsentwicklung



Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen

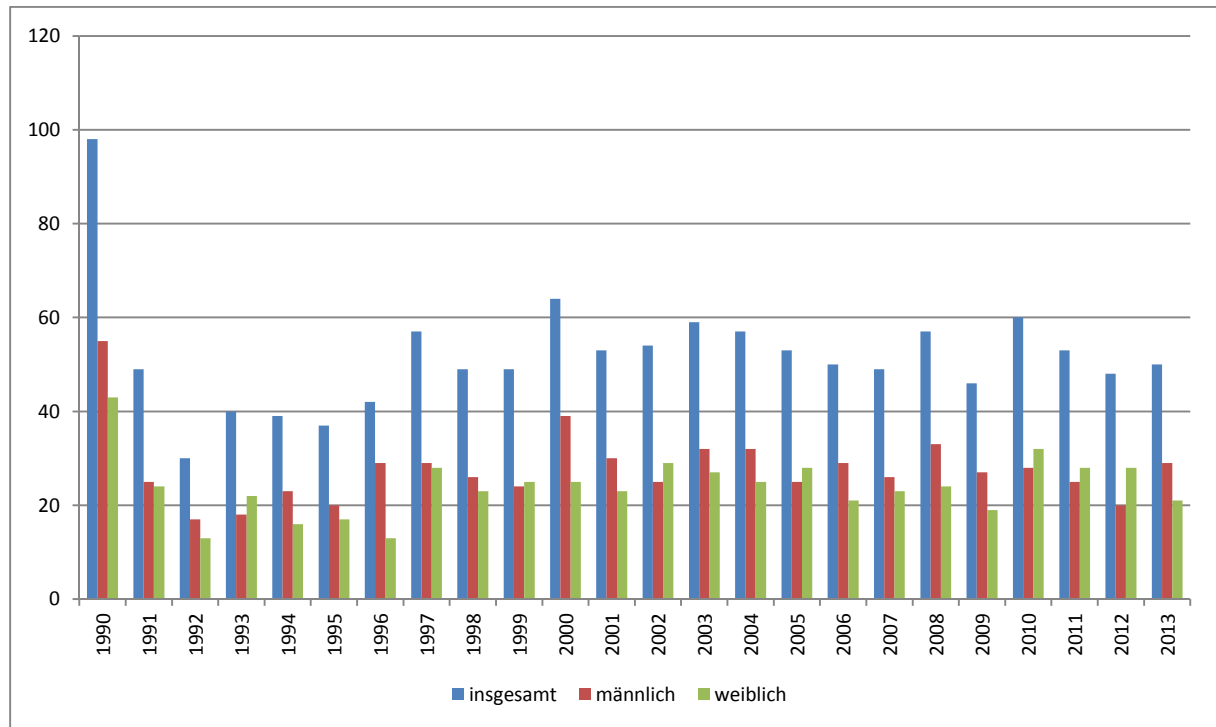
In den Jahren nach 1990 ist ein starker Rückgang der Geburtenzahlen zu verzeichnen. Der massive Einbruch der Geburtenzahlen hielt bis 1996 an und steht im direkten Zusammenhang mit dem durch die Wiedervereinigung Deutschlands ausgelösten Strukturwandel. In den Jahren zwischen 1997 und 2002 stiegen die Geburtenzahlen wieder leicht und stabilisierten sich auf einem niedrigeren Niveau. Waren es 1990 noch 98 Geburten pro Jahr, ist diese Zahl im Jahr 2013 auf 50 Geburten pro Jahr gesunken. Insgesamt ist die Geburtenrate 2013 im Vergleich zu 1990 um 49% niedriger.

Die Sterbefälle sinken im betrachteten Zeitraum mehr oder weniger kontinuierlich. Sind im Jahr 1990 noch 179 Menschen verstorben, zeigt sich im Jahr 2013 mit 115 Sterbefällen ein um 36% niedrigerer Wert. Die wenigsten Sterbefälle wurden im Analysezeitraum von 1990 bis 2013 mit 82 Gestorbenen im Jahr 2007 verzeichnet. Die Abnahme der Sterberate kann, neben den Wanderungsbewegungen, hauptsächlich mit der stetig steigenden Lebenserwartung begründet werden.



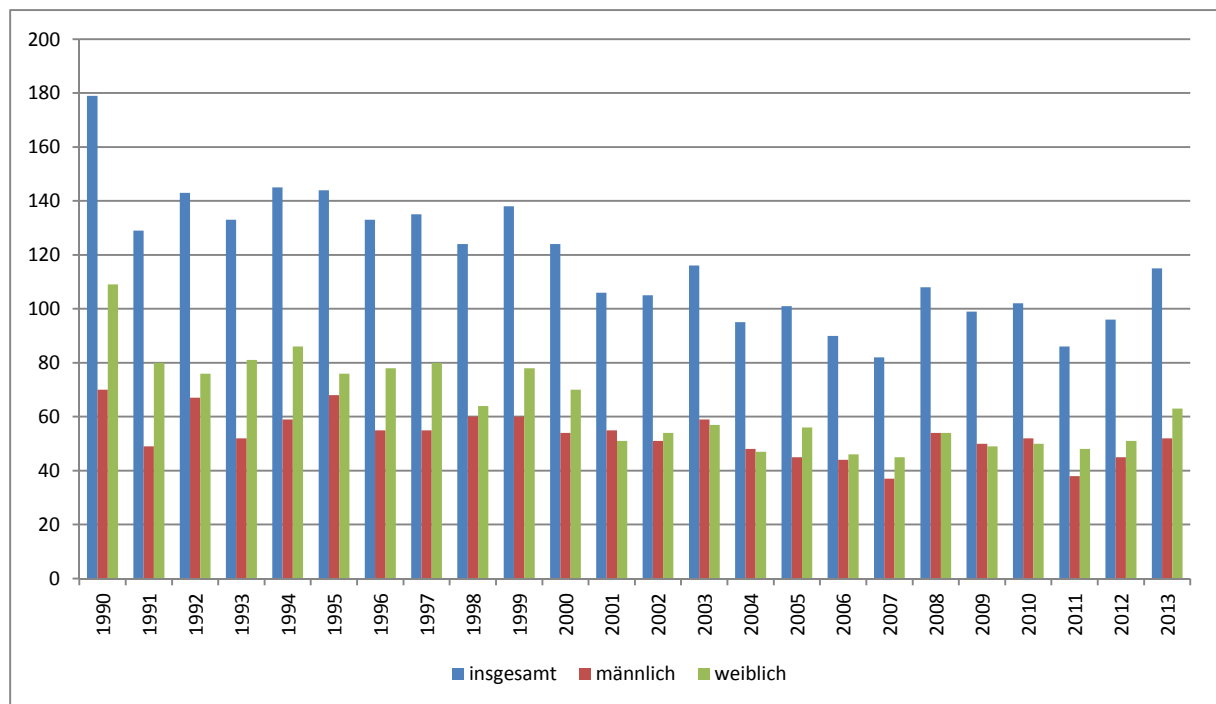
In den beiden nachfolgenden Abbildungen werden jeweils noch mal die Entwicklungen der Geburten- und Sterberate im Zeitverlauf grafisch dargestellt.

Abb. 24: Statistik der Geburten



Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen

Abb. 25: Statistik der Sterbefälle



Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen

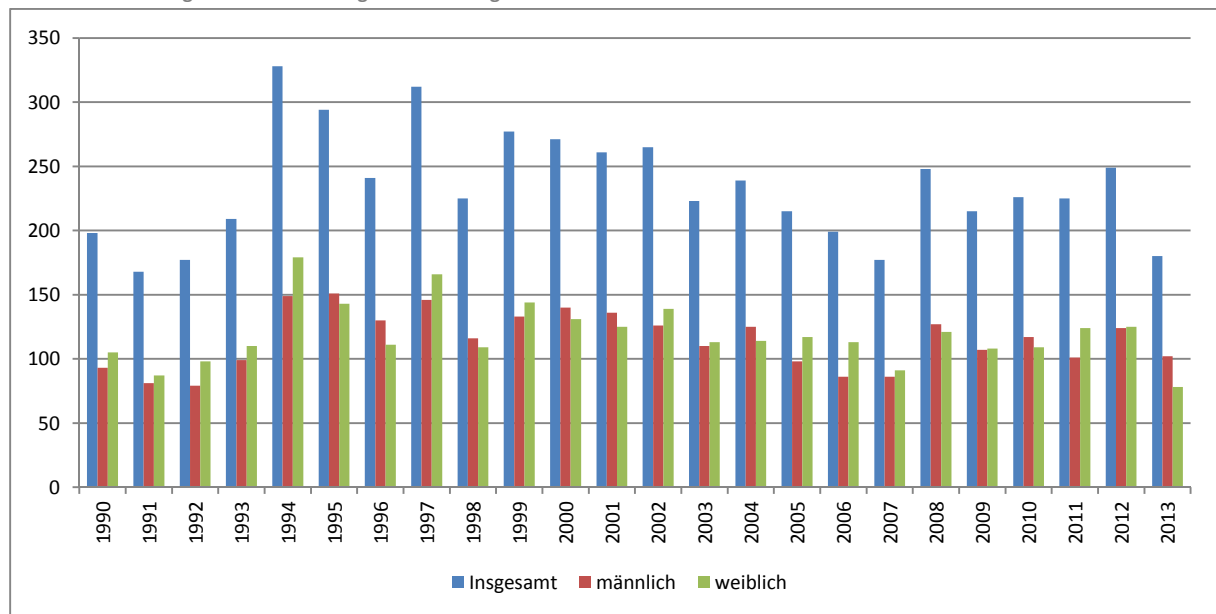


Die vorangegangenen Abbildungen verdeutlichen noch einmal die aufgezeigte natürliche Bevölkerungsabnahme. Die Sterbefälle liegen zu jedem Zeitpunkt deutlich immer über den Geburtenzahlen. Daraus ergibt sich ein negativer Saldo in der Relation Geburten-Sterbefälle. Diese Entwicklung deutet damit tendenziell auf eine generelle Bevölkerungsschrumpfung und eine fortschreitende Überalterung der Bevölkerung Lengenfelds hin.

Aber nicht nur die natürliche Bevölkerungsentwicklung hat Einfluss auf die Zusammensetzung der Bevölkerungsstruktur einer Stadt, sondern auch die Wanderungsbewegungen, die durch die unterschiedlichsten Motive ausgelöst werden.

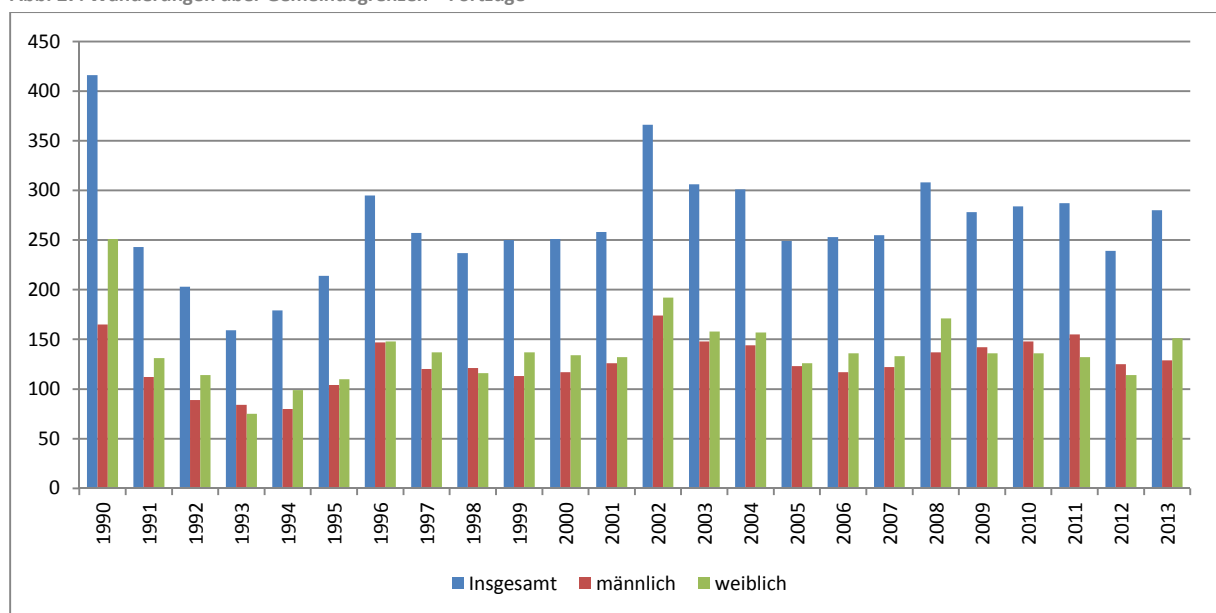
Die folgenden Abbildungen zeigen die Wanderungsbewegungen (Fortzüge/Zuzüge) der Stadt Lengenfeld im Überblick und in Abhängigkeit vom Geschlecht zwischen den Jahren 1990 und 2013.

Abb. 26: Wanderungen über Gemeindegrenzen – Zuzüge



Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen

Abb. 27: Wanderungen über Gemeindegrenzen – Fortzüge



Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen

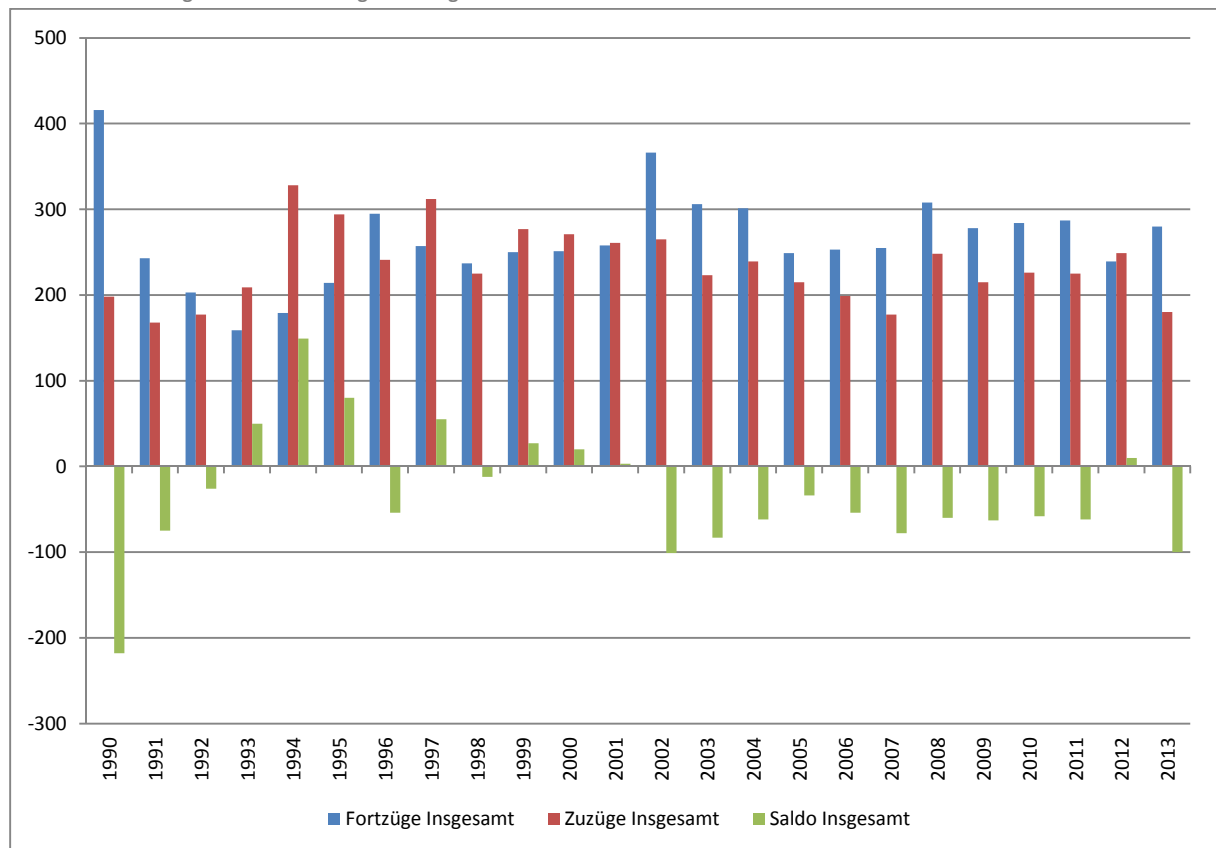


Abb. 28: Wanderungen über Gemeindegrenzen – Wanderungssaldo



Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen

Abb. 29: Wanderungen über Gemeindegrenzen – gesamt



Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen



Bei Betrachtung der Wanderungsbewegungen stellt man fest, dass die Gesamtentwicklung im Zeitverlauf sehr lebhaft ist und deutlichen Schwankungen unterliegt. Die Unterschiede zwischen dem weiblichen und männlichen Geschlecht sind dabei recht eindeutig, es ziehen meist mehr Frauen als Männer aus Lengenfeld weg. Insgesamt überwiegen die Fortzüge aus dem Raum Lengenfeld im dargestellten Zeitraum.

Die allgemeine Darstellung der Wanderungsbewegungen gibt keine genaue Auskunft über die Zu- und Fortzüge in den einzelnen Altersgruppen.

Laut den Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen sind die meisten Fortzüge in der Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahren und der Altersgruppe zwischen 30 bis 50 Jahren zu verzeichnen. Dabei bildet die Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren bei den Wanderungsbewegungen gleichzeitig auch eine der stärksten Zuzugsgruppen.

Die Fortzugsgründe sind differenzierter Natur. Zum einen zieht die jüngere Altersgruppe weg, um gegen die Perspektivlosigkeit zu kämpfen bzw. ihrer Ausbildung oder ihrem Studium nachzugehen. Zum anderen zieht die Gruppe zwischen 30 und 50 Jahren aufgrund von Arbeitsplatzverlust, Perspektivlosigkeit oder einem neuen Job außerhalb der Heimat weg.

Zuzugsmotive der Altersgruppe zwischen 30 bis unter 50 Jahre sind vor allem die Rückkehr in die Heimat, Eigenheimbau und Familiengründung. Diese Altersklasse ist in ihrem Wanderungsverhalten die dynamischste unter den 6 Gruppen. Aufgrund mitziehender Kinder ist das Zuzugsverhalten in der Altersgruppe unter 18 Jahre als positiv zu beurteilen.

Die Altersgruppe ab 65 Jahren ist relativ gesehen die Altersgruppe, die am stärksten wächst. Denn es ziehen immer mehr zu als weg und das Wanderungsverhalten insgesamt ist im Vergleich zu den anderen Altersgruppen weniger dynamisch.

Die Betrachtung des Wanderungsverhaltens der Altersgruppen im Zeitverlauf ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da vom Statistischen Landesamt Sachsen für die Stadt Lengenfeld keine Daten ab 1990 vorliegen.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen ist das Durchschnittsalter der Lengenfelder Bevölkerung im Untersuchungszeitraum 1990 bis 2012 von 41,4 Jahre im Jahr 1990 auf 48,2 Jahre im Jahr 2012 angestiegen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der tatsächliche Bevölkerungsrückgang und die zunehmende Überalterung Lengenfelds auf die Kombination mehrerer Faktoren zurückzuführen ist.

Der Bevölkerungsrückgang und damit vor allem die Abnahme der Altersgruppen unter 18 bis 30 Jahre resultiert aus den weiterhin sinkenden Geburtenraten und somit aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung.

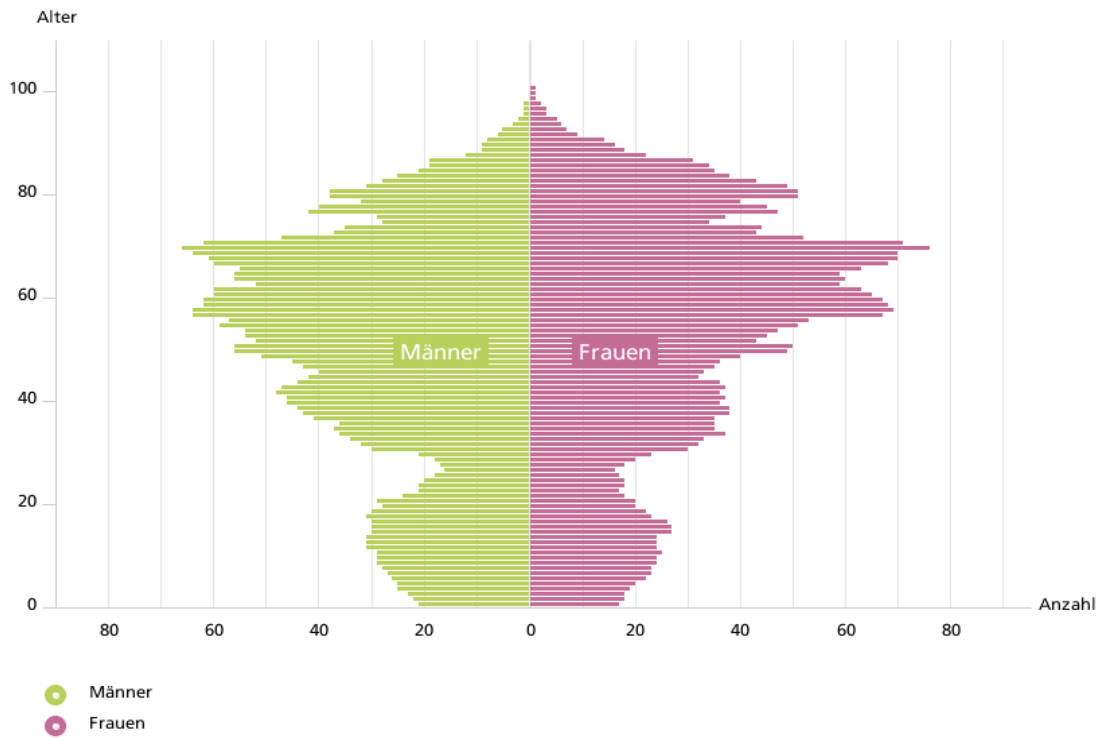
Die zunehmende Alterung der Bevölkerung entsteht durch die Multiplizierung mehrerer Entwicklungstendenzen. Auf der einen Seite werden die Menschen heute immer älter, die Lebenserwartung steigt, es werden weniger Menschen geboren als sterben – Faktoren der natürlichen Bevölkerungsentwicklung. Auf der anderen Seite zeigt sich noch eine relative Zunahme der Altersgruppen ab 50 Jahren bei den Wanderungsbewegungen. Die in sich weniger dynamischen Wanderungen dieser Altersgruppen sind von Zuzügen, die ihren Alterswohnsitz in Lengenfeld finden, gekennzeichnet.

Somit ergibt sich insgesamt eine deutliche Änderung in der Bevölkerungsstruktur von Lengenfeld zugunsten der Altersgruppen ab 50 Jahre.

Mit den Ergebnissen aus der Bevölkerungsanalyse im Betrachtungszeitraum 1990-2012/2013 lassen sich Tendenzen für die künftige Bevölkerungsentwicklung ableiten. Die nächsten drei Abbildungen zeigen die prognostizierten Bevölkerungspyramiden der Stadt Lengenfeld für die Jahre 2020, 2025 und 2030.



Abb. 30: Bevölkerungsprognose 2020



Quelle: Bertelsmann Stiftung

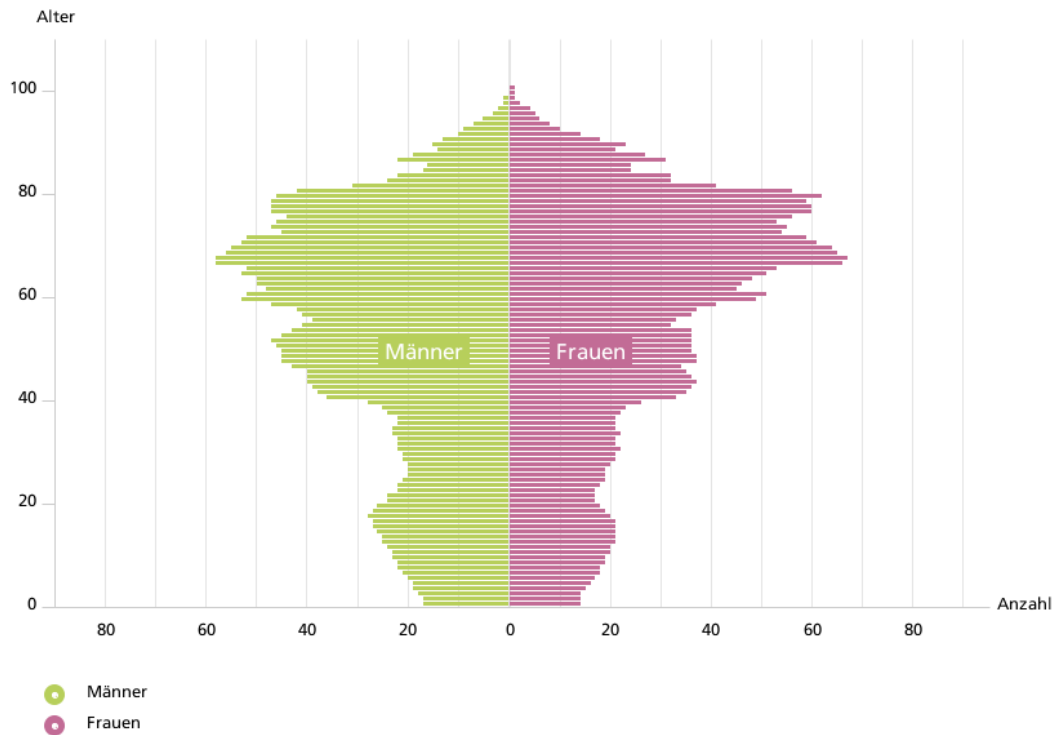
Abb. 31: Bevölkerungsprognose 2025



Quelle: Bertelsmann Stiftung



Abb. 32: Bevölkerungsprognose 2030



Quelle: Bertelsmann Stiftung

Die vorangestellten Bevölkerungspyramiden aus den Jahren 2020, 2025 und 2030 zeigen, dass sich die dargestellte Entwicklung aus dem Analysezeitraum 1990-2012/2013 in den Folgejahren fortsetzen wird.

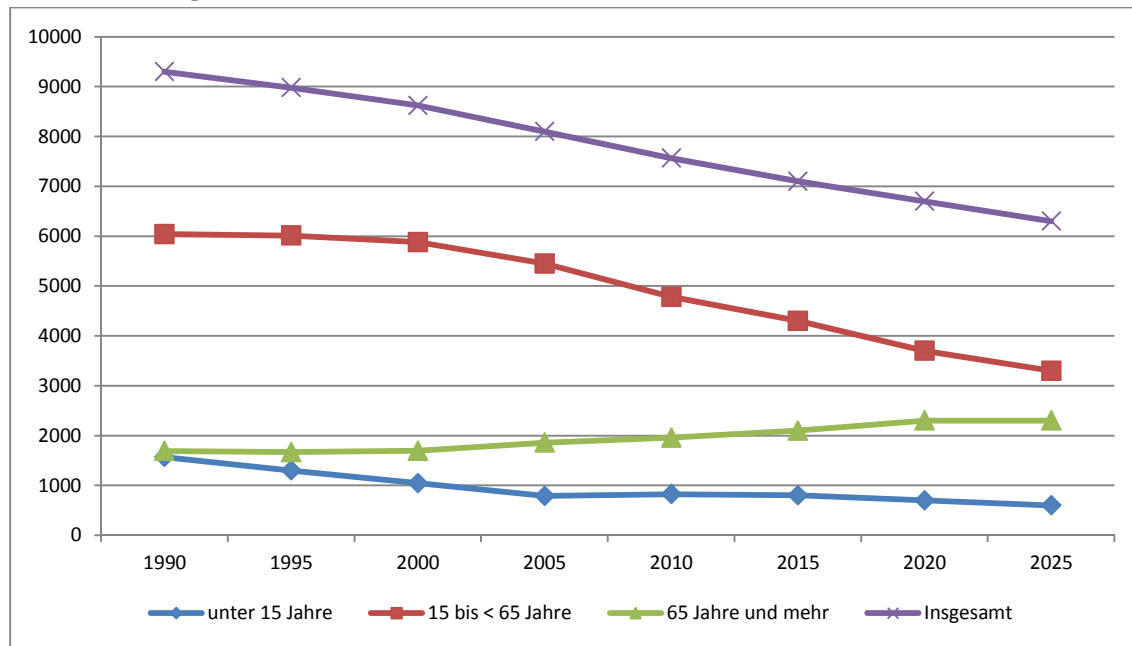
Die Basis der Bevölkerungspyramide, die Geburten, wird in den nächsten Jahren weiter abnehmen und sich die natürliche Bevölkerungsentwicklung dadurch zunehmend verschärfen.

Die stetig steigende Lebenserwartung führt im Gegensatz zu einem sichtbaren Anwachsen der Bevölkerungsgruppen über 45 Jahre und impliziert damit eine Verschiebung der Bevölkerungsstruktur zu Gunsten der Altersgruppen über 65 Jahre.

Die folgende Abbildung zeigt die Bevölkerungsstruktur der Stadt Lengenfeld im Zeitverlauf vom Basisjahr der Analyse 1990 bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 in Abhängigkeit der dargestellten Altersgruppen.



Abb. 33: Bevölkerungsstruktur im Zeitverlauf

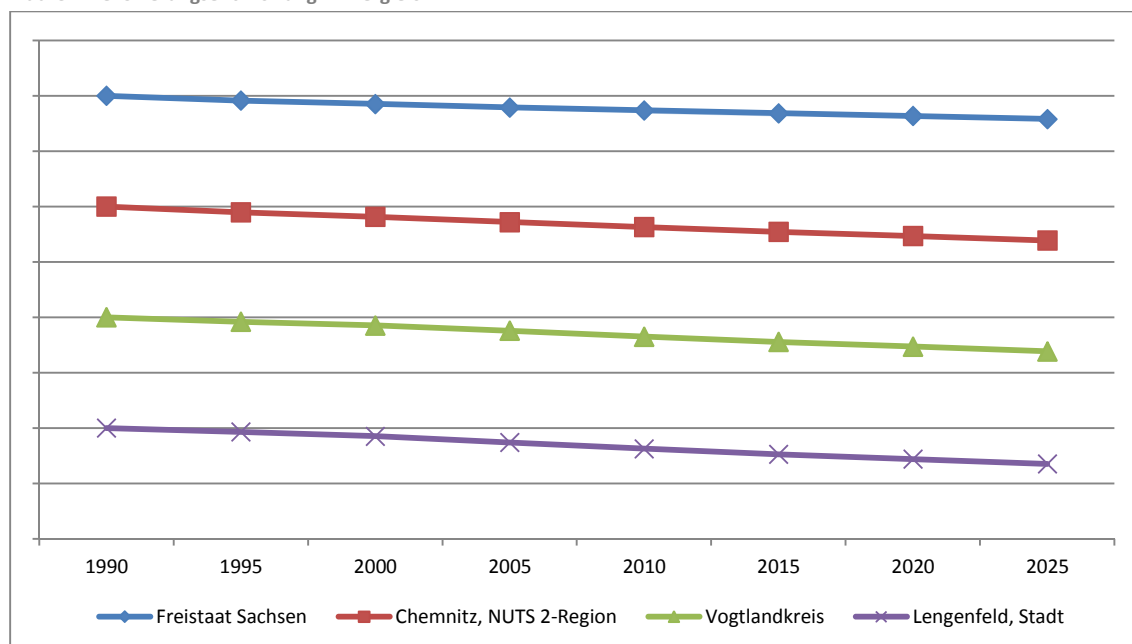


Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen

Das Diagramm zeigt deutlich den anhaltenden Rückgang der Gesamtbevölkerung der Stadt Lengenfeld und die differierenden Entwicklungen innerhalb der darstellbaren Altersgruppen.

Außer der zahlenmäßig absolut wachsenden Altersgruppe über 65 Jahre, nehmen die restlichen Altersgruppen in ihrer Zusammensetzung ab. Die Bevölkerung der Stadt Lengenfeld wird in den nächsten Jahren nicht nur weiter schrumpfen sondern auch in sich weiter altern. In einer weiteren Abbildung wird die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Lengenfeld im Vergleich zum Landkreis Vogtlandkreis, der Stadt Chemnitz und dem Freistaat Sachsen vom Basisjahr der Analyse 1990 bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 dargestellt.

Abb. 34: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich



Quelle: BayernGrund, Daten aus Statistischem Landesamt Freistaat Sachsen



Auch in diesem Diagramm wird der anhaltende Bevölkerungsrückgang deutlich. In allen zum Vergleich herangezogenen Raumeinheiten wird sich die Bevölkerung impliziert durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung und dem Wanderungsverhalten in den Jahren weiter reduzieren.

Die Stadt Lengenfeld hat in den vergangenen Jahren gelernt mit der Situation einer abnehmenden Bevölkerung umzugehen und wird sich auch in Zukunft mit der anhaltenden Bevölkerungsabnahme bewusst auseinandersetzen.

3.2 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte

TABELLE NR. 4 - Kernaussagen Bevölkerung			
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1.	Erhalt und rücksichtsvoller Umgang mit der historischen Baustruktur der Kernstadt	- Funktionen erhalten und ineinander greifend entwickeln - Mehrwert für die Aufenthaltsqualität - Stärkung der besonderen Gemeindefunktion "Fremdenverkehr"	- Städtebau und Denkmalpflege - Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
2.	Erhalt der dörflichen Siedlungsstruktur	- Stärkung der Ortslagen durch Identitätsstiftung und Förderung des Gemeinwesens - Vermeidung von Abwanderungen - Verbesserung der Vernetzung mit der Kernstadt - Stärkung der besonderen Gemeindefunktion "Fremdenverkehr"	- Städtebau und Denkmalpflege - Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
3.	Generationswechsel Mieterschaft	- Erhalt von entsprechenden Bedarfseinrichtungen - Anpassung der Versorgungsstrukturen	- Wohnen - Soziales
4.	Erhalt und Stärkung Imagefaktor Stadt Lengenfeld	- Stärkung der besonderen Gemeindefunktion "Fremdenverkehr" - Positivere Außenwahrnehmung der Stadt Lengenfeld	- Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus - Kultur und Sport
5.	Barrierefreiheit	- bessere Erschließung der Kernstadt für alle Bevölkerungsgruppen - Attraktivitätssteigerung	- Städtebau und Denkmalpflege - Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
6.	Anpassung Wohnungsgrundrisse an Bedarfe	- attraktive Wohnraumgestaltung - Reduzierung Wohnungsleerstand im Kernstadtbereich - Mischung Altersgruppen	- Wohnen
7.	Rückbaumaßnahmen in Stadtrandlage	- Reduzierung dauerhaft leerstehender, funktionsloser, nicht mehr benötigter und wirtschaftlich nicht mehr darstellbarer Gebäudesubstanz - Bereinigung Stadtbild - positivere Außenwahrnehmung der Stadt Lengenfeld	- Städtebau und Denkmalpflege - Wohnen - Verkehr und technische Infrastruktur
8.	den Bedarfsgrundlagen geplanter Zuzüge entsprechen	Priorisierung von Bau- und Wohnraumanfragen: 1. Vermittlung von Gebäuden im Bestand der Kernstadt 2. Vermittlung von Brachflächen und/oder Baulücken 3. Vermittlung von Bauflächen in bereits ausgewiesenen Baugebieten	- Städtebau und Denkmalpflege - Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus - Verkehr und technische Infrastruktur

Quelle: BayernGrund



TABELLE NR. 5 - Kernaussagen demographische Entwicklung			
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen Beschreibung	Anderes betroffenes Fachkonzept
1.	weiterer Bevölkerungsrückgang bis Ende des Prognosezeitraums 2030	<ul style="list-style-type: none"> - weniger Auslastung von Versorgungs-, Wohnungs-, und Infrastrukturausstattung - sinkende / schwankende Steuereinnahmen - Absinken der Kaufkraft in der Region - Abnahme der Investitionen im Wohnungsbau - Anstieg Wohnungsleerstand - ungesicherter Fachkräftenachwuchs 	<ul style="list-style-type: none"> - Städtebau & Denkmalpflege - Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus - Verkehr und Infrastruktur - Finanzen
2.	Rückgang der Geburten	<ul style="list-style-type: none"> - weniger Kindergartenplätze erforderlich - Gebäude der sozialen Infrastruktur ausreichend vorhanden - die Auslastung der Grund- und Mittelschule ist bei prognostischer Betrachtung trotz anhaltenden Geburtenrückgang noch ausreichend 	<ul style="list-style-type: none"> - Kultur und Sport - Bildung und Erziehung - Soziales
3.	Überalterung der Bevölkerungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Anstieg des Durchschnittsalters, Änderung der Bedarfe an Versorgungs-, Wohnungs- und Infrastrukturausstattung - Änderung des Freizeitverhaltens 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - Verkehr und Infrastruktur - Kultur und Sport - Soziales
4.	Abnahme des Anteils der Bevölkerung bis 40 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter - Absinken der Kaufkraft, ungleichmäßige Verteilung 	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
5.	Zunahme des Anteils der Bevölkerung ab 65 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage nach alterstypischen Diensten, Zunahme Inanspruchnahme Transferleistungen - steigende Nachfrage nach altersgerechten Wohnraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus - Soziales
6.	negative Bilanz bei den Wanderungssaldo der Stadtbevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - weitere Verschiebung innerhalb der Altersgruppen zugunsten der über 65 Jährigen - Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter nimmt ab - Finanzausstattung der Stadt verringert sich (Schlüsselzuweisungen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus - Soziales - Finanzen

Quelle: BayernGrund

4 Fachkonzepte

Der Gliederungspunkt „Allgemeine Angaben“ ist bei jedem Fachkonzept gleich strukturiert. Die inhaltlichen Aussagen gestalten sich analog des Gliederungspunktes 1 „Allgemeine Angaben“ des INSEK und gelten für alle Fachkonzepte unverändert.

Die inhaltlichen Aussagen, die tabellarischen Darstellungen und die Übersichtskarten der jeweiligen Fachkonzepte zu den Gliederungspunkten „Bestandsanalyse und Prognose“ sowie „Konzeption“ variieren in ihrem Umfang in Abhängigkeit von den vorliegenden Daten für die Stadt Lengenfeld.

4.1 Städtebau und Denkmalpflege

Plan 02 Bauzustände

Plan 03 Wohnbauformen

4.1.1 Bestandsanalyse und Prognose

In den folgenden Abschnitten werden Aussagen zur vorherrschenden baulichen Situation in der Stadt Lengenfeld und seinen Ortslagen getroffen.

4.1.2 Prägende Wohnungsbauformen

4.1.2.1 Lengenfeld

Die Siedlungsstruktur der Stadt Lengenfeld kann in verschiedene Bautypologien unterteilt werden, an denen die Stadtentwicklung gut abzulesen ist. Dabei lässt sich eine prägende Klassifizierung vor allem in den historischen Stadtkern, den Geschosswohnungsbau, die Eigenheimbebauung vor 1990, Wohnbebauung nach 1990 und Industriebauten vornehmen. Im Einzelnen lässt sich die Entwicklung der Stadt an folgenden strukturprägenden Wohnbautypen abgrenzen:

Historische Kernstadt

Der alte historische Stadtkern mit Ersterwähnung um 1438, das Stadtkerngebiet um den Markt, einschließlich der neogotischen Stadtkirche St. Aegidius und der Viehmarktbereich bis zum Auenweg bilden die historische Kernstadt von Lengenfeld. Eine überwiegend geschlossene Blockrandbebauung mit mehrheitlich zwei- und dreigeschossiger Wohnbebauung prägen hier die Bautypologie.

Geschosswohnungsbau

Diese Wohnbauform findet sich in Lengenfeld an drei Standorten wieder. An der Reichenbacher Straße, im Birkenweg und im Ulmenweg sind vier Blöcke mit jeweils vier Geschossen verortet. Zudem stehen im östlichsten Bereich der Bahnhofstraße fünf Wohnblöcke mit drei und vier Geschossen. Der dritte Standort liegt in der von der Bahnhofstraße über die Brunnenallee abgehenden Mozart- und Beethovenstraße. Hier sind vier jeweils fünfgeschossige Blöcke vorhanden.

Abb. 35: Mozartstraße



Quelle: BayernGrund



Industriebauten

Im erweiterten Stadtgebiet, vornehmlich in den Randlagen von Lengenfeld lassen sich noch heute Zeugnisse aus der Industriegeschichte der Stadt wiederfinden, die sich aus städtebaulicher Sicht auch ortsbildprägend auf die Stadt auswirken. Mittlerweile sind diese baulichen Anlagen oftmals leerstehend, haben aber weiterhin einen hohen Wirkungsgrad auf das Stadtgefüge, insbesondere die Stadteingänge.

Als Beispiele zu nennen sind die ehemalige Filztuchfabrik an der Bundesstraße 94/S293 (Reichenbacher Str.) und das Kunststeinwerk, ebenfalls an der B 94 gelegen.

Im Zusammenhang mit der industriellen Entwicklung der Stadt, sind parallel zu den Industriebauten auch Wohnhäuser für die dort arbeitende Bevölkerung gebaut worden. In der Augustusstraße sind zweigeschossige Klinkerbauten in Blockrandbebauung beispielhaft für diesen Baustil aus der Zeit der Jahrhundertwende 19./20. Jh.

Abb. 36: Augustusstraße



Quelle: BayernGrund

Einfamilienhäuser vor 1990

Im Bereich der Teich- und Hohe Straße wurde eine Vielzahl von Eigenheimen geschaffen, die als in sich geschlossener Komplex wahrgenommen werden. Im gesamten Stadtgebiet entstanden zudem Eigenheime als Lückenbebauung. Dabei umfasst die Bautypologie neben Gründerzeitvillen zum Beispiel in der Lutherstraße auch Eigenheimbebauung aus der Vorwendezeit.

Abb. 37: Lutherstraße



Quelle: BayernGrund

Wohnbebauung nach 1990

Entlang der Strunzstraße entstanden von 1990 bis heute drei Eigenheime. Zudem wurden im Bereich Parkstraße, Viehmarkt und Kastanienstraße Mehrfamilienhäuser errichtet.

4.1.2.2 Stadtteil Grün

Nordöstlich des Stadtteils Lengenfeld, entlang der Polenzstraße, erstreckt sich der Stadtteil Grün. Als eine besondere Wohnbauform ist die Einfamilienhaussiedlung in der Straße „Grüner Höhe“ zu nennen. Sie setzt sich aus 20 typgleichen, eingeschossigen und mit einem Flachdach versehenen Wohnhäusern zusammen und bildet eine architektonische und städtebauliche Besonderheit innerhalb des Stadtteils. Dem entgegenstehen in der Polenzstraße vornehmlich Gebäude ehemaliger und noch betriebener Industrie- und Produktionsanlagen in Form von Fabrikhallen. Vervollständigt wird das Straßenbild durch überwiegend ein- und zweigeschossige Ein- und Mehrfamilienhäuser. Der alte Ortskern ist geprägt durch Einfamilienhäuser in geschlossener Bebauung.

Abb. 38: typisches Wohngebäude Polenzstraße



Quelle: BayernGrund

Abb. 39: Siedlung Grüne Höhe



Quelle: BayernGrund

4.1.2.3 Ortsteil Irfersgrün

Der Ortsteil Irfersgrün liegt im Nordosten der Gemeinde Lengenfeld. Er wird in seiner Charakteristik als ein typisches vogtländisches Bauerndorf beschrieben. Eine einfache Siedlungsstruktur, gebildet durch eine lockere und offene Bebauung kennzeichnet das Ortsbild. Bautypologisch bilden Bauerngüter mit Wohnhaus und Scheunen und Einfamilienhäuser vor und nach 1990 den Schwerpunkt der Bebauung. Dabei liegen die Gehöfte zumeist eingerückt von der Hauptverkehrsstraße. Der Ortskern wird definiert durch das ehemalige Rittergut, die Kirche, den ehemaligen Gasthof, die Schmiede und eine Mühle. Ergänzt wird der Ortsteil durch in Randlagen verortete Wirtschaftsgebäude.

Abb. 40: ehemaliges Rittergut



Quelle: BayernGrund



4.1.2.4 Ortsteil Pechtelsgrün

Die Siedlungsstruktur im Ortsteil Pechtelsgrün setzt sich aus locker im Oval angeordneten Gehöften zusammen und wird als Rundreihendorf bezeichnet. Die Besonderheit besteht darin, dass die Dorfstraße nicht wie üblich durch das Dorf, sondern außen herum führt. Die als Zwei- und Dreiseitenhöfe ausgebildeten Gehöfte werden durch Einfamilienhausbebauung mit ein und zwei Geschossen komplettiert.

4.1.2.5 Ortsteil Plohn/Abhorn

Im Ortsteil Plohn ist die Siedlungsstruktur im Kern geprägt durch das alte Rittergut mit seinen zugehörigen baulichen Anlagen, die aus der Zeit nach dem dreißigjährigen Krieg stammen und heute überwiegend mit der Funktion Wohnen belegt sind. Die davor gelagerte Kirche mit spätgotischem Flügelaltar und die ehemalige Plohner Brauerei, die heute als Gaststätte betrieben wird, ergänzen dieses charakteristische Gebäudeensemble. Die Wohnbebauung auf der anderen Straßenseite der durch den Ort führenden Plohner Hauptstraße ist im Gegensatz zu anderen Ortsteilen sehr dicht. Im weiteren Verlauf findet sich aber auch die typische Eigenheimstruktur mit zugehörigem Gartenanteil wieder. Ergänzt wird der Ortsteil Plohn durch eine Kleingartensiedlung am westlichen Ortseingang, sich daran anschließende Wirtschaftsgebäude und das Areal des im Süden anknüpfenden Plohner Freizeitpark.

Abhorn ist ein kleiner, an der Kreuzung Abhorner Str./Rodewischer Str. gelegener Siedlungskomplex, bestehend aus Einfamilienhäusern und Gehöften in zweiter Reihe.

4.1.2.6 Ortsteil Schönbrunn

An der Bundesstraße 94 liegt der Ortsteil Schönbrunn. Über die von dort abgehende Friedensstraße gelangt man in den Ortskern, der von hier über die Untere und Obere Dorfstraße erschlossen wird. Entlang der Zuwegungen liegen ein- und zweigeschossige Ein- und Zweifamilienhäuser in überwiegend lockerer Bebauung. In zweiter Reihe findet man Gehöfte, die fast ausschließlich als Vierseitenhöfe ausgebildet sind. Als Ortsbild prägende Sonderbausteine können die Fabrikhalle in der Oberen Dorfstraße, das Gelände der ehemaligen Feuerwehr in der Friedensstraße und der Landgasthof „Goldenes Herz“, der an der Bundesstraße 94 gelegen, aus städtebaulicher Sicht einen funktionell bedeutsamen Abschluss zu der dort endenden Friedensstraße bildet.

4.1.2.7 Ortsteil Waldkirchen

Von der Typisierung wird der Ortsteil Waldkirchen als ein Reihendorf bezeichnet und hat eine Ausdehnung von 3,3km. Er ist geprägt von Einfamilienhausbebauung mit ein oder zwei Vollgeschossen und zugehörigem Gartenanteil. Zudem ergänzen Bauerngüter mit ihren Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in zweiter Reihe das Ortsbild. Als Sonderbausteine sind die Kirche in der Ortsmitte, die Schule mit Kita und im Süden ein Gebäudekomplex mit Lager- und Betriebsgebäuden zu nennen.

4.1.2.8 Ortsteil Weißensand

Weißensand ist der westlichste Ortsteil von Lengenfeld. Die Siedlungsstruktur entspricht einem Waldhufendorf mit Gutsblöcken. Ein besonderes Merkmal des Ortes stellt die überregional bekannte Autobahnbrücke dar. Die Bebauung wird durch Einfamilienhäuser und Wirtschaftsgebäude bestimmt ist überwiegend offen und locker gehalten.

4.1.2.9 Ortsteil Wolfspfütz

Das Ortsbild von Wolfspfütz setzt sich überwiegend aus Drei- und Vierseitenhöfen zusammen. Ergänzt wird es durch mehrere Einfamilienhäuser. Insgesamt stellt sich die Bebauung offen dar und ist überwiegend entlang der Dorfstraße verortet.

4.1.3 Kulturdenkmale

Plan 04 Denkmäler

4.1.3.1 Lengenfeld

Das Stadtbild von Lengenfeld ist durch eine historisch bedeutsame Baustruktur geprägt. Im Kern präsentiert sich die Stadt in der Gestalt spätklassizistischer bzw. historischer Bauformen. Der überwiegend geschlossenen klassizistischen Bebauung im Stadtkernbereich schließen sich gründerzeitliche Bauten im historischen Stil sowie späterhin um 1900 errichtete Gebäude im Jugendstil an. Folgende Wohn- und Geschäftshäuser sind durch das moderne Bauen nach 1910 geprägt und grenzen unmittelbar an die innerstädtischen Bereiche an.

Ein zentrales Element stellt das Rathaus, wie es sich in seiner heutigen Form präsentiert, dar. Es wurde 1880 als dreigeschossiger Bau im Stile der Neorenaissance errichtet und hebt sich städtebaulich deutlich von den übrigen Wohn- und Geschäftshäusern am Markt ab.

Abb. 41: Rathaus, Hauptstraße 1



Quelle: BayernGrund

Ebenfalls von besonderer Bedeutung ist die Bebauung entlang der unteren Augustusstraße, abgehend von der Poststraße. Hier bilden um 1900 in einfacher Klinkerbauweise errichtete, zweigeschossige Arbeiterwohnhäuser ein denkmalgeschütztes, im Blockrand ausgebildetes Gebäudeensemble. Sie sind von sozialhistorischer Bedeutung und haben eine straßenbildprägende Wirkung.

Im Weiteren Umgriff finden sich zusätzlich denkmalgeschützte, repräsentative Gebäude und besondere, stadtbildprägende Elemente. Dazu gehören die evangelische Stadtkirche St. Aegidius (1859-1864), mit davor gelagertem Platz und Brunnenanlage, das Pfarrhaus (um 1870), das heutige Stadtmuseum Lengenfeld, welches in seinem Ursprung ein Tuchfärberhaus war, sowie Fabrik- und Geschäftsgebäude. Aber auch öffentliche Gebäude, das Postamt (1895), die Feuerwehr (1925) und das Bahnhofsgebäude (1906), gehören zu den bedeutsamen Kulturdenkmälern der Stadt Lengenfeld. Ergänzend sind diverse Denkmäler, ein Wasserhochbehälter und der Friedhof zu nennen.

Abb. 42: Arbeiterwohnhaus, Augustusstraße



Quelle: BayernGrund

4.1.3.2 Stadtteil Grün

Für den Stadtteil Grün beschränken sich die Denkmäler auf eine alte Fabrikhalle (1890) in der Polenzstraße 48a, welche in ihrer Klinkerbauweise und ihrem Sheddach einen baugeschichtlichen und das Ortsbild prägenden Einfluss ausübt und eine Fabrikantenvilla mit Einfriedung in der Polenzstraße 54, ebenfalls mit Klinkerfassade in hohem Detaillierungsgrad.

4.1.3.3 Ortsteil Irfersgrün

Im Ortsteil Irfersgrün sind die meisten Kulturdenkmäler Bestandteil des Ortskerns. Dazu zählt die Dorfkirche (im Kern 1614, später überformt), das Rittergut Irfersgrün (im Kern 17. Jh.), bestehend aus einem Herrenhaus, einer Scheune und einer Brennerei und dem Pfarrhof (um 1905). In Ergänzung dazu befinden sich entlang der Stangengrüner Straße Wohngebäude und Scheunen (Mitte 18. Jh.), welche ebenfalls unter Denkmalschutz stehen.

Abb. 43: Kirche Irfersgrün, Kirchgasse 2



Quelle: BayernGrund

4.1.3.4 Ortsteil Pechtelsgrün

Die Baudenkmäler im Ortsteil Pechtelsgrün setzen sich ausschließlich aus Wohnstallhäusern zusammen. Ihre Entstehung reicht von 1674 bis Anfang des 20. Jh. Ein Wegestein (um 1850) und ein Kriegerdenkmal (nach 1918) vervollständigen die Denkmäler und bilden Zeugnisse der Verkehrs- und Ortsgeschichte von Pechtelsgrün.

4.1.3.5 Ortsteil Plohn/Abhorn

Das Rittergut Plohn stellt als geschlossenes Ensemble und kulturhistorisches Baudenkmal mit überregionaler und landschaftsprägender Bedeutung einen besonderen Bestandteil in Lengenfeld dar. Die Anlage setzt sich zusammen aus dem Grufthaus (um 1860), einer Grufthkapelle im neogotischen Stil, einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einem Herrenhaus (nach 1804) mit Anbauten sowie Ringmauer, Kelleranlagen und Pavillon/Wehrturm und einem Torhaus (18. Jh.), dem sogenannten Steinhaus. Davor gelagert befindet sich an der Plohner Hauptstraße die Marienkirche (1861), eine schlichte neogotische Saalkirche. Des Weiteren gehören das Gasthaus „Zur Alten Brauerei“ (Mitte 19. Jh.), der Friedhof Plohn (19. Jh.), zahlreiche Wohn- und Wohnstallhäuser (19. Jh.), der Pfarrhof mit Pfarrhaus (1826), einer steinernen Straßenbrücke über den Plohnbach (um 1800) und Kriegerdenkmälern mit ortshistorischer Bedeutung dazu.

Abb. 44: Rittergut Plohn



Quelle: www.freizeit-objekte.de Stand 27.01.2015

4.1.3.6 Ortsteil Schönbrunn

Die Denkmalsituation im Ortsteil Schönbrunn umfasst zwei Wohnhäuser (Mitte 18. Jh. und 1939-1940), einen ehemaligen Gasthof (um 1800) in landschaftstypischer Bauweise mit einem im Fachwerk ausgebildeten Obergeschoss, das Schulgebäude (1906) in Klinkerbauweise und ein Kriegerdenkmal (1918).

4.1.3.7 Ortsteil Waldkirchen

Im Ortsteil Waldkirchen sind die Denkmäler überwiegend an der Haupt- und der Polenzstraße verortet. Dazu zählt die Dorfkirche Waldkirchen (im Kern 13. Jh.), einige Wohnstallhäuser (19. Jh.), das Pfarrhaus (1704), ein Schlauchturm (um 1900), Stahlkonstruktion und Zeugnis der Technik- und Ortsgeschichte von Waldkirchen, ein Pfarkopf (Steinkreuz um 1730), ein Kriegerdenkmal (nach 1918) und ein Wegestein (1840), alle an der Hauptstraße gelegen. In der Polenzstraße sind es mehrere Wohnhäuser (19. Jh.), eine Villa (um 1920), ein Fabrikgebäude (um 1885) mit Toilettenhaus (um 1900) mit besonders hohem Zeugnis- und Dokumentationswert und einem Vierseitenhof mit Wohnstallhaus zwei Scheunen und Seitengebäude (um 1780).

Abb. 45: Dorfkirche Waldkirchen



Quelle: www.kirche-waldkirchen-irfersgruen.de Stand: 12.12.2014

4.1.3.8 Ortsteil Weißensand

Die Autobahnbrücke über die Göltzsch (1937-1938) ist als technikgeschichtliches Denkmal mit besonderer landschaftsprägender Bedeutung im Ortsteil Weißensand zu nennen. Ebenso gehören die Weißensander Schule (1903), ein Klinkergebäude in neogotischem Stil, der Gasthof Weißensand (1888), das Mühlengebäude (um 1880) mit Mühlgraben, sowie ein Transformatorenhäuschen (um 1920) und ein Kriegerdenkmal (nach 1918) zum denkmalgeschützten Bestand von Weißensand.

Abb. 46: Autobahnbrücke Weißensand



Quelle: www.stadt-lengenfeld.de Stand: 12.12.2014

4.1.3.9 Ortsteil Wolfspfütze

Die Villa Petzold (um 1907), eine Fabrikantenvilla, ist als Baudenkmal im Ortsteil Wolfspfütze verortet. Dabei handelt es sich um einen monumentalen und aufwendig gegliederten Putzbau mit Rundturm, Giebeln und Balkonen im Reformstil.



4.1.4 Gebiete der Städtebauförderung

Plan 05 Fördergebiete 2015

Mit den im Jahr 1991 durchgeführten und vorzubereitenden Untersuchungen wurde festgestellt, dass das erweiterte Stadtzentrum Lengenfeld ein Problemgebiet mit einem besonderen städtebaulichen Handlungsbedarf darstellt.

Die von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lengenfeld daraufhin am 05.04.1993 beschlossene Sanierungssatzung wurde am 16.08.1993 vom Regierungspräsidium Chemnitz genehmigt.

Mit Aufnahme der Stadt Lengenfeld in das Bund-Länder-Programm Städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen, zunächst im Jahr 1992/93 noch über das Landessofortprogramm, konnte bereits eine Vielzahl von Maßnahmen im privaten, aber auch im öffentlichen Bereich durchgeführt werden. Hierzu ist besonders die Sanierung des Kirchplatzes und des Museums zu nennen.

Auf der Grundlage des vom Stadtrat am 11.07.2005 bestätigten Aufstellungsbeschlusses zur Erhaltungssatzung gemäß §172 BauGB stellte die Stadt Lengenfeld den Antrag zur Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“.

Der Neuaufnahme der Gesamtmaßnahme „Stadtzentrum Lengenfeld“ stimmte das Sächsische Innenministerium mit dem Schreiben vom 06.09.2005 zu.

Ziel des Maßnahmenkonzeptes „Städtebaulicher Denkmalschutz“ ist die Aufwertung des unmittelbaren Stadtzentrums durch Erhaltung der historischen Bausubstanz, verbunden mit der langfristigen, sinnvollen Nutzung der prägnanten und erhaltenswerten Objekte.

Mit der Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes und einer entsprechenden Wohnqualität sollen Voraussetzungen für den Erhalt der Wohnbevölkerung und Gewerbetreibenden geschaffen werden.

Das Bund-Länder-Programm Städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen befindet sich im Rücklauf und wird zum Jahr 2017 abgeschlossen und abgerechnet.



4.1.5 Bebauungsplangebiete

In den nachfolgenden Tabellen sind die für die Gemeinde Lengdenfeld existierenden und mit Stand 25.11.2015 gültigen Bebauungsplangebiete aufgeführt.

TABELLE NR. 6.1 - Bebauungspläne								
ROK_Nr	1000275	1030081	1030087	1030116	1040132	1080035	1080121	1080130
Bezeichnung	Verbrauchermarkt Zwickauer Str. Flst. Nr.1267/3 u. 6	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr.8 „Lagerhalle Neef“ OT Irfersgrün	Klarstellungs- u. Ergänzungssatzung für den OT Plohn/Abhorn	Außenbereichssatzung „An der oberen Hauptstraße“, OT Waldkirchen	Bebauungsplan Nr.9 „An der alten Brauerei“, OT Plohn	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr.15, Errichtung eines Gewerbegebietes und Umbau eines vorhandenen Ferienhauses zu einem Wohn- und Geschäftshaus, Flst. Nr.348/4, OT Weißensand, Hartmannsgrüner Str.23	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr.10, Gartenbaubetrieb Horn, OT Irfersgrün	Bebauungsplan Nr.12, Bereich an der B 94 zw. Reichenbacher Straße und Waldkirchner Weg sowie B 94 und ehem. Bahngelände, Flur Waldkirchen
Stand	-	In Kraft	In Kraft	In Kraft	In Kraft	Im Verfahren	In Kraft	Im Verfahren
Genehmigungsdatum		19.05.2005	07.07.2004	24.06.2004	29.12.2009		02.06.2010	
Wirksamkeitsdatum	-	08.08.2005	31.01.2007	09.08.2006	31.03.2010		30.06.2010	
Status	-	realisiert	realisiert	realisiert	realisiert	Planung	realisiert	Planung
Auslastung [%]	-	100	70	100	100		50	
Bemerkung								
Planart	-	Vorhabenbezogener Bebauungsplan	Klarstellungs- und Ergänzungssatzung	Außenbereichssatzung	Bebauungsplan	Vorhabenbezogener Bebauungsplan	Vorhabenbezogener Bebauungsplan	Bebauungsplan
Fläche [ha]	0,44	0,47	0,51	1,34	3,62	0,93	0,33	2,9
Bemerkung Stadt Lengdenfeld	kein Planverfahren					wird aufgehoben		

Quelle: Bauamt, Stadt Lengdenfeld



TABELLE NR. 6.2 - Bebauungspläne								
ROK_Nr	1080138	1110001	1110082	1110170	1120150	1910208	1910267	1910268
Bezeichnung	Bebauungsplan Nr.14 „Freizeitpark Plohn“	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr.16 Errichtung EDEKA Markt der Generationen Zwickauer Straße	Industrie- und Gewerbegebiet AS Reichenbach III (PIA III)	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr.17 „Pechtelsgrüner Straße 12“ OT Plohn	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr.18 „Ferienhausanlage Freizeitpark Plohn“	Bebauungsplan Nr.1 „Grüner Höhe“ Gewerbegebiet	Bebauungsplan Nr.3 „Wohngebiet Fichtengasse“	Bebauungsplan Nr.2 „Wohngebiet Strunzstraße“
Stand	in Kraft	in Kraft	genehmigt	in Kraft	im Verfahren	in Kraft	in Kraft	in Kraft
Genehmigungsdatum	21.12.2010	21.02.2011	17.09.2013	13.03.2013		26.11.1992	08.04.1993	11.02.1993
Wirksamkeitsdatum	26.01.2011	23.03.2011		29.05.2013		27.12.1992	17.05.1993	31.03.1993
Status	Realisiert	Realisiert	Planung	Teilw. realisiert	Planung	Realisiert	Teilw. Realisiert	realisiert
Auslastung [%]	100	100		40		80	10	95
Bemerkung							2.Änderung innerhalb Geltungsbereich	Änderung innerhalb Geltungsbereich
Planart	Bebauungsplan	Vorhabenbezogener Bebauungsplan	Bebauungsplan	Vorhabenbezogener Bebauungsplan	Vorhabenbezogener Bebauungsplan	Bebauungsplan	Bebauungsplan	Bebauungsplan
Fläche [ha]	36,17	0,85	15,63	0,28	6,03	26,32	5,73	9,3
Bemerkung Stadt Lengenfeld			Planungshoheit obliegt dem Zweckverband – Stadt Mitglied im Zweckverband			1.Änderung, Genehmigung: 30.11.2011, wirksam: 28.12.2011	Wird überarbeitet; letzte Änderung Genehmigung 24.02.2012, wirksam: 25.04.2012	Letzte Änderung Genehmigung: 10.05.2012, wirksam: 27.06.2012

Quelle: Bauamt, Stadt Lengenfeld



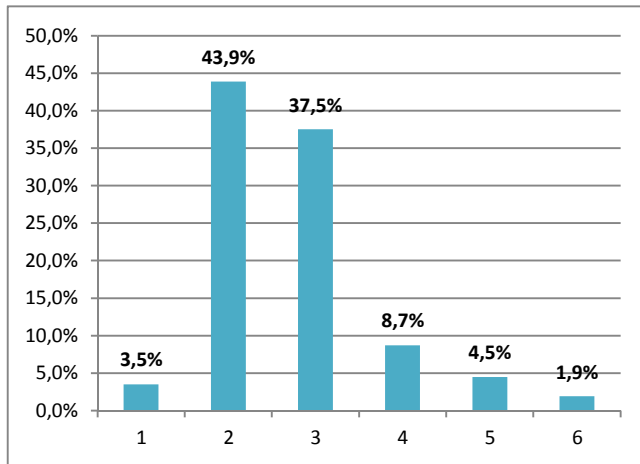
TABELLE NR. 6.3 - Bebauungspläne								
ROK_Nr	1920421	1950627	1960113	1980096	1980270	1990167		
Bezeichnung	Bebauungsplan Nr.5 „Reichenbacher Str.-Hammermühle“	Vorhaben- und Erschließungsplan „Recycling- u. Abbruch GmbH Lengdenfeld“	Bebauungsplan Nr.7 Allgemeines Wohngebiet OT Irfersgrün „Hauptmannsgrüner Str.“	Vorhaben- und Erschließungsplan Nr.4 „Wohnbebauung an der Schafgasse“ OT Weißensa	Vorhaben- und Erschließungsplan Nr.6 „Wohnlage Malzhausegasse“	Bebauungsplan „Wohngebiet Nord I“ OT Schönbrunn	Vorhaben- und Erschließungsplan Nr.5 „Marienstraße 2“	Bebauungsplan Nr.11 „Einzelhandelssteuerung im unbebauten Innenbereich“ Stadt Lengdenfeld
Stand	in Kraft	in Kraft	in Kraft	im Verfahren	genehmigt	in Kraft	in Kraft	in Kraft
Genehmigungsdatum	06.09.1996	31.03.1992	23.07.2006		09.08.2002	28.03.1995	02.12.1998	15.03.2010
Wirksamkeitsdatum	30.04.1997	07.04.1992	19.07.2006			19.04.1995	30.01.1999	28.04.2010
Status	Planung	Realisiert	Planung		Realisiert	Realisiert	realisiert	
Auslastung [%]		100			50	40	100	
Bemerkung	Änderung innerhalb Geltungsbereich							
Planart	Bebauungsplan	Vorhaben- und Erschließungsplan	Bebauungsplan	Vorhaben- und Erschließungsplan	Vorhaben- und Erschließungsplan	Bebauungsplan	Vorhaben- und Erschließungsplan	
Fläche [ha]	11,13	0,49	1,88	0,30	0,38	2,67	0,30	
Bemerkung Stadt Lengdenfeld	Letzte Änderung Genehmigung: 24.02.2012, wirksam: 25.04.2012			Wird aufgehoben	Nicht abgeschlossen, kein Durchführungsvertrag, über Bauantrag	Wird überarbeitet		Bebauungsplan der Innenentwicklung, Geltungsbereich entspricht Innenbereich nach § 34 BauGB

Quelle: Bauamt, Stadt Lengdenfeld



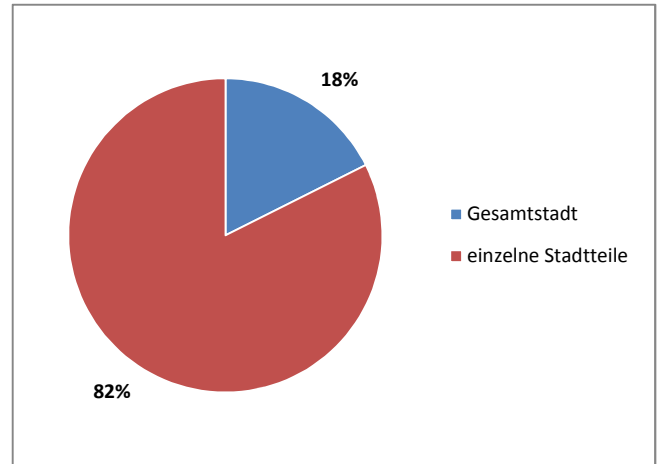
4.1.6 Ergebnisse der Bürgerbefragung

Abb. 47: Wie beurteilen Sie das Ortsbild von Lengenfeld nach Schulnoten?



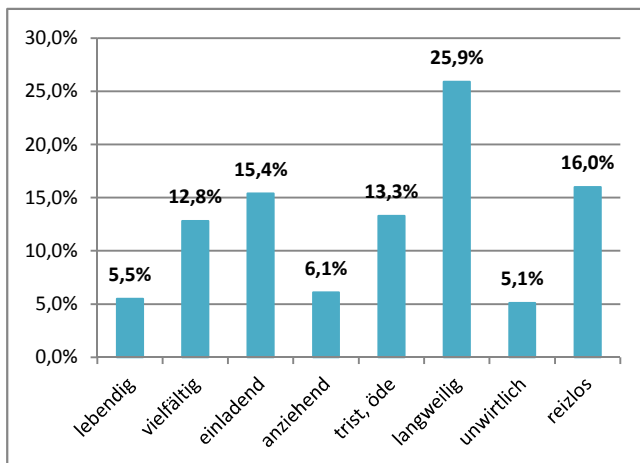
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 48: Wie nehmen Sie Lengenfeld und die einzelnen Ortsteile wahr?



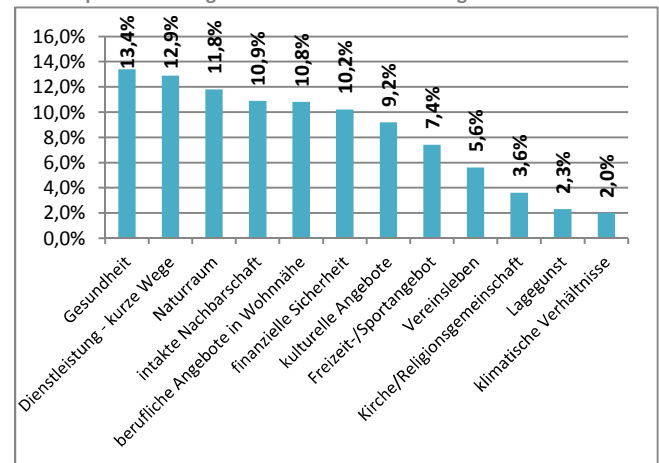
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 49: Wie empfinden Sie die Stadt Lengenfeld?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 50: Welche der genannten Kriterien empfinden Sie für Ihre Lebensqualität in Lengenfeld als besonders wichtig?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Aus den Ergebnissen des Fragebogens wird deutlich, dass ca. 47,4 Prozent der Befragten das Ortsbild von Lengenfeld als gut bis sehr gut bewerten. Dem entgegen steht die Empfindung für die Stadt. Hier überwiegen die nachteiligen Wirkungen gegenüber den einladenden Faktoren. Etwas über 30 Prozent der Teilnehmer sehen Lengenfeld als langweilig und reizlos an. Ein weiterer deutlicher Faktor ist auf Ebene der Wahrnehmung als gesamtstädtisches Gefüge zu verzeichnen. Ca. 82 Prozent betrachten die Ortsteile losgelöst voneinander und von der Kernstadt Lengenfeld. Diese Empfindung wird hervorgerufen durch die solitäre Verortung der Ortsteile, und die nicht vorhandenen baulichen Verbindungen zwischen den Ortsteilen.

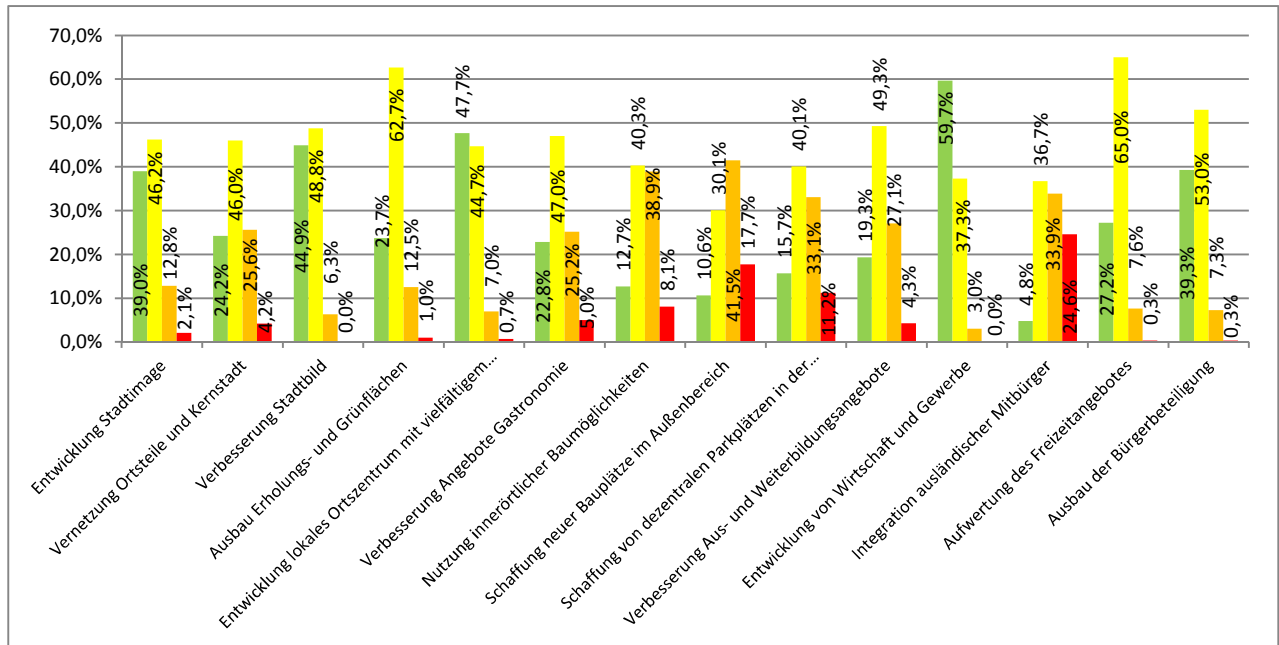
In der Frage nach weiteren Attributen und besonderen Merkmalen wird Lengenfeld vor allem als eine Stadt mit viel Grün gesehen. Ebenso werden die Familienfreundlichkeit und der Sympathiefaktor als positives Merkmal genannt. Dementgegen stehen der Erholungswert, die Lebendigkeit, die Zukunftsaussichten und die Unternehmensfreundlichkeit.

Dieses vermittelte Bild wird nochmals bestärkt, wenn man die Wichtigkeit der Themen für die zukünftige Entwicklung der Stadt Lengenfeld betrachtet, die aus der Befragung der Bevölkerung hervorgehen. An vorderster Stelle steht mit ca. 60 Prozent der Wunsch Wirtschaft und Gewerbe voranzutreiben und mit knapp



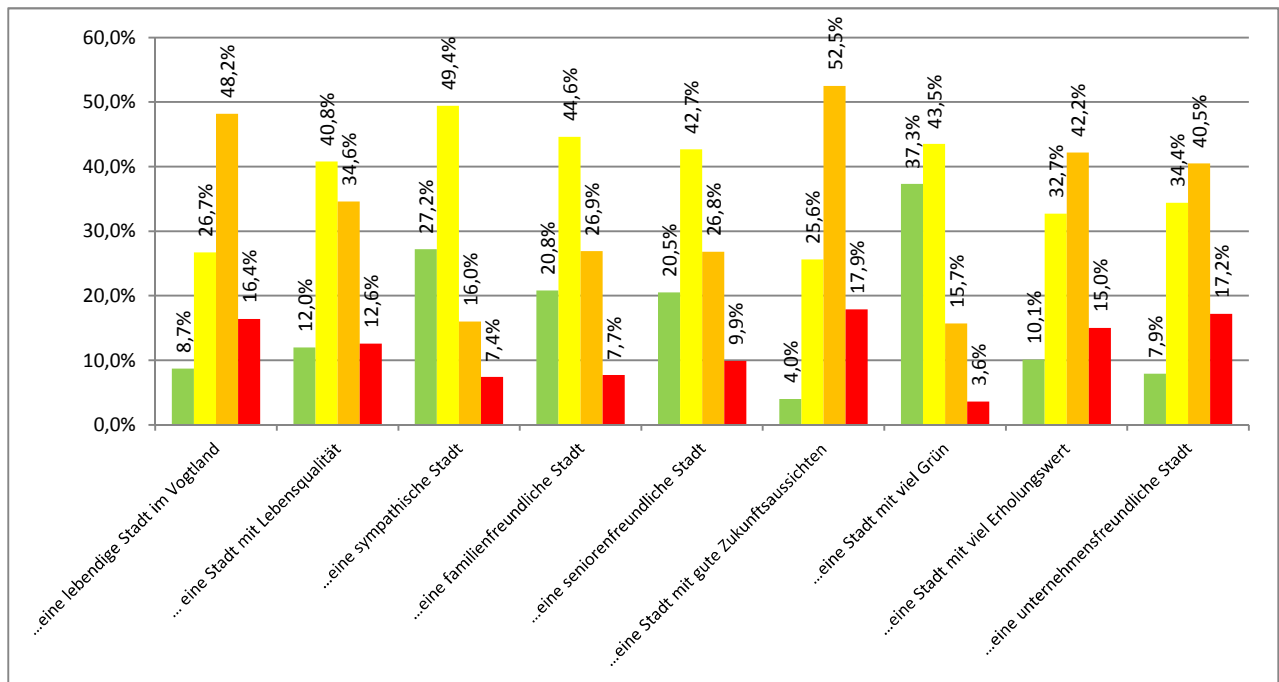
48 Prozent das lokale Ortszentrum zu entwickeln. Dem schließen sich der Wunsch nach der Entwicklung des Stadtimages und der Verbesserung des Stadtbildes an. Auch die Wahrnehmung von Lengenfeld in seiner Gesamtheit soll durch eine stärkere Vernetzung der Ortsteile verbessert werden. Zudem wird sich gewünscht, das Freizeitangebot in Lengenfeld zu stärken und zu verbessern.

Abb. 51: Für wie wichtig halten Sie die folgenden Themen in der Entwicklung der Stadt Lengenfeld von grün=sehr wichtig zu rot=weniger wichtig?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 52: Lengenfeld ist...



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund



4.1.7 Zusammenfassung

4.1.7.1 Lengenfeld

In der Stadt Lengenfeld ist der Gebäudebestand mit denkmalpflegerischem Wert überwiegend auf Gebäude der Wohnnutzung zurückzuführen. Dabei stellen vor allem die Arbeiterwohnhäuser in geschlossener Bebauung in der Augustusstraße eine besondere, straßenbildprägende Wirkung dar.

Die Bewertung der Bauzustände insgesamt zeigt auf, dass im gesamten Stadtgebiet immer wieder Gebäude von starken baulichen Mängeln betroffen sind. In der Gesamtwahrnehmung des Stadtkörpers sind die betroffenen Gebäude einem deutlichen Identifikations- und Funktionsverlust unterlegen. Insbesondere im Bereich der Hauptstraße und der Poststraße sind vermehrt starke bauliche Mängel an den Bestandsgebäuden vorzufinden. Ebenso ist in der Bahnhofstraße auf Höhe des Viehmarktes ein Schwerpunkt baulicher Defizite an den Gebäuden festzustellen. Im Weiteren Umgriff des Stadtkörpers sind immer wieder einzelne Objekte zu verzeichnen, deren Baustruktur erhebliche Mängel aufzeigen.

Zudem sind im Stadtgebiet von Lengenfeld Gebäude mit einer öffentlichen Nutzung, wie dem Bahnhofsgebäude, der alten Feuerwehr oder dem Hauptgebäude der Oberschule, von bauphysikalischen und – konstruktiven Mängeln betroffen und weisen einen Sanierungsrückstau auf. Diese Gebäude strahlen aufgrund ihrer besonderen, individuellen Erscheinung eine bedeutende Wirkung aus und beeinflussen damit wesentlich die Charakterzüge des umliegenden Stadtraums. Ein sorgfältiger Umgang mit den Baukörpern ist Maßgabe für eine nachhaltige und vor allem entwicklungsfördernde Stadtentwicklung.

Aus den Ergebnissen der Analyse von Bauzuständen und Denkmälern lässt sich zusammenfassend die Zielstellung formulieren, sich zukünftig rücksichtsvoll mit den überwiegend denkmalgeschützten Gebäuden auseinanderzusetzen und eine langfristig nachhaltige Stadtsanierung zu betreiben. Der historische Stadtkörper sollte in seiner Gesamtheit durch langfristige Entwicklungsstrategien nachhaltig gestärkt werden. Auch für das umliegende Stadtgebiet gilt, den auftretenden Mängeln in Stadtgestalt, Baustruktur und Funktionsweise behutsam und mit entsprechender Sorgfalt zu begegnen.

Damit soll in der Stadtentwicklung von Lengenfeld zukünftig unter Berücksichtigung nachhaltiger, energieeffizienter und infrastrukturell bedeutsamer Maßgaben auf kommende Szenarien entsprechend reagiert werden, um negativen, zu Funktions- und Imageverlusten führenden Entwicklungen entgegenwirken zu können.

4.1.7.2 Ortslagen von Lengenfeld

In allen Ortslagen von Lengenfeld ist es notwendig in Hinblick auf die zukünftige Entwicklung aus städtebaulicher und denkmalpflegerischer Sicht den Fokus darauf zu legen,

- die örtliche, bauliche Eigenart und Vielfalt zu bewahren oder wiederherzustellen,
- die ortstypische Bausubstanz ggf. durch Umnutzung zu sichern,
- einen Beitrag zu Ortsbildpflege sowie zur gestalterischen Entwicklung vorhandener Strukturen zu leisten und
- Ansätze für eine langfristige, sinnvolle Entwicklung durch öffentliche und private Investitionen zu geben.



4.1.8 Konzeption

TABELLE Nr. 7 - Kernaussage Fachkonzept Städtebau / Denkmalpflege			
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1.	städtebauliche Mängel, Missstände und Funktionsverluste insbesondere in der Kernstadt Lengenfeld	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederherstellung historisch bedeutsamer Straßenräume und damit Erhöhung der Aufenthaltsqualität der Straßen- und Platzräume - Sanierung und Wiederherstellung von Wohnhäusern in der Kernstadt zur Wiederbelebung des historischen Ortsbildes - Sanierung von Gemeinbedarfseinrichtungen für den öffentlichen Bedarf - den deutlichen Funktions- und Identifikationsverlusten vorbeugen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
2.	hohe Dichte denkmalgeschützter Bausubstanz, insbesondere in der Kernstadt Lengenfeld	<ul style="list-style-type: none"> - verantwortungs- und rücksichtsvoller Umgang mit der denkmalgeschützten Bebauung - Erhalt der Kernstadt als baugeschichtliches und kulturelles Zeugnis - Sanierung denkmalgeschützter Objekte zur Bewahrung des baukulturellen Zeugnisses 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
3.	hohe Ausprägung unterschiedlicher Wohnbauformen	<ul style="list-style-type: none"> - differenzierte, den Bedarfen der Bebauung angepasste Sanierungstätigkeiten - Rücksichtnahme zukünftiger Entwicklungsmaßnahmen auf die verschiedenen Wohnbauformen im gesamten Stadtgebiet 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnen
4.	Ortslagen geprägt durch individuellen Gebietscharakter	<ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung von Identitätsverlust durch Erhalt der städtebaulichen Eigenheiten einer jeden Ortslage - Schutz und Wahrung ortsbildprägender Elemente 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
5.	solide Versorgung mit entsprechend ausgewiesenen Bauflächen für Wohnen und Gewerbe	<ul style="list-style-type: none"> - attraktives Angebot für Bau- und Wohnraumanfragen in allen Ortslagen von Lengenfeld - ausreichendes Standortangebot für Gewerbeansiedlungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Quelle: BayernGrund



4.2 Wohnen

4.2.1 Bestandsanalyse und Prognose

Das Fachkonzept Wohnen gibt Auskunft zur Wohnraumentwicklung, differenziert nach Wohnungsanzahl, neu gebauten und rückgebauten Wohnungen, Baulücken in der Innenstadt, Eigentümerstruktur und stellt den Leerstand dar.

Aufgrund der Größe der Stadt Lengenfeld konnten Angaben nur für die Gesamtstadt in die Betrachtung einfließen. Für Teilräume liegen diese Angaben im Einzelnen nicht vor. Die statistischen Angaben basieren auf dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen, dem Zensus 2011, der Wohnungswirtschaft in Lengenfeld, der Stadtverwaltung und den Ergebnissen der Bürgerumfrage.

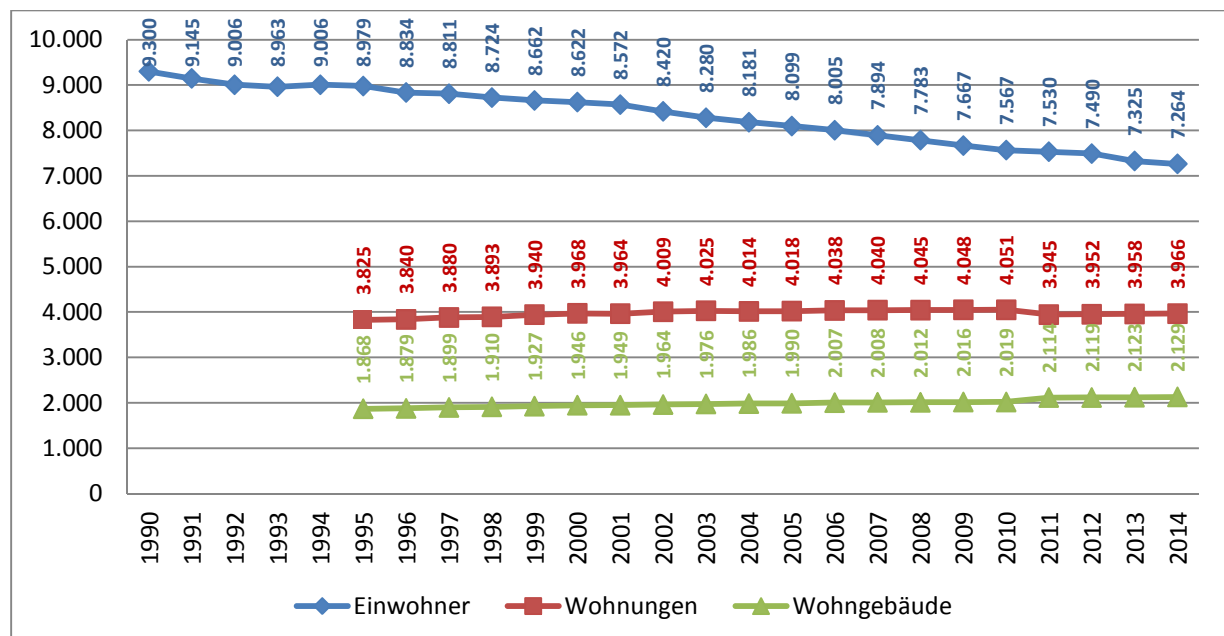
In der Stadt Lengenfeld verteilt sich die Funktion Wohnen auf das gesamte Stadtgebiet und ist sowohl durch städtische als auch durch ländliche Wohnstrukturen geprägt. In den Ortslagen von Lengenfeld dominieren die Wohnformen Einfamilienhaus und Mehrgenerationenwohnen in Bauerngütern oder Gutshöfen. In der Kernstadt ist die Wohnstruktur geprägt durch Blockrandbebauung, die sich nach außen ausdünn und immer mehr in den Ein- und Zweifamilienhauscharakter übergeht.

Wohneigentum existiert in Lengenfeld lediglich in genossenschaftlicher und privater Hand. Eine städtische Gesellschaft, die kommunales Wohneigentum hält, gibt es nicht. Die Wohnungsgenossenschaft Lengenfeld unterhält 157 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit. Ein Leerstand existiert im Bestand der WG Lengenfeld nicht. Bei Mieterwechsel werden die Wohnungen bedarfsgerecht modernisiert, saniert oder instandgesetzt.

4.2.2 Wohnraumentwicklung 1995-2014

Die nachfolgende Darstellung beruht auf den durch das statistische Landesamt Sachsen jährlich fortgeschriebenen Datensätzen.

Abb. 53: Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistisches Landesamt Freistaat Sachsen

In dem Diagramm wird deutlich erkennbar, dass die konstant rückläufige Linie der Einwohnerzahlen entgegen der Entwicklung der Wohngebäude und damit der Anzahl der Wohnungen steht. Daraus abgeleitet hat dies zur Folge, dass in der Gesamtstadt Lengenfeld ein Überschuss an Wohnraum zur Verfügung steht.

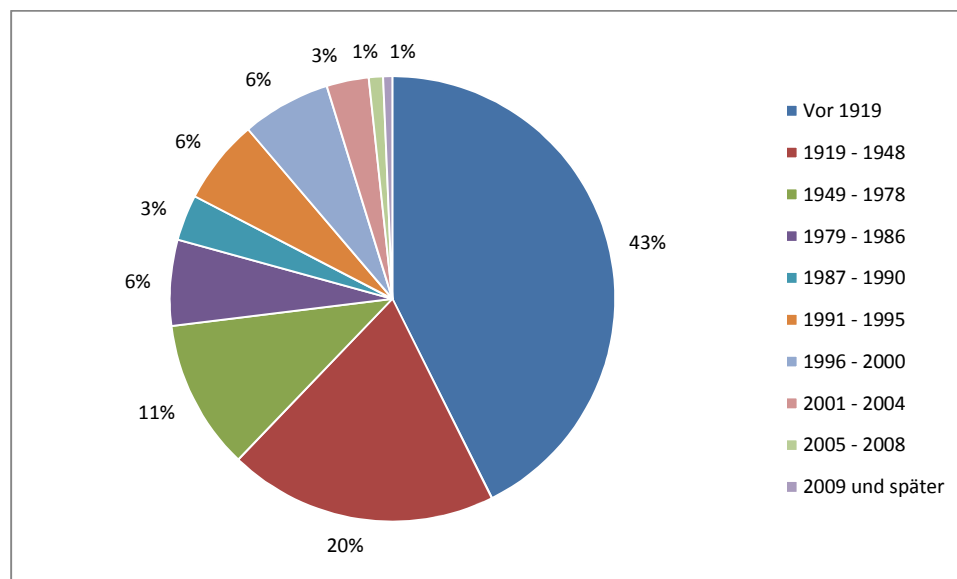


4.2.3 Bualter

TABELLE Nr.8 - Gebäude mit Wohnraum sowie Wohngebäude nach Baujahr				
Baujahr (Mikrozensus-Klassen)	Gebäude mit Wohnraum		darunter Wohngebäude	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Vor 1919	949	1.837	880	1.707
1919 - 1948	435	661	416	639
1949 - 1978	242	694	242	691
1979 - 1986	(139)	(178)	(136)	(169)
1987 - 1990	(74)	(117)	(71)	(114)
1991 - 1995	137	256	(131)	227
1996 - 2000	144	283	135	258
2001 - 2004	68	-93	(68)	(90)
2005 - 2008	(23)	35	(20)	(32)
2009 und später	15	22	12	15

Quelle: Zensus, Stand 09.05.2011

Abb. 54: Anteil der Wohnungen nach Bualter in Prozent

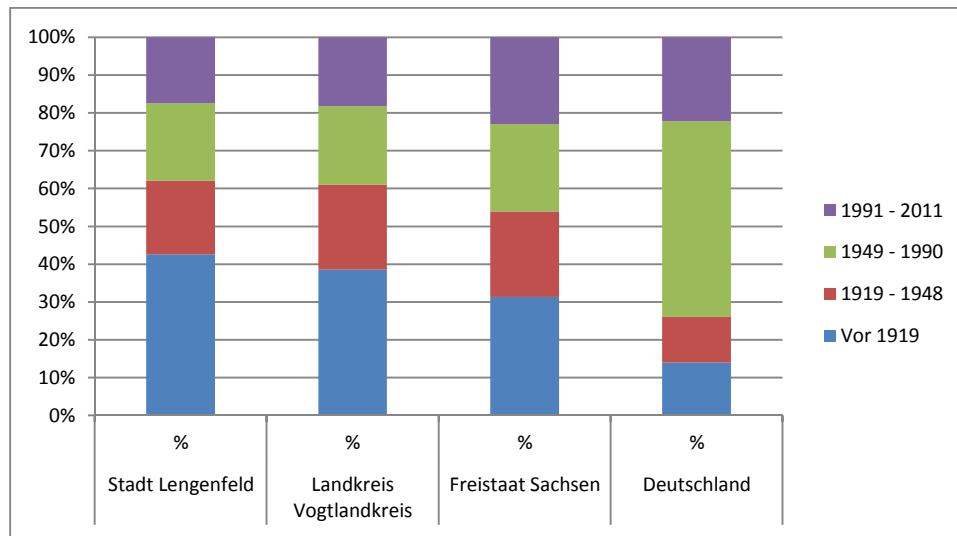


Quelle: Zensus, Stand 09.05.2011

Die Statistik verdeutlicht, dass der größte Anteil des Gebäude- und Wohnraumbestandes vor 1919 errichtet wurde. Er liegt bei 43 Prozent. Den zweitgrößten Bestandteil stellen die Gebäude dar, die zu Zeiten der DDR gebaut wurden. In diesem Zeitraum (1949-1990) beläuft sich der Anteil auf 20 Prozent. Ebenso groß ist der Anteil der von 1919 bis 1948 entstanden Gebäude mit Wohnfunktion. Im Anschluss folgen die nach 1990 errichteten Wohngebäude, wobei es sich hier vornehmlich um Eigenheime handelt. Der Anteil liegt im Betrachtungszeitraum 1991-2011 bei 17 Prozent.



Abb. 55: Baualter im Vergleich



Quelle: Zensus, Stand 09.05.2011

Im Vergleich sind die Stadt Lengenfeld, der Landkreis und der Freistaat Sachsen ähnlich aufgestellt. Die größten Abweichungen sind im Vergleich zum Bundesdurchschnitt festzustellen. Die deutlichen Unterschiede vor allem in den Bereichen von vor 1919 bis 1990 lassen sich damit erklären, dass aufgrund der kriegsbedingten Zerstörung von Wohngebäuden im Bundesgebiet, ein sehr hoher Bedarf an Wohnungen in den Folgejahren herrschte.

4.2.4 Gebäudebestand

Zahl der Räume	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum	davon			
		Wohnungen in Wohngebäuden	davon		Wohnungen in Sonstigen Gebäuden mit Wohnraum
			Wohnungen in Wohngebäuden (keine Wohnheime)	Wohnungen in Wohnheimen	
Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
1 Raum	34	34	34	-	-
2 Räume	(291)	(265)	(254)	11	26
3 Räume	1.062	996	996	-	66
4 Räume	1.182	1.087	1.087	-	(95)
5 Räume	793	761	761	-	(32)
6 Räume	495	489	489	-	6
7 und mehr Räume	319	310	310	-	9

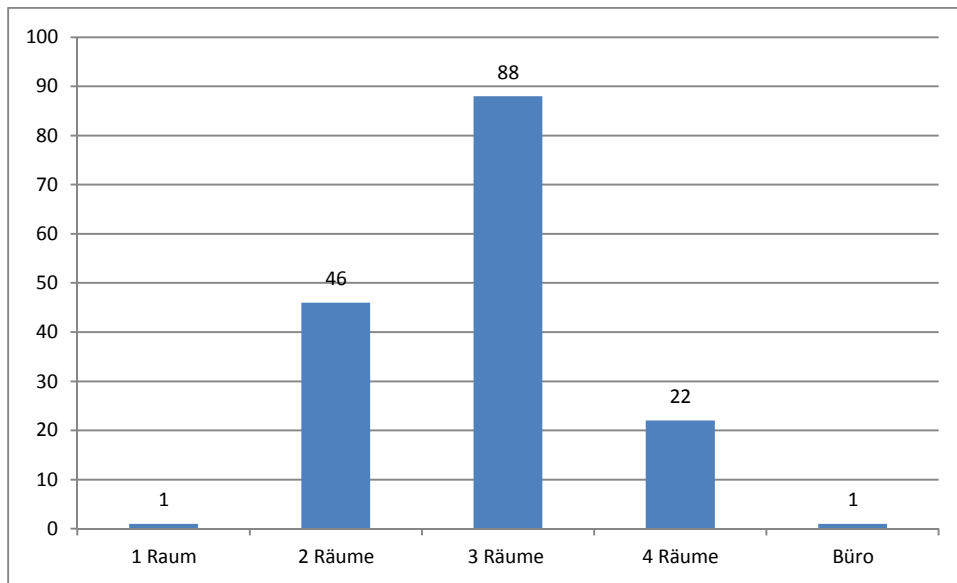
Quelle: Zensus, Stand 09.05.2011

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass in der Gesamtstadt Lengenfeld der Anteil der Wohnungen mit drei oder vier Räumen mit 53,7 Prozent am höchsten ist. Alle Wohnungen mit fünf oder mehr Räumen sind überwiegend den Eigenheimen zuzuordnen und stellen zusammengefasst den zweitgrößten Anteil mit 38,5 Prozent.

Dabei stellt sich der Wohnungsanteil der Wohnungsgenossenschaft Lengenfeld wie folgt dar:

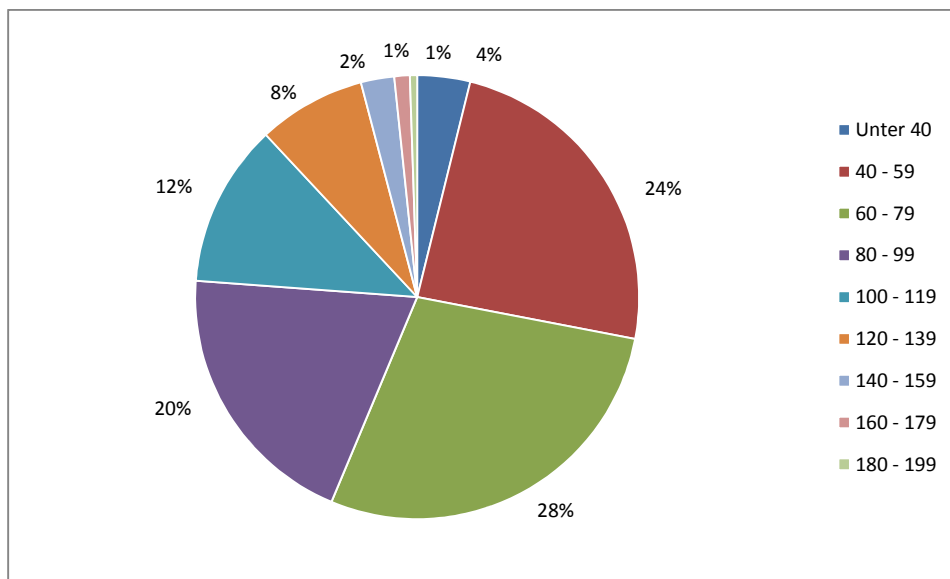


Abb. 56: Wohnungsbestand der WG Lengdenfeld



Quelle: Wohnungsbaugenossenschaft Lengdenfeld, Stand 13.11.2015

Abb. 57: Anteil der Wohnungen nach Wohnungsgrößen in m² in Prozent

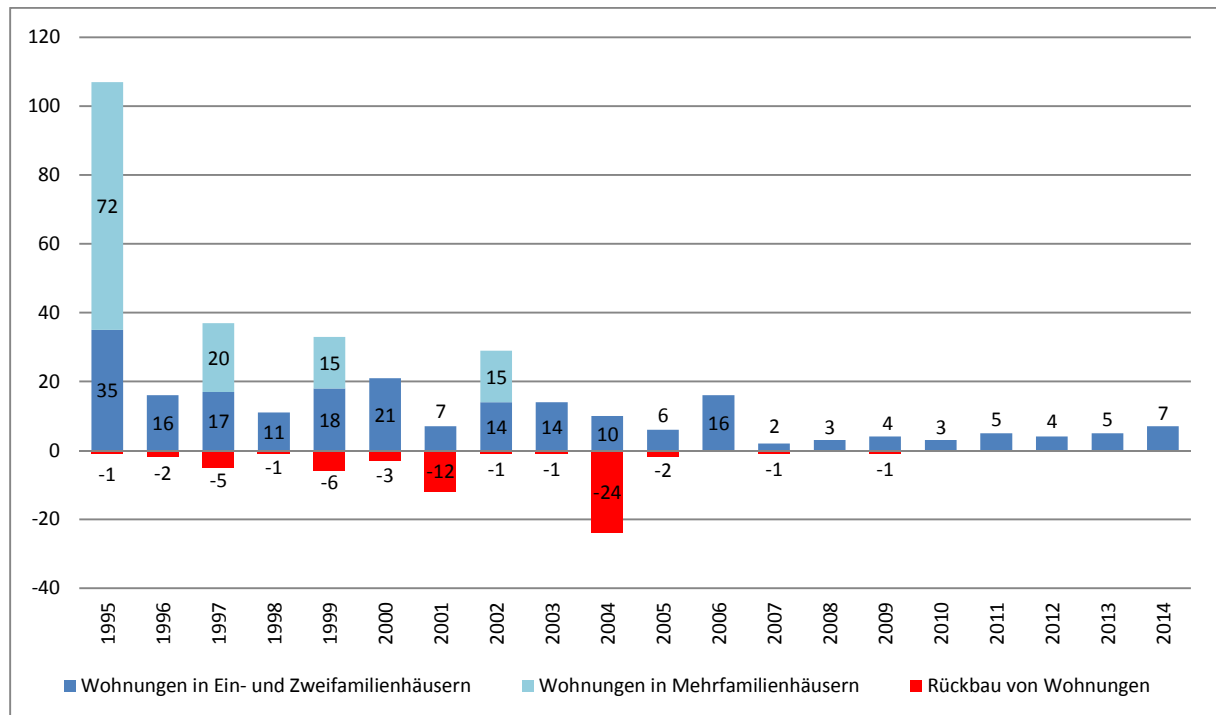


Quelle: Zensus, Stand 09.05.2011

Betrachtet man die Wohnungsgrößen, so kann festgestellt werden, dass über die Hälfte der Wohnungen im Bereich zwischen 40 bis 59 m² und 60 bis 79 m² abgebildet wird. Der Anteil liegt hier bei 52 Prozent. Diese Wohnungen sind überwiegend Mehrfamilienhäusern zuzuordnen, wie beispielsweise dem Hausbestand der Wohnungsgenossenschaft Lengdenfeld. Ab einer Wohnungsgröße von 100 m² liegt der Anteil bei 28 Prozent und bedient vornehmlich den Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser in der Gemeinde Lengdenfeld.



Abb. 58: Anzahl der abgerissenen und errichteten Wohnungen



Quelle: Statistisches Landesamt Freistaat Sachsen

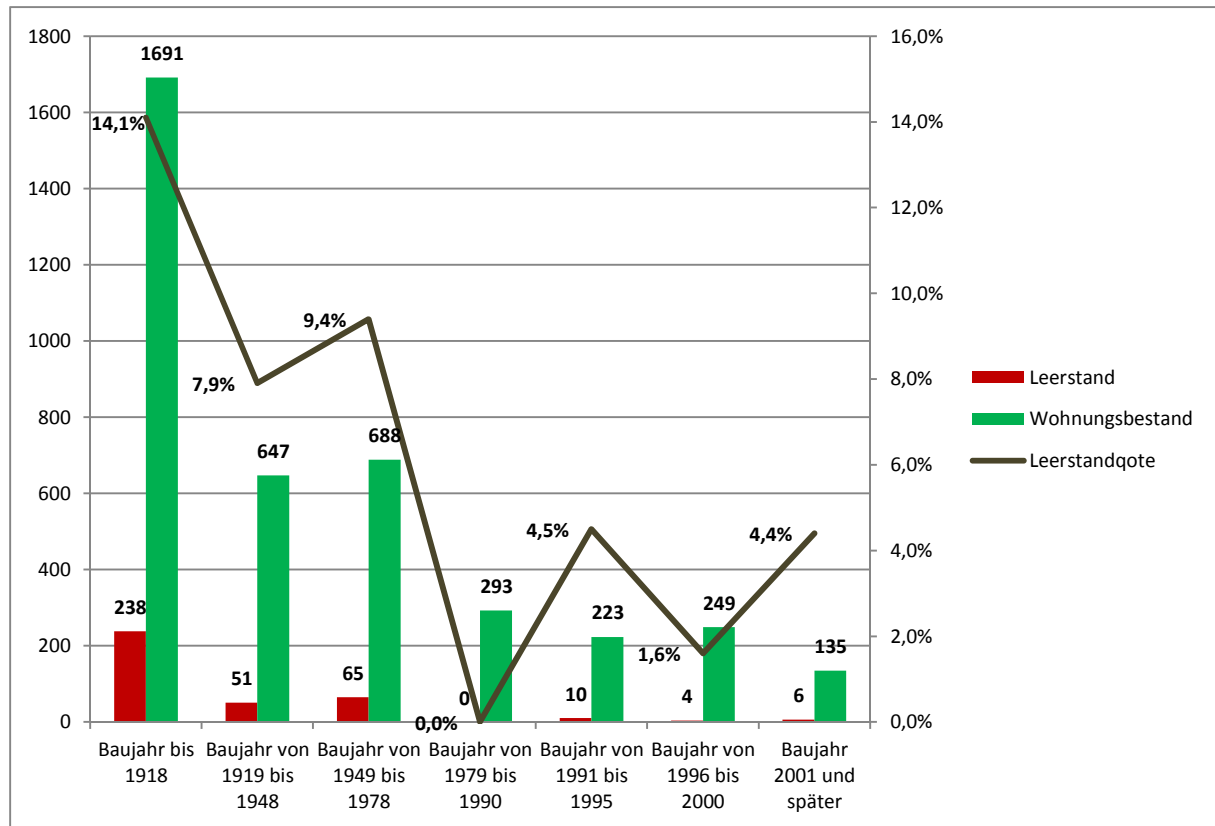
Das Diagramm verdeutlicht, dass Wohnungen im Rahmen von Mehrfamilienhäusern bis 2002 errichtet wurden. Seit 2003 konzentriert sich der Bedarf auf die Errichtung von Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern. Ab dem Jahr 2007 ist ein deutlicher Rückgang in der Schaffung von Wohnraum zu verzeichnen. Bezüglich der abgerissenen Wohnungen wurden 2001 und 2004 größere Rückbaumaßnahmen durchgeführt, während in den anderen Jahren primär Einzelobjekte rückgebaut wurden.



4.2.5 Leerstand

Plan 06 Leerstände

Abb. 59: Leerstehende Wohnungen in Wohngebäuden mit Stand 09.05.2011



Quelle: Statistisches Landesamt Freistaat Sachsen

Anhand des Gebäudebestandes im Vergleich zum Leerstand lässt sich ablesen, dass die Leerstandquoten mit den Baujahren deutlich abnehmen. Der höchste Wert mit einer Quote von 14,1 Prozent liegt bei Gebäuden mit Baujahr bis 1918, die Leerstandquote bei Wohnungen mit Baujahr 2001 und älter bei 4,4 Prozent. Eine konkrete Ursache dieser Verhältnisse bezieht sich auf den Umfang des Gebäudebestandes. Zudem ist der Ausstattungsgrad der Wohnungen und der Bedarfe gemessen am heutigen Wohnungsstandard in vielen Fällen nicht mehr zeitgemäß. Um diesen Defiziten ökonomisch begegnen zu können, muss angestrebt werden, mit der betroffenen Bausubstanz individuell und nachhaltig umzugehen. Eine Möglichkeit der Anreizschaffung besteht in der Ausreichung von Städtebaufördermitteln, mit deren Hilfe Ansprüche an individuelle und moderne Wohnformen im Bestand befriedigt werden können. Darüber hinaus müssen die weichen Standortfaktoren für die Generierung von Zuzügen bewusst gemacht werden, um durch planerische Einflussnahme eine angestrebte Stabilisierung der Einwohnerzahlen zu erreichen.

Ein für die zukünftige Wohnraumentwicklung im Bestand und im Neubau zu berücksichtigender Faktor ist die Frage nach der Generationengerechtigkeit. Die Belange der älter werdenden Bevölkerung und derer von Familien mit Kindern muss in die Planungen einfließen, um die Wohnraumentwicklung langfristig verstetigen zu können. Dabei spielen vielermaßen die Faktoren der Barrierefreiheit und der kurzen Wege eine wichtige Rolle.

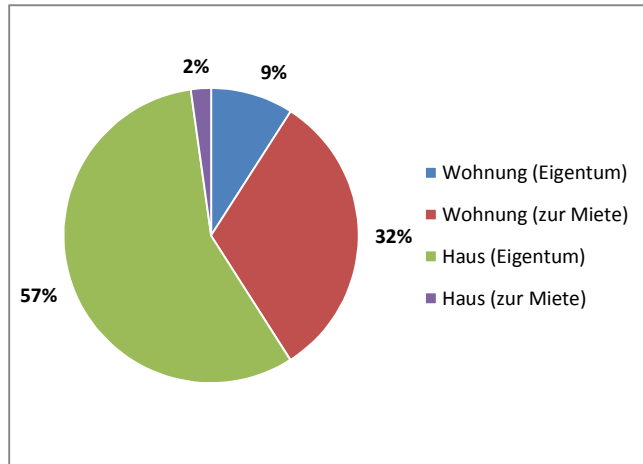
Die gesamtstädtische Betrachtung zeigt auf, dass in Summe ein Bestand von 3.926 Wohneinheiten einem Leerstand von 374 Wohneinheiten gegenüber steht. Die daraus resultierende Leerstandquote beträgt für die Gesamtstadt Lengenfeld 9,5 Prozent. Eine konkrete, räumliche Schwerpunktlage des Leerstandes kann nicht definiert werden.



4.2.6 Ergebnisse der Bürgerbefragung und Eigentümerstruktur

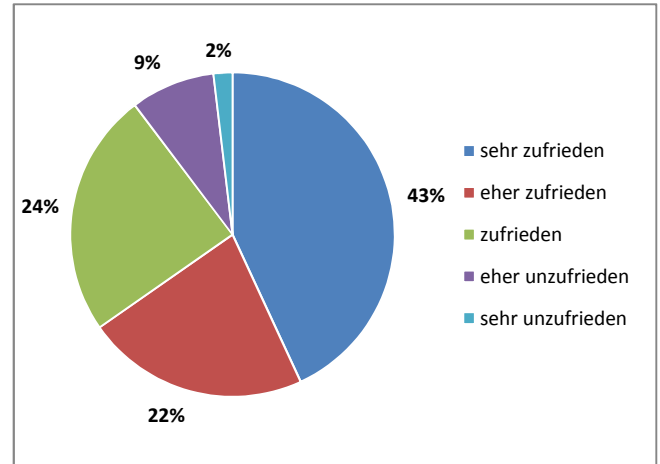
4.2.6.1 allgemeine Angaben:

Abb. 60: Wie wohnen Sie?



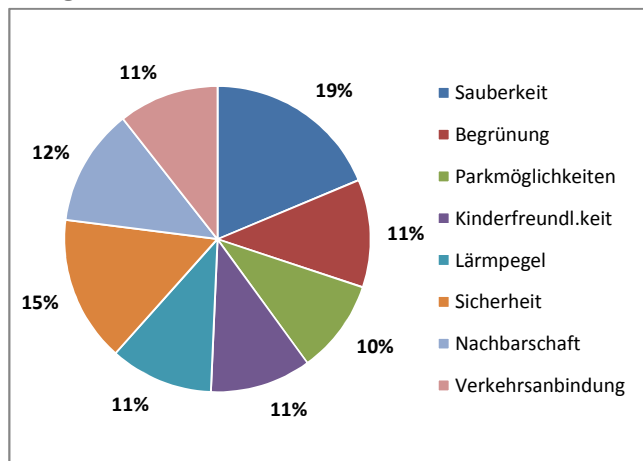
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 61: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem derzeitigen Wohnsitz?



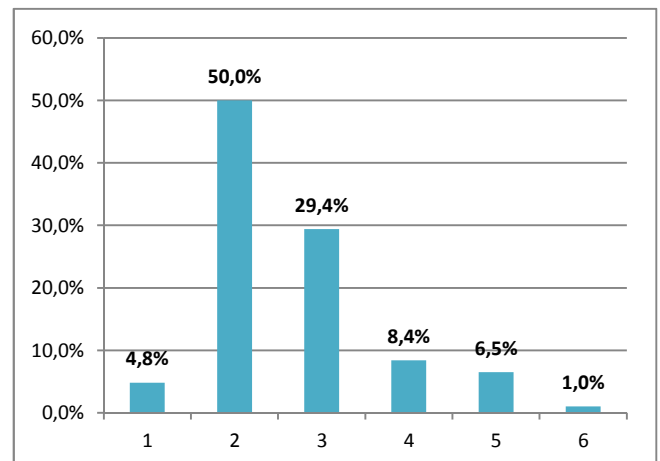
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 62: Welche Kriterien halten Sie für Ihr Wohnumfeld als besonders wichtig?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 63: Wie beurteilen Sie die Wohnqualität in Lengenfeld nach Schulnoten?

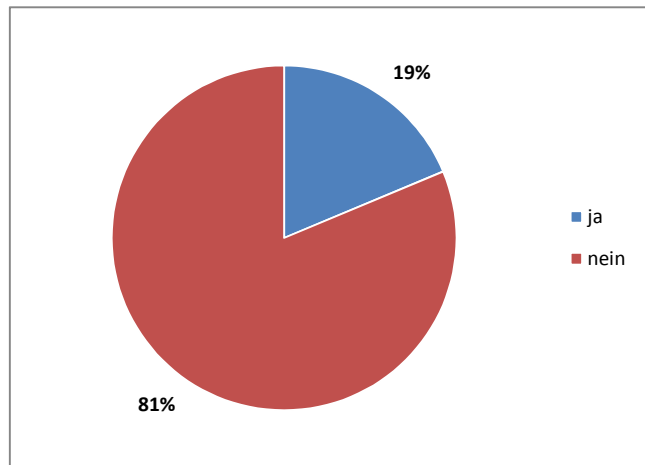


Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund



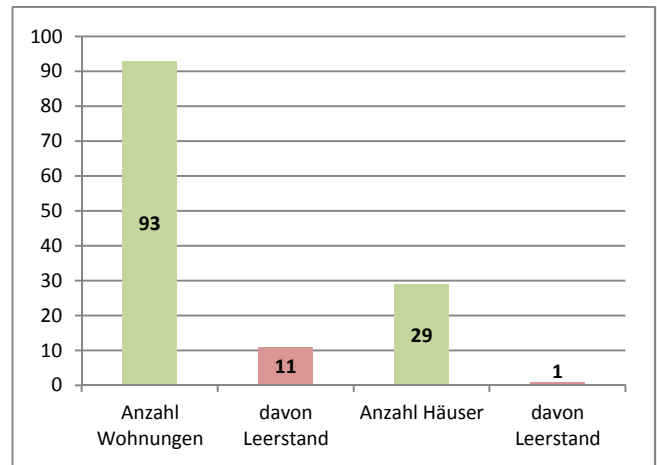
4.1.6.2 Miet- und Eigentumsverhältnisse:

Abb. 64: Sind Sie Eigentümer von Mietwohnungen/-häusern?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 65: Wenn ja, wie viele Mietwohnungen/-häuser befinden sich in Ihrem Eigentum?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Die Auswertung der Umfrage in Bezug auf die Wohnverhältnisse verdeutlicht, welchen Gebäudestrukturen in Lengenfeld vorherrschen. 59 Prozent der Befragten wohnen in Ein- oder Zweifamilienhäusern, wovon sich 57 Prozent in Eigentum befinden. 41 Prozent der Bürger leben in Wohnungen, wovon 32 Prozent zur Miete wohnen. Bei der Zufriedenheit bezüglich ihres Wohnsitzes sind 65 Prozent eher bis sehr zufrieden. In der Einordnung der Wohnqualität wird diese von ca. 55 Prozent mit gut bis sehr gut bewertet. Dabei spielen die Kriterien Sauberkeit und Sicherheit für ein gutes Wohnumfeld eine besonders wichtige Rolle.

Bezüglich der Eigentumsverhältnisse von Mietshäusern/-wohnungen besitzen 81 Prozent der Befragten kein Eigentum, das sie weitervermieten. Bei den in Privatbesitz befindlichen Mietobjekten handelt es sich um 93 Wohnungen und 29 Häuser, gemessen an den an der Umfrage teilgenommenen Personen/Haushalten. Die Leerstandquote bei den Wohnungen beträgt dabei 11,8 Prozent und bei den Miethäusern 3,4 Prozent. In Gesamtheit ergibt sich eine Leerstandquote im Bereich der Privatvermietung von 9,8 Prozent. Diese Zahl entspricht in etwa den Werten aus dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen, bei dem die Leerstandquote für 2011 bei 9,5 Prozent liegt.

4.2.7 Konzeption

TABELLE NR. 10 - Kernaussagen Fachkonzept Wohnen			
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1.	Kernstadt als Wohnortstandort	- Umbau historischer Bausubstanz zu bedarfsgerechten Wohnraum - Gestaltung des Stadtraumes	- Städtebau und Denkmalpflege - Soziales - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
2.	Ausweisung von Baugrundstücken, Angebot an leerstehenden Gebäuden	- Anreize zum Erwerb und zur Sanierung von leerstehenden Gebäuden bieten - Anbieten von Baugrundstücken	- Städtebau und Denkmalpflege - Soziales - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
3.	Wohnumfeld	- kontinuierlich verbessern - Erhöhung des Zufriedenheitsgrades in der Bevölkerung - Erhöhung des Identifizierungsgrades der Bevölkerung mit der Stadt Lengenfeld - Verbesserung der Aufenthaltsqualität	- Städtebau und Denkmalpflege - Soziales - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Quelle: BayernGrund



4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

4.3.1 Bestandsanalyse und Prognose

In dem Fachkonzept Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus wird die Entwicklungsgeschichte von Industrie und Gewerbe dargestellt. Zudem werden Aussagen zu

- der Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unterteilt nach Ein- und Auspendlern,
- der An- und Abmeldung von Gewerbe,
- der Erfassung von Brachen und
- der Kaufkraft von Haushalten

in Form von Tabellen getroffen.

Im Tourismus werden die Besonderheiten der überregionalen Bedeutsamkeit von Lengenfeld dargestellt und ein Überblick über die Auslastung der Beherbergungsstätten gegeben.

4.3.1.1 Entwicklungsgeschichte von Industrie und Gewerbe

Bereits unter Punkt „2.3.4 Entwicklung im Vergleich zum Landesmaßstab“ aufgeführt, entwickelte sich im 16. Jahrhundert in der Stadt Lengenfeld besonders das Tuchmacherwesen.

Bereits im Jahre 1562 gibt es entsprechende Aufzeichnungen in einer Ortschronik von Dr. Böhm, welcher von der Errichtung der Lengenfelder Tuchmacherinnung und der ältesten Fassung eines Innungsartikels schreibt. Das Tuchhandwerk und die entsprechende industrielle Entwicklung trugen in hauptsächlichem Maß zum Aufschwung der Stadt Lengenfeld bei.

Vor allem in der Göltzschaue entstanden viele Baumwollwarenmanufakturen.

Verbunden mit dieser industriellen Blütezeit wurde auch die Demografie der Stadt auf eine positive Art und Weise beeinflusst. In einem Zeitraum von ca. 15 Jahren, ausgehend vom Jahr 1779, verdoppelte sich die Stadtbevölkerung fast von 1.150 auf 2.016 Einwohner. Dies verdeutlicht die Wechselbeziehung zwischen Wirtschaftsaufschwung und städtischer Entwicklung.

Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts war die Textilindustrie prägend für den städtischen Aufschwung. Eine ergänzende Komponente bildeten die Betriebe des Werkzeug- und Druckmaschinenbaus.

Der Rückgang des nationalen und internationalen Einflusses auf die Textilindustrie wirkte sich auch auf Lengenfelds Wirtschaft aus.

Des Weiteren erlebte Lengenfeld in den 90er Jahren einen tiefgreifenden Strukturwandel mit all seinen Folgen. Nur wenige der in der Gemeinde angesiedelten Firmen überlebten die Privatisierung, so unter anderem der VEB Baumechanisierung als Lengenfelder Maschinen- und Stahlbau GmbH und die Filztuchfabrik Rodewisch GmbH.

Weiterhin wurde mit der Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebietes „Grüner Höhe“ eine Verbesserung der Wirtschaftskraft erzielt. Hierzu trug im hohen Maße die Baulandbereitstellung für Gewerbeansiedlungen bei. Einige Altindustriestandorte wurden durch neue gewerbliche Nutzungen bzw. Umstrukturierungsmaßnahmen wiederbelebt.

Die landwirtschaftliche Prägung in den Ortsteilen ist auch nach der Wendezeit nach 1989 erhalten geblieben und hat sich bis heute eher stabilisiert. Die sieben Ortsteile bilden somit auch in Zukunft weiter stabile Siedlungskerne und wirken sich positiv auf das gesamte Stadtgefüge aus.



4.3.1.2 Brachen

Nachfolgend werden die bestehenden aber ungenutzten Industrieanlagen aufgezeigt. In der Auflistung wurden bestehende und ungenutzte Baulücken, sowie Abrissflächen erfasst und dargestellt.

Aufgrund des demografischen Wandels und der notwendigen Anpassung des Bestandes an die sich verändernden Bedürfnisse, muss sich in der zukünftigen Stadtentwicklung zunehmend auch mit der Thematik des Rückbaus auseinandergesetzt werden.

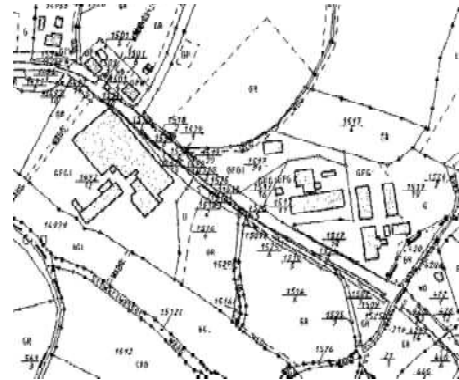
lfd-Nr.	1
Gemarkung	Waldkirchen
Flur-Nr.	1517/11
Hausnr.	Polenzstraße 124
Eigentümer	Bernardus Arntz, VanMARwijk Kooystraat 5box100, 1096 BR Amsterdam
Flurgröße	3.236 m ²
Gebäude-Bruttofläche	ca. 700 m ²
Geschosse	4 geschossiger Mauerwerksbau
Bauzustand	tragende Konstruktion noch befriedigend, alles andere sehr baufällig
Altbranche	Gardeko
angestrebtes Ziel	zur Nachnutzung vorgesehen
Bemerkung	gewerbemäßige Nutzung n.m. Einschränkungen möglich / Denkmalschutz

Abb. 65: Polenzstraße 124



Quelle: SeKo 2020

Abb. 66: Lageplan



Quelle: SeKo 2020



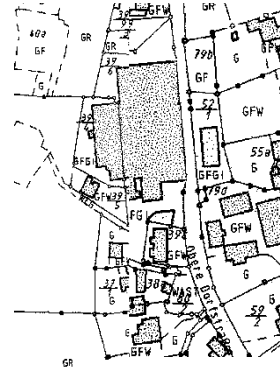
lfd-Nr.	2
Gemarkung	Schönbrunn
Flur-Nr.	39/4 und 39/6
Hausnr.	Obere Dorfstraße 40
Eigentümer	Raoul Dullenkopf, Talstraße 5, 08496 Neumark
Flurgröße	1.680,0 m ² und 4.798,0 m ²
Gebäude-Bruttofläche	3.705,0 m ²
Geschosse	Produktionshalle 1 gesch., Sozialbereich 2 gesch., teilweise unterkellert
Bauzustand	relativ gut, nachnutzungsfähige Gebäudesubstanz
Altbranche	alte Weberei, zuletzt Maschinenbau
angestrebtes Ziel	Zwischen -und Nachnutzung
Bemerkung	1,4 km bis zur Bundesautobahn A 72

Abb. 67: Obere Dorfstraße



Quelle: SeKo 2020

Abb. 68: Lageplan



Quelle: SeKo 2020

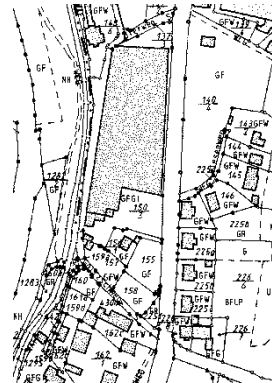
lfd-Nr.	3
Gemarkung	Grün
Flur-Nr.	150/3
Hausnr.	Polenzstraße 48 a
Eigentümer	Wolfram Reinhardt , Pfaffenhain,Stollberger Str. 44, 09387 Jahnsdorf
Flurgröße	10.050 m ²
Gebäude-Bruttofläche	ca. 4.567 m ²
Geschosse	1 geschossige Industriehalle und alte 1 geschossige Sheddachhalle
Bauzustand	relativ gut, nachnutzungsfähige Gebäudesubstanz
Altbranche	Wohnungsbaukombinat
angestrebtes Ziel	Zwischen -und Nachnutzung > zur Zeit nur teilweise genutzt
Bemerkung	alter Fabrikteil(Sheddach) steht unter Denkmalschutz

Abb. 69: Polenzstraße



Quelle: SeKo 2020

Abb. 70: Lageplan



Quelle: SeKo 2020



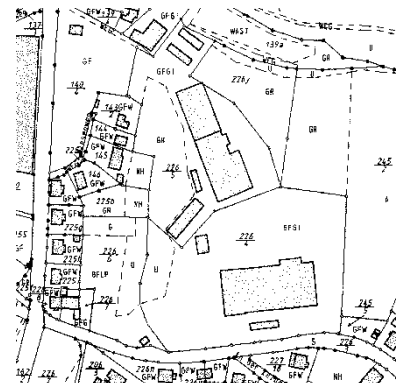
-Nr.	4
Gemarkung	Grün
Flur-Nr.	226/5
Hausnr.	Polenzstraße 69
Eigentümer	noch TLG, wird angekauft von Völkel-Plohner Freizeitpark/Jan Völkel, Plohner Hauptstr.3, Lengenfeld, OT Plohn
Flurgröße	13.456 m ²
Gebäude-Bruttofläche	ca. 1.200 m ²
Geschosse	1 geschossige Industriehalle und kleine Tonnendachhalle
Bauzustand	relativ gut, nachnutzungsfähige Gebäudesubstanz
Altbranche	Wohnungsbaukombinat
angestrebtes Ziel	Zwischen -und Nachnutzung > zur Zeit nur teilweise genutzt
Bemerkung	optisch gute Industrie-Bausubstanz

Abb. 71: Polenzstraße 69



Quelle: SeKo 2020

Abb. 72: Lageplan



Quelle: SeKo 2020

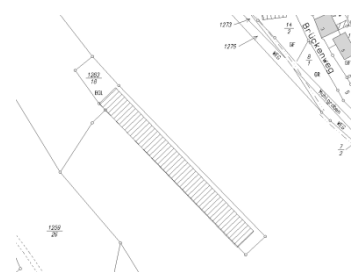
lfd-Nr.	5
Gemarkung	Lengenfeld
Flur-Nr.	1263/22
Hausnr.	Polenzstraße
Eigentümer	René Hartenstein, Martin-Luther-Straße 68, 08525 Plauen
Flurgröße	1.450 m ²
Bauzustand	sehr baufällig mit erheblichen Baumängeln
Altbranche	Güterbahnhof
angestrebtes Ziel	Gebäuderückbau
Bemerkung	Nachnutzung ausgeschlossen

Abb. 73: Güterbahnhof



Quelle: Stadt Lengenfeld

Abb. 74: Lageplan



Quelle: Kartengrundlage CAD



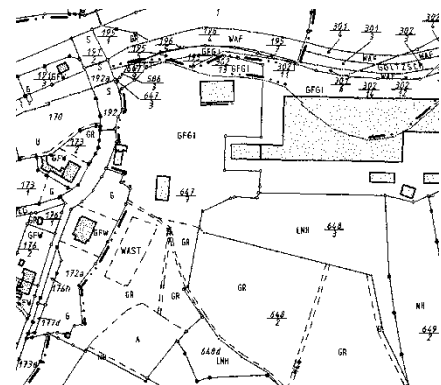
Ild-Nr.	6
Gemarkung	Lengenfeld
Flur-Nr.	647/3, 647/9, 647/10, 647/11
Hausnr.	Dorfstraße 21
Eigentümer	Objective Trading GmbH, Schnackenburgallee 17, 22525 Hamburg
Flurgröße	21.291 m ²
Gebäude-Bruttofläche	ca. 446 m ²
Geschosse	2-3 geschossiger Mauerwerksklinkerbau
Bauzustand	relativ gut, nachnutzungsfähige Gebäudesubstanz
Altbranche	ehemals RENAK
angestrebtes Ziel	Zwischen -und Nachnutzung > zur Zeit nur teilweise genutzt
Bemerkung	zu Industriegebäude gehört noch altes Wohngebäude

Abb. 75: Dorfstraße



Quelle: SeKo 2020

Abb. 76: Lageplan



Quelle: SeKo 2020

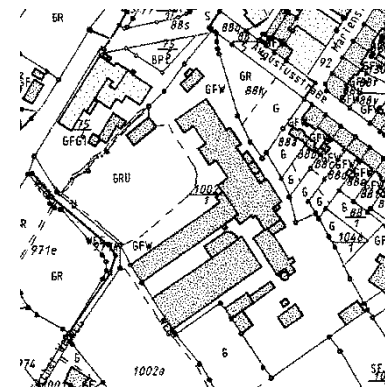
Ild-Nr.	7
Gemarkung	Lengenfeld
Flur-Nr.	1002/1
Hausnr.	Poststraße 41 und Eicher Weg 1
Eigentümer	Margit und Marco Dressel, Eicher Weg 9, 08485 Lengenfeld
Flurgröße	17.088 m ²
Gebäude-Bruttofläche	ca. 4.700 m ² Gesamtgebäudeflächen
Geschosse	Gesamtgebäudekomplex in 3 geschossigen Mauerwerksbau
Bauzustand	relativ gut, nachnutzungsfähige Gebäudesubstanz
Altbranche	GARDEKO
angestrebtes Ziel	Zwischen -und Nachnutzung > zur Zeit nur teilweise genutzt
Bemerkung	außer Heizhaus mit Schornstein ist Komplex weiter nutzbar

Abb. 77: Poststraße/Eicher Weg



Quelle: SeKo 2020

Abb. 78: Lageplan



Quelle: SeKo 2020



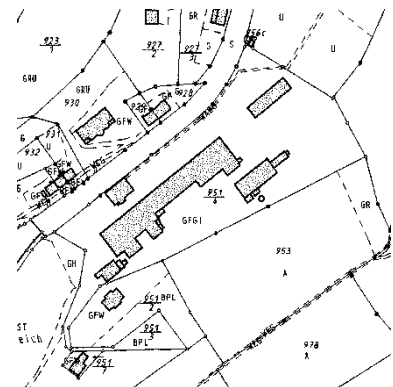
lfd-Nr.	14
Gemarkung	Lengenfeld
Flur-Nr.	951/8, 951/9, 951/11
Hausnr.	Treuensche Str. 7
Eigentümer	BSR Bau-u. Sanierung GmbH, Niederauerbacherstr.5, 08228 Rodewisch
Flurgröße	18.928 m ²
Gebäude-Bruttofläche	ca. 2.220 m ² Gesamtgebäudeflächen dazu 490 m ² Heizhaus
Geschosse	3 geschossiger Mauerwerksbau
Bauzustand	relativ gut, nachnutzungsfähige Gebäudesubstanz
Altbranche	Technische Textilien
angestrebtes Ziel	Zwischen -und Nachnutzung > zur Zeit nur teilweise genutzt
Bemerkung	Abbruch Heizhaus erforderlich

Abb. 79: Treuensche Str.



Quelle: SeKo 2020

Abb. 79: Lageplan



Quelle: SeKo 2020

Die vorangestellten Brachflächen und deren ungenutzte Gebäudesubstanz stellen für die künftige Stadtentwicklung ein hohes öffentliches Interesse dar und werden als besonders wichtig angesehen. Für den konkreten Einzelfall ist im Planungsprozess festzustellen, ob aus städtebaulicher, energetische, wirtschaftlicher und nachhaltiger Sicht ein Nutzungskonzept oder ein kompletter oder teilweiser Rückbau für den untersuchten Standort in Frage kommt.

4.3.1.3 Entwicklung zu SV-Beschäftigten, Arbeitslosen und Pendlerverhalten

TABELLE NR. 11 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni												
Berichtsjahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitsort	2.429	2.196	2.135	1.875	2.016	2.148	2.256	2.279	2.401	2.424	2.417	2.383
Einpendler	1.331	1.264	1.234	1.076	1.242	1.374	1.476	1.508	1.611	1.666	1.680	1.667
Wohnort	3.188	3.007	2.973	2.864	2.867	2.918	2.973	2.918	2.955	2.923	2.913	2.884
Auspendler	2.090	2.075	2.072	2.065	2.093	2.144	2.193	2.147	2.165	2.165	2.176	2.168
Pendlersaldo	-759	-811	-838	-989	-851	-770	-717	-639	-554	-499	-496	-501

Quelle: Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen, Bundesagentur für Arbeit

Das Pendlerverhalten in Lengenfeld verzeichnet im Betrachtungszeitraum von 2002 bis 2013 einen konstanten Überschuss von Aus- zu Einpendlern, wobei sich das Saldo von -759 in 2002 auf -501 in 2013 reduziert hat. Insgesamt sind die Zahlen der Ein- und Auspendler in dieser Zeit angestiegen. Dem gegenüber steht die Entwicklung der SV-Beschäftigten an Arbeits- und Wohnort. Bezüglich des Arbeitsortes hat sich die Zahl geringfügig von 2.429 Personen auf 2.383 Personen reduziert. Deutlicher verhält es sich bei den SV-Beschäftigten am Wohnort. Von 3.188 Personen in 2003 sank die Zahl auf 2.884 Personen in 2013.

Aus diesen Verhältnissen wird ersichtlich, dass sich die Situation von Lengenfeld bezüglich geschaffener Arbeitsplätze für einpendelnde Personen verbessert hat, die Attraktivität der in Lengenfeld lebenden Arbeitnehmer als Arbeitsstandort aber zurückgegangen ist.



Ziel muss es zukünftig sein, Lengenfeld als Gewerbestandort attraktiv zu gestalten und damit die Ansiedlung weiterer Unternehmen zu generieren. Damit kann der Abwanderung von Arbeitskräften entgegengewirkt werden. Gleichzeitig kann durch die Bindung von Einpendlern an die Stadt als Wohnort eine Stabilisierung der Einwohnerzahl erreicht werden.

TABELLE NR.12 - Arbeitslosenzahlen

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitslose 1998-2007 Rechtskreise SGB III und SGB II 2008-2014	521	751	754	760	694	647	638	741	734	645	452	460	386	292	259	274	244
unter 25 Jahre	80	124	124	142	125	132	140	173	148	131	43	36	24	16	17	20	19
55 Jahre und älter	58	90	93	93	54	76	49	72	99	76	104	109	105	87	82	92	72

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Arbeitslosenstatistik weist im Betrachtungszeitraum von 1998 bis 2014 einen stetigen Rückgang auf und unterstreicht den Trend der aus der Statistik der SV-Beschäftigten hervorgeht. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sich parallel zum Rückgang der SGB II- und SGB III-Empfänger auch die Bevölkerungszahl rückläufig entwickelt hat.

Die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit unterstreicht noch einmal diese Entwicklung. Und auch in der Gruppe der Arbeitslosen über 55 Jahre ist eine rückläufige Entwicklung feststellbar.

4.3.1.4 Handel

Plan 07 Einzelhandel

TABELLE NR. 13 - Gewerbeanzeigen: An-, Um- und Abmeldungen

Berichtsjahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anmeldungen	72	96	83	69	74	88	61	76	88	87	83	64	70	66	44	53	42	49	34
Ummeldungen	23	31	27	30	36	32	24	20	17	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abmeldungen	70	88	61	72	76	68	85	64	62	62	73	73	71	59	40	49	45	46	38

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

TABELLE NR. 14 - Kaufkraft von Haushalten mit Einwohnern zwischen 5.000 und 10.000 ¹⁾

Jahreszahlen	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen in Euro	1.340	1.385	1.406	1.496	1.492	1.503	1.494	1.516	1.508	1.498	1.509	1.526	1.603	1.588	1.618	1.709	1.714	1.785	1.840
Personen je Haushalt	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,2	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1	2,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

1) ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

Die Einzelhandelsstruktur in Lengenfeld stellt die Grundversorgung des täglichen Bedarfs sicher. Die Ausstattung des Einzelhandels konzentriert sich im Wesentlichen auf Ausstattung mit Waren für den täglichen Bedarf. Dazu gehören ein Lebensmittelvollsortimenter, Bäckereien, Fleischereien, ...

Ergänzt wird der Dienstleistungssektor vor allem im Bereich von klein- und mittelständischen Handwerksbetrieben.



Für Anschaffungen, die dem langfristigen Bedarf zuzuordnen sind, wie zum Beispiel Möbel, Elektro oder Schmuck, sind mit Plauen und Zwickau die nächsten Oberzentren zu Lengenfeld als übergeordneter Angebotsgeber zu betrachten. Des Weiteren steht der Konsum in starker Abhängigkeit zum Onlinehandel. Dieser stellt grundsätzlich eine Konkurrenz zum ortsansässigen Einzelhandel, insbesondere in den Sektoren Bekleidung, Elektro und Printmedien dar.

Um die Einzelhandelsstruktur in Lengenfeld langfristig zu sichern, muss die Nachfrage aus der Wohnbevölkerung sichergestellt werden. Dies kann vornehmlich gelingen, wenn der Bevölkerungsstand gesichert und gehalten werden kann

4.3.1.5 Tourismus

Die Stadt Lengenfeld ist Mitglied im Tourismusverband Vogtland e.V. Dieser Verband ist ein eingetragener Verein und bildet mit seinen knapp 300 Mitgliedern die touristische Dachorganisation im Vogtland. Zudem ist der Verband Mitglied im Landestourismusverband Sachsen e.V. (LTV) und Gesellschafter der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (TMGS).

Neben der Stadt Lengenfeld selbst sind im Gemeindegebiet folgende Einrichtungen ebenfalls im Tourismusverband Vogtland e.V. vertreten:

- Parkgaststätte Lengenfeld
- Pumphut's Scheune
- Landgasthof Goldenes Herz
- Camping & Ferienhäuser von Tailleur
- Hotel Lengenfelder Hof
- Freizeitpark Plohn GmbH
- Eisenbahnstalgie Vogtland

Bei diesen Einrichtungen nimmt der Freizeitpark Plohn eine besondere Rolle ein. Der Park mit seinen Attraktionen und Fahrgeschäften hat einen überregionalen Bekanntheitsgrad und lockt jährlich eine Vielzahl von Besuchern nach Plohn. Viele der Gäste nutzen auch die Möglichkeit, im Park zu übernachten.

Des Weiteren werden mit dem Stadtmuseum, dem Feuerwehrmuseum und der Klopfermühle weitere touristische Attraktionen geboten, die primär einen regional bedeutsamen Bezug aufweisen und sich intensiv mit der Geschichte der Stadt und der Region auseinandersetzen.

In der nachstehenden Tabelle wird ein Überblick über die Beherbergungsstätten und Übernachtungen gegeben. Demnach ist ein rückläufiges Szenario bezüglich der aufgeführten statistischen Daten festzustellen.

TABELLE NR. 15 - Auslastung, Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer 2003 bis 2011, Monaterhebung Juli												
Berichtsjahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Beherbergungsbetriebe	6	7	7	7	6	8	6	6	7	8	8	8
Betten	268	273	274	259	239	239	238	239	262	238	235	235
angebotene Betten	207	270	258	259	238	229	238	239	232	229	235	217
durchschnittl. Auslastung der Betten	19,5	18,5	18,5	20,7	21,1	20,6	17,9	19,1	19,3	19,2	16,6	17,6
Ankünfte (ohne Camping)	8.399	9.126	8.840	10.005	10.086	9.736	8.802	8.315	8.518	8.989	8.097	8860
Übernachtungen (ohne Camping)	14.638	17.872	16.353	17.476	17.877	17.443	15.583	15.489	15.056	16.163	14.040	14117
durchschn. Aufenthaltsdauer (ohne Camping)	1,7	2	1,8	1,7	1,8	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,6

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Neben dem innerstädtischen Tourismusangebot bietet Lengenfeld seinen Besuchern auch die Möglichkeit, die Gemeinde im überörtlichen Zusammenhang kennenzulernen. Folgende Rad- und Wanderwege bieten dazu die Gelegenheit:

- Fernwanderweg Erzgebirge-Vogtland
- Vogtland Panorama Weg
- Sächsischer Jakobsweg
- Rundwanderweg Heinsdorfergrund



- Fischweg an der Göltzsch (Natur- und Fischlehrpfad)
- Göltzschtalradweg
- zahlreiche Reitwege

Abb. 80: Rad-, Wander- und Reitwege

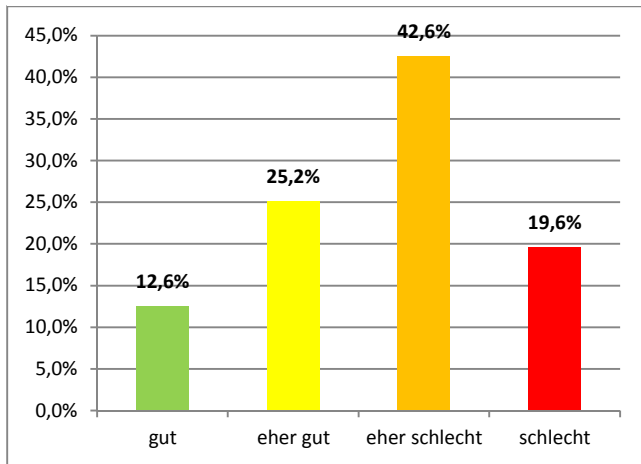


Quelle: www.geoportal.vogtlandkreis.de (Stand 10.12.2015)



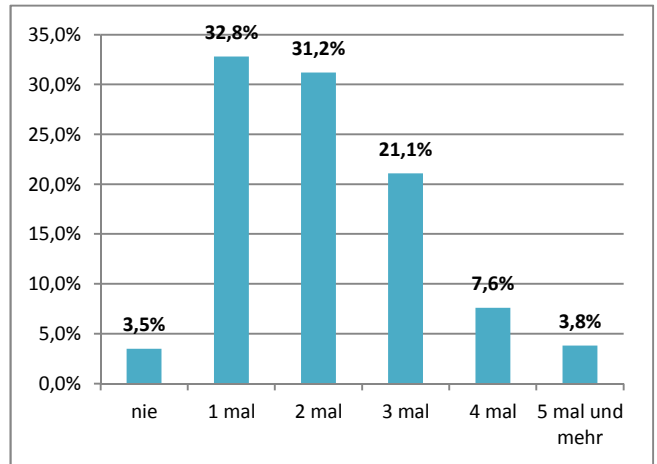
4.3.2 Ergebnisse der Bürgerbefragung

Abb. 81: Wie beurteilen Sie die Einkaufsmöglichkeiten in Lengenfeld?



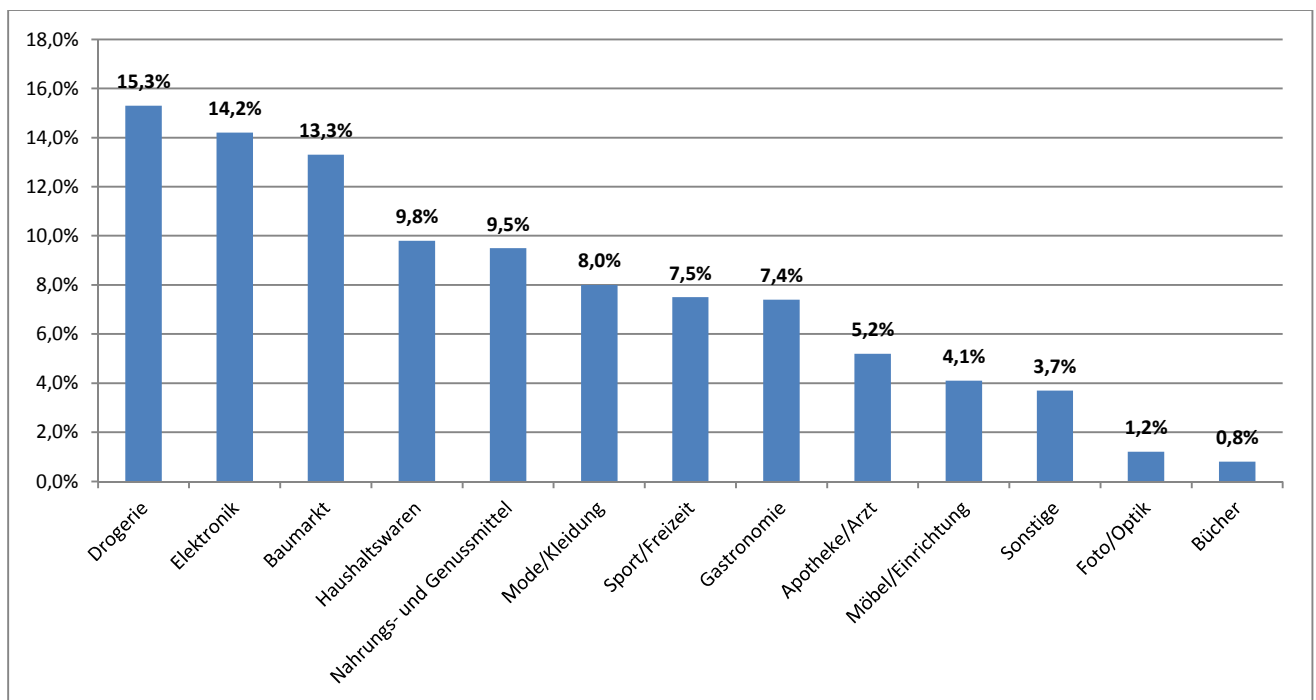
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 82: Wie oft kaufen Sie wöchentlich in Lengenfeld ein?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

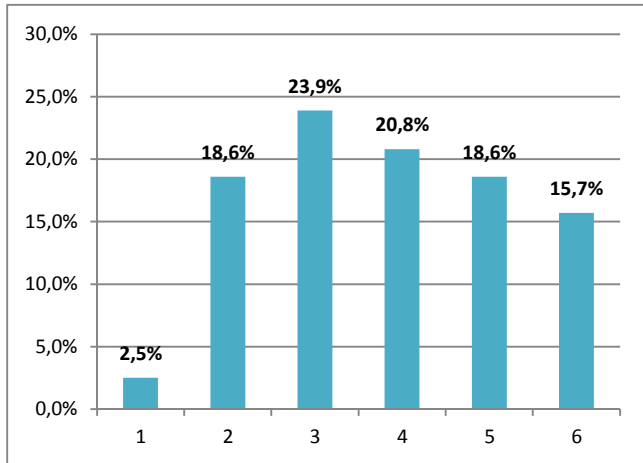
Abb. 83: In welchen Segmenten vermissen Sie Angebote?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

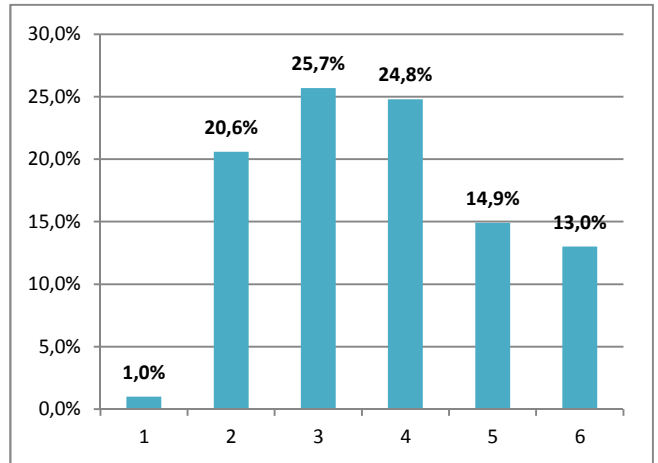


Abb. 84: Wie beurteilen Sie die Einkaufsmöglichkeiten in Lengenfeld nach Schulnoten?



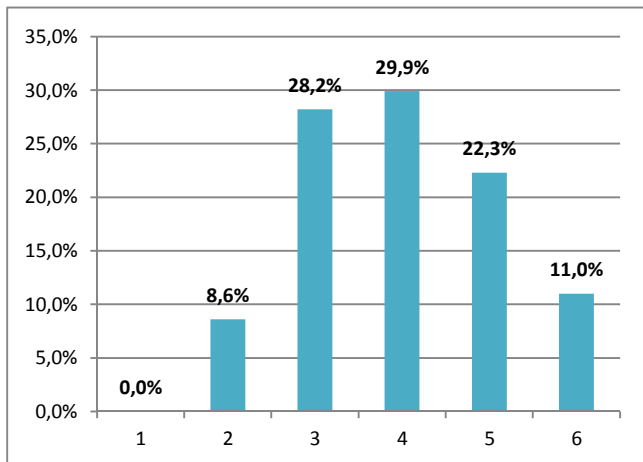
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 85: Wie beurteilen Sie die Einkaufsumgebung/Flair in Lengenfeld nach Schulnoten?



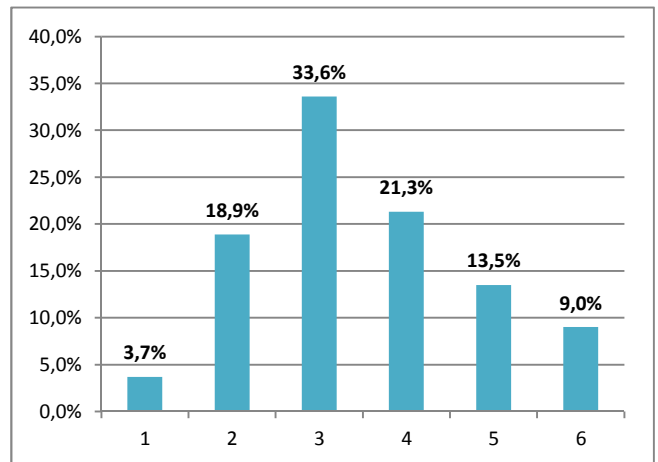
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 86: Wie beurteilen Sie das Arbeitsplatzangebot in Lengenfeld nach Schulnoten?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

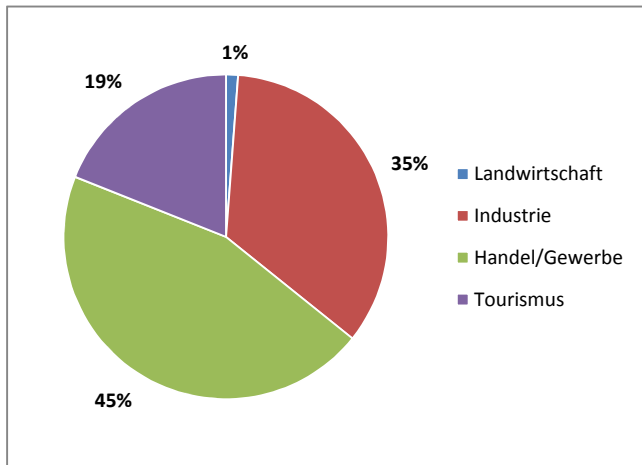
Abb. 87: Wie beurteilen Sie die Bedingungen für Unternehmensgründung in Lengenfeld nach Schulnoten?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

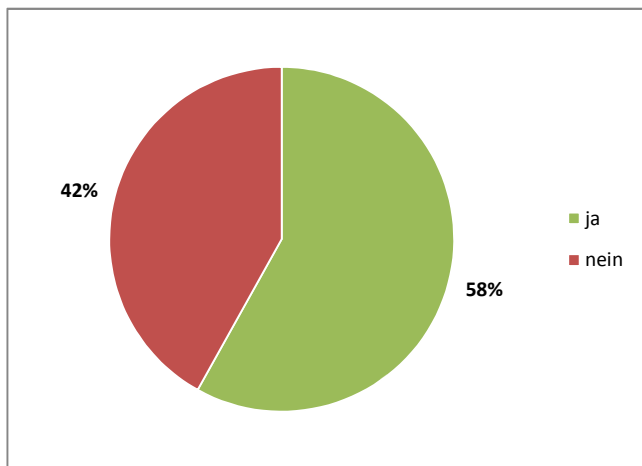


Abb. 88: In welchem Wirtschaftssektor wären aus Ihrer Sicht Unternehmensgründungen bzw. Ansiedlungen für die Stärkung der Wirtschaftskraft notwendig bzw. wünschenswert?



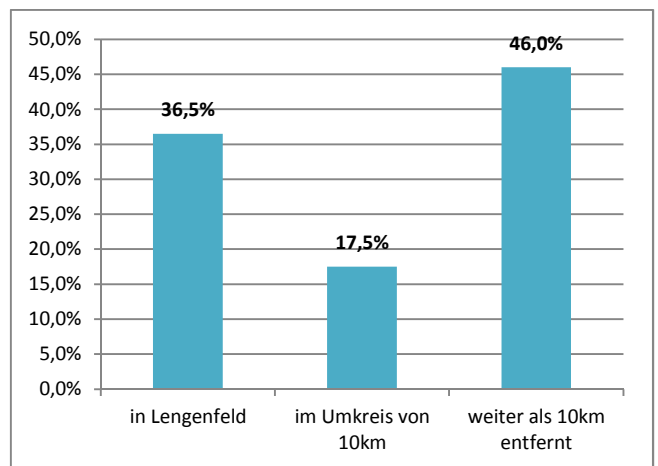
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 89: Sind Sie berufstätig?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 90: Wenn ja, wo befindet sich Ihr Arbeitsort?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Die Auswertung der Bürgerumfrage im Bereich des Handels zeigt, dass von der Bevölkerung die Situation in diesem Sektor als eher schlecht bewertet wird. Die Ursache hierfür liegt einerseits in der mangelnden Angebotsvielfalt, andererseits an in Gänze fehlenden Angebotsstrukturen in der Stadt. Dazu zählen vor allem die Bereiche Drogerie, Elektro und das Baumarktsegment. Zudem leidet das positive Empfinden beim Einkaufen aufgrund des eher durchschnittlich bis schlecht bewerteten Flairs. Hier liegen die Ursachen in der Präsentation der Waren, was unter anderem mit den Zuständen der Immobilien und dem damit zusammenhängenden optischen Erscheinungsbild einhergeht. Fast die Hälfte der Teilnehmer der Umfrage wünscht sich mehr Ansiedlungen im Bereich Handel und Gewerbe, um damit eine Attraktivitätssteigerung herbeizuführen. Die Arbeitsmarktsituation wird ebenfalls eher kritisch bewertet.



4.3.3 Konzeption

TABELLE NR. 16 - Kernaussagen Fachkonzept Wirtschaft, Handel, Arbeitsmarkt, Tourismus			
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1.	Handel- und Dienstleistungssektor für die Grundversorgung	- Sicherung der Versorgung des Grundbedarfs - Erhalt der vorhandenen Angebotsstruktur - Stärkung der Wirtschaft durch Zuzug von Bürgern	- Soziales - Kultur und Sport - Finanzen
2.	Gewerbegebiete	- Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen - Darstellung und Entwicklung von Wirtschaftsfördermöglichkeiten - Stärkung der Wirtschaftskraft durch Zuzug von Bürgern	- Soziales - Kultur und Sport - Finanzen
3.	Regionaltypische Wirtschaftszweige	- Ansiedlung von kleinteiligem Gewerbe Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus	- Soziales - Kultur und Sport - Finanzen
4.	Fremdenverkehr	- Erhöhung der Besucher- und Übernachtungszahlen - Verbesserung der Angebote und Qualität der Übernachtungsmöglichkeiten - Angebote vielfältiger Betätigungsmöglichkeiten für Kultur, Freizeit und Sport - Verbesserung touristischer Beschilderung	- Soziales - Kultur und Sport - Finanzen
5.	Brachen	- Revitalisierung und Wiederbelebung ungenutzter Gebäudesubstanz im Bereich leerstehender Industrie- und/oder Gewerbebrachen	- Städtebau und Denkmalschutz - Umwelt

Quelle: BayernGrund



4.4 Bildung und Erziehung

Plan 08 Infrastruktureinrichtungen

4.4.1 Bestandsanalyse und Prognose

In der Gemeinde Lengenfeld gibt es zwei Schulen, die Beide in der Stadt Lengenfeld verortet sind. Dabei handelt es sich um eine Grund- und eine Oberschule. Das Vorhandensein von Bildungseinrichtungen stellt einen wichtigen Standortfaktor für eine Gemeinde dar. Die damit verbundene Gewährleistung schulischer Bildung ist ein wichtiger Faktor in der Wahl einer Stadt als Wohnort für Familien mit Kindern. Als Schulstandort kommt der Stadt Lengenfeld eine besondere Gemeindefunktion, die es dauerhaft zu erhalten gilt.

TABELLE NR.17 - Statistik der allgemeinbildenden Schulen												
Schuljahr	Darunter ausgewählte Schularten 2)3)4)5)											
	Insgesamt				Grundschulen				Mittel-/Oberschulen			
	Schulen	Klassen	Schüler	voll- bzw. teilzeit- beschäftigte Lehrpersonen	Schulen	Klassen	Schüler	voll- bzw. teilzeit- beschäftigte Lehrpersonen	Schulen	Klassen	Schüler	voll- bzw. teilzeit- beschäftigte Lehrpersonen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
1993/94	4	40	856	56	3	21	423	23	1	19	433	33
1994/95	4	39	854	55	3	20	408	22	1	19	446	33
1995/96	4	41	880	57	3	20	406	23	1	21	474	34
1996/97	3	41	875	56	2	20	401	22	1	21	474	34
1997/98	3	38	850	54	2	19	387	21	1	19	463	33
1998/99	2	34	797	51	1	16	330	19	1	18	467	32
1999/00	2	32	734	51	1	13	267	19	1	19	467	32
2000/01	2	28	642	51	1	10	214	20	1	18	428	31
2001/02	2	27	580	48	1	8	166	19	1	19	414	29
2002/03	2	25	520	46	1	8	162	17	1	17	358	29
2003/04	2	24	491	45	1	9	174	15	1	15	317	30
2004/05	2	25	491	46	1	10	197	16	1	15	294	30
2005/06	2	23	506	48	1	9	189	16	1	14	317	32
2006/07	2	23	477	47	1	10	205	17	1	13	272	30
2007/08	2	24	493	46	1	11	216	16	1	13	277	30
2008/09	2	24	525	48	1	10	217	15	1	14	308	33
2009/10	2	24	546	48	1	9	211	14	1	15	335	34
2010/11	2	25	567	49	1	9	205	13	1	16	362	36
2011/12	2	26	577	49	1	9	198	13	1	17	379	36
2012/13	2	27	608	44	1	10	224	12	1	17	384	32
2013/14	2	27	592	42	1	10	219	13	1	17	373	29

Quelle: Statistisches Landesamt Freistaat Sachsen

In den vergangenen zehn Jahren konnte für beide Lengenfelder Schulen ein deutlicher Zuwachs an Schülern verzeichnet werden. Von 491 Schülern im Schuljahr 2003/04 stieg die Zahl um 20,6% auf 592 Schüler im Schuljahr 2013/14. Die Tabelle gibt aber auch wieder, dass aufgrund der demographischen Entwicklung insgesamt zwei Grundschulstandorte geschlossen wurden. In der folgenden Tabelle sind die Bildungseinrichtungen der Stadt Lengenfeld zusammengefasst.



TABELLE NR.18 - Schulen							
Einrichtung	Lage	Haupteinzugsbereich	Kapazität	Auslastung	Bauzustand	Trägerschaft	gepl. zukünftige Nutzung
Grundschule "Am Park"	Stadt Lengenfeld	Gemeinde Lengenfeld	Klassenstufe 1-4 jeweils 3-zügig	ca. 98%	saniert	Gemeinde Lengenfeld	Grundschule
Oberschule "G. E. Lessing"	Stadt Lengenfeld	Gemeinde Lengenfeld	Klassenstufe 5-10 jeweils 3-zügig	ca. 83 %	saniert	Gemeinde Lengenfeld	Oberschule

Quelle: Angaben der Schulen

Abb. 91: Grundschule „Am Park“



Quelle: www.gs-lengenfeld.de, Stand 03.09.2015

TABELLE NR.19 - Bevölkerungsprognose der unter 6-jährigen					
Altersgruppen	2012	2015	2020	2025	2030
unter 6 Jahre	340	340	300	270	250
Anteil in %	4,5	4,7	4,4	4,1	4,1

Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, Wegweiser-Kommune

Nach der prognostizierten Entwicklung der Einwohnerzahlen der Bevölkerungsgruppe der unter 6-jährigen reduziert sich dieser Anteil um lediglich -0,4% von 2012 bis 2030. Dem gegenüber steht eine relative Bevölkerungsentwicklung von -18% der Gesamtbevölkerung.

Nach der Bedarfsprognose der Fortschreibung der Schulnetzplanung des Vogtlandkreises für 2011 wird für den Grundschulstandort Lengenfeld eine perspektivische Schätzung für die Schuljahre 2017/18 bis 2020/21 von immer 52 Schulanfängern abgegeben. Die voraussichtliche Schülerzahl der Schulanfänger (5.Klasse) der Oberschule ist minimal rückläufig. Für beide Schulen wird ein mittel- und langfristiger Bestand zugesichert. Eine Gefährdung der Standorte ist derzeit nicht gegeben.

4.4.2 Schuleinzugsgebiet

Das Einzugsgebiet für die Schulen der Gemeinde Lengenfeld ist geografisch betrachtet weit gefächert und umfasst folgende Orte:

Abhorn, Bärenwalde, Eich, Hartmannsdorf b. K., Heinsdorfergrund, Hirschfeld, Irfersgrün, Lauterhofen, Obercrinitz, Pechtelsgrün, Plohn, Rodewisch, Röthenbach, Schönbrunn, Schreiersgrün, Stangengrün, Stützengrün, Treuen, Waldkirchen, Weißensand, Wildenau und Wolfspfütz

Ein zusätzliches Angebot in der Stadt Lengenfeld wird über das „Bildungsinstitut Pscherer GmbH“ generiert. Hierbei handelt es sich um ein Unternehmen zur Förderung beruflicher Weiterbildung, dem Erwerb von Zusatzqualifikationen und beruflicher Reintegration. Zudem fungiert der Standort als private Berufsfachschule für Technik.



4.4.3 Konzeption

TABELLE NR. 20 - Kernaussagen Fachkonzept Bildung und Erziehung			
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1.	Erhalt des Schulstandortes für die Schulen in Lengenfeld	- Stabilisierung der Bevölkerungszahlen - generationsübergreifender Interessensausgleich	- Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
2.	Oberschule „Gotthold Ephraim Lessing“	- nachhaltige, energetische Sanierung der Gebäudesubstanz nach baurechtlichen Erfordernissen	- Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Quelle: BayernGrund

4.5 Umwelt

4.5.1 Bestandsanalyse und Prognose

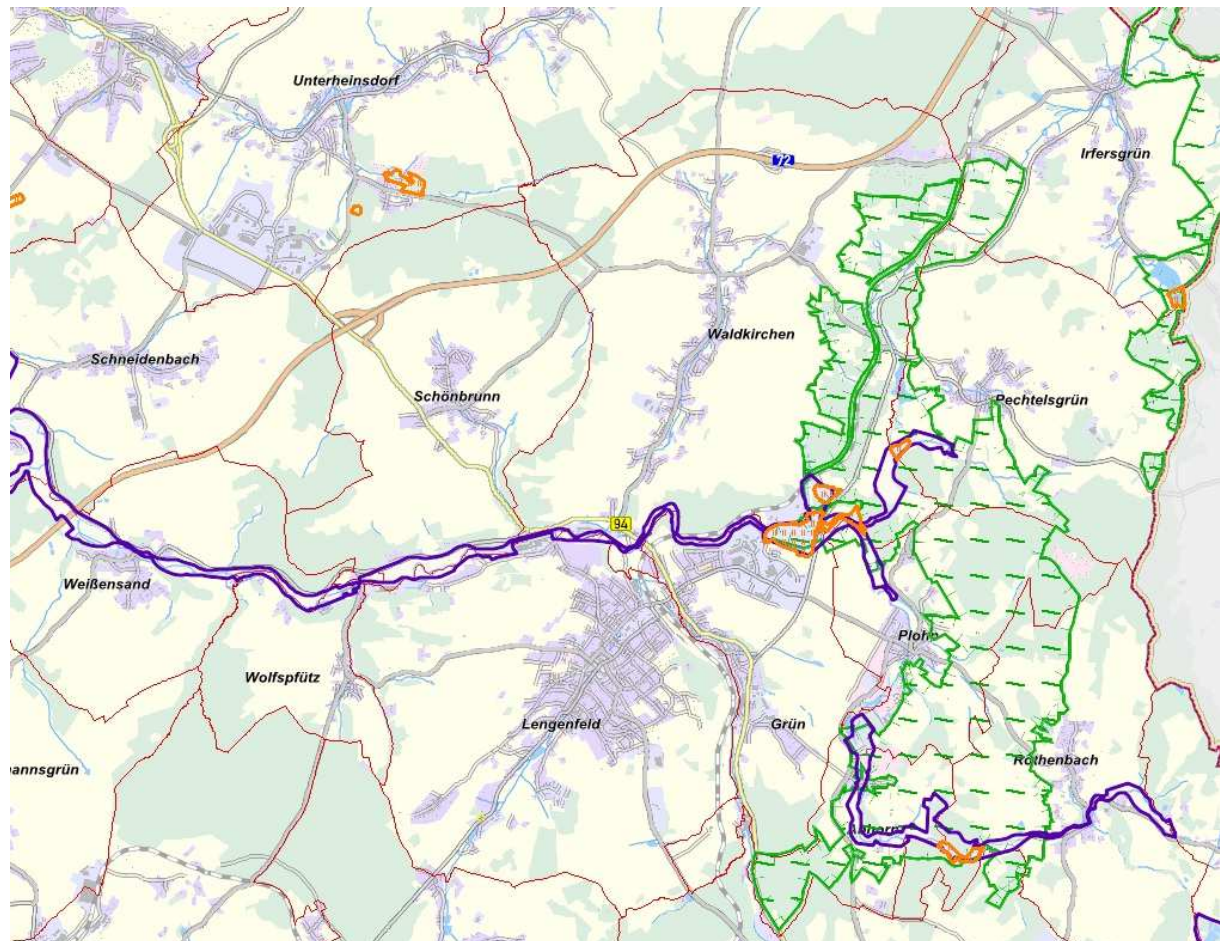
4.5.1.1 Schutzgebiete nach sächsischem Naturschutzgesetz (SächsNatSchG)

Das Gemeindegebiet von Lengenfeld erstreckt sich über eine Fläche von 47,16 km² und umfasst einen sehr vielfältigen und umfangreichen Naturraum. Zum Erhalt und Schutz der vorhandenen Potenziale wurden im Sinne des SächsNatSchG verschiedene Festsetzungen durch die zuständige Landesbehörde getroffen. Zu den Landschaftsschutzgebieten (LSG) in Lengenfeld gehören:

- LSG „Plohnbachaue“
- LSG „Kirchberger Granit“

Als Planungsgebiet ist in der Gemeinde Lengenfeld das „mittlere Göltzschtal“ verortet. Die Informationen sind dem Regionalplan Südwestsachsen entnommen.

Abb. 92: Fauna-Flora-Gebiete , Flächennaturdenkmale  und Landschaftsschutzgebiete 



Quelle: www.geoportal.vogtlandkreis.de (Stand 09.12.2015)

4.5.1.2 Darstellung hochwassergefährdeter Bereiche Hochwasserschutz und Überflutungsgebiete

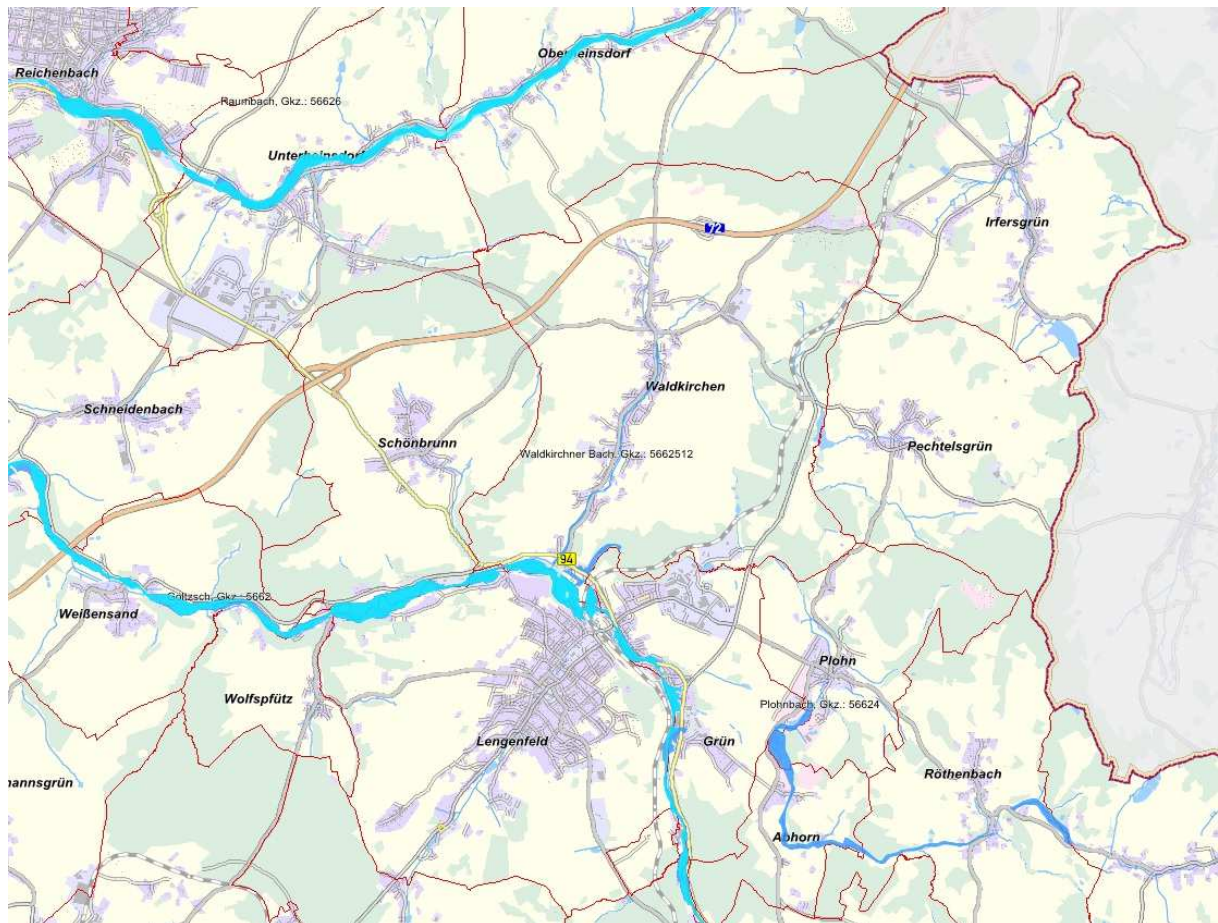
Es liegt für das Göltzschtal im gesamten Gemeindegebiet Lengenfeld eine Gefahrenkarte vor. Diese Ausarbeitung wurde von der Landestalsperrenverwaltung Sachsen herausgegeben. Dieses umfangreiche Bearbeitungsmaterial gliedert sich in zwei Hauptpunkte:

1. Angabe und Darstellung der Überflutungslinien
2. Angabe der daraus folgenden Hochwasserschutzkonzepte mit Grobkostenübersicht

Die speziell für das Stadtgebiet Lengenfeld vorliegenden und zutreffenden Bearbeitungen sind dort gut herauszufiltern. In Auswertung dieser o.g. Angaben wird noch festgestellt, dass ein Großteil der Industriebrachen im Bereich des Stadtteils Grün innerhalb der dargestellten Überflutungsflächen liegt und auch ein Teil der Wohngebäude betroffen ist.

Die Überflutungsgebiete Plohnbach und Waldkirchener Bach wurden im Plan des Fachkonzeptes aufgenommen.

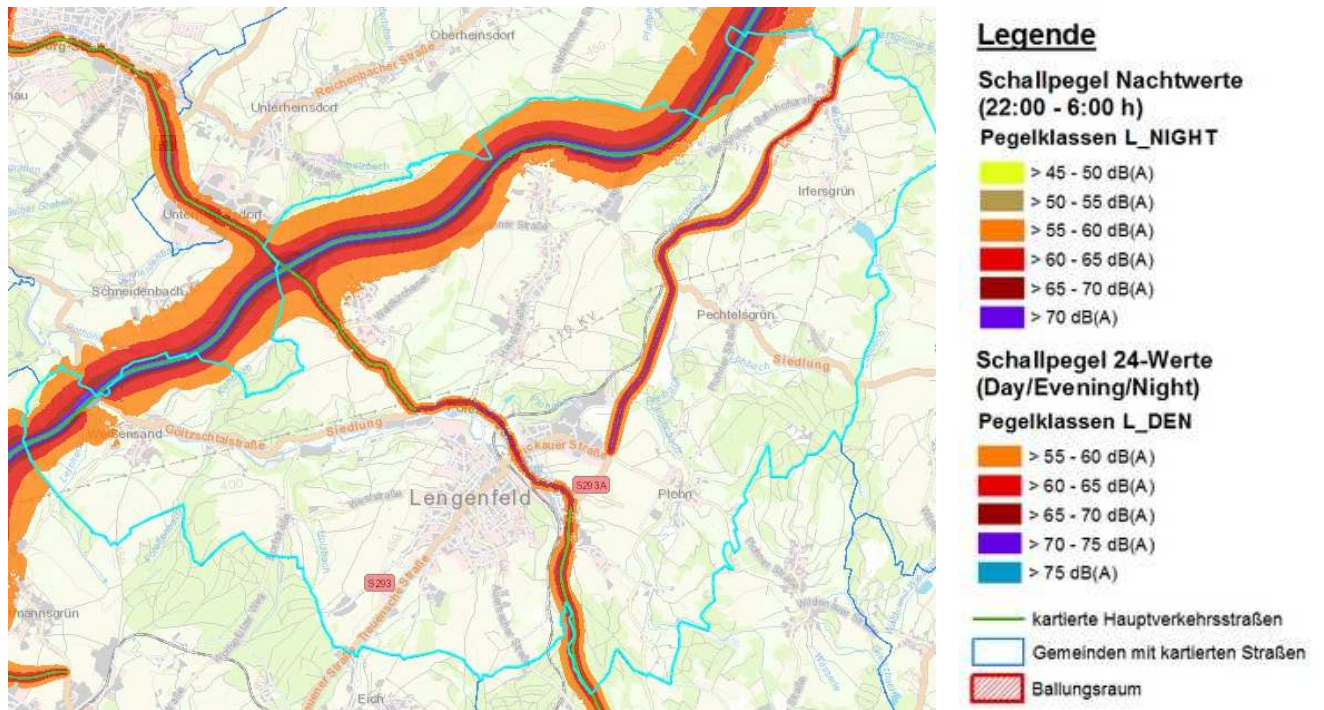
Abb. 93: festgesetzte Überschwemmungsgebiete , Höchstwasserstand 



Quelle: www.geoportal.vogtlandkreis.de (Stand 09.12.2015)

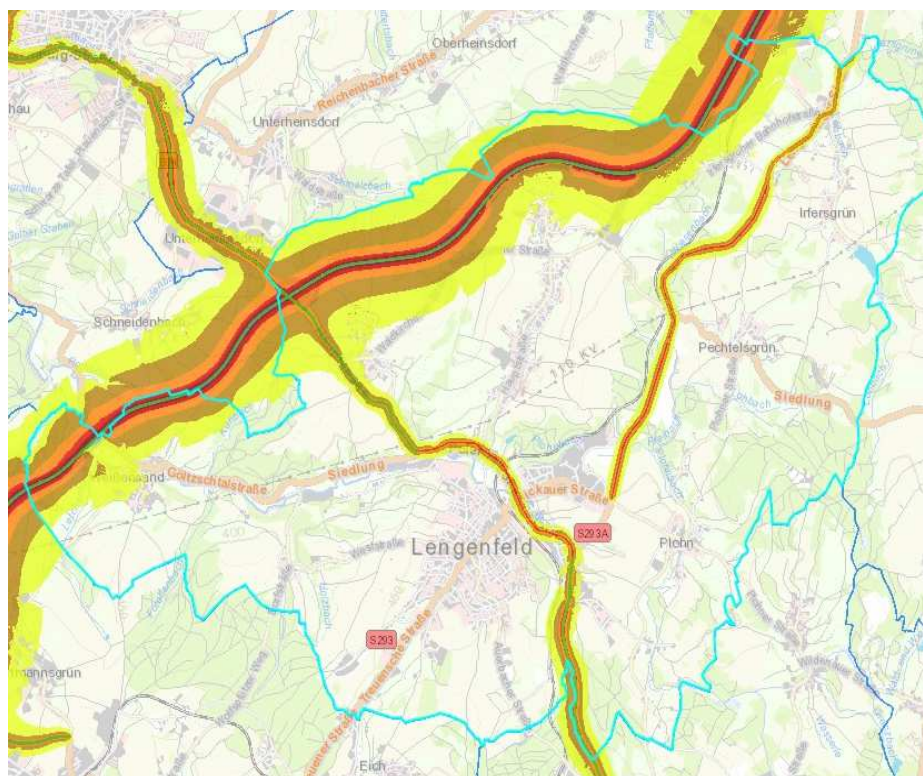
4.5.1.3 Darstellung der Lärmbelastung

Abb. 94: Schallpegel 24-Werte



Quelle: www.umwelt.sachsen.de (Stand 09.12.2015)

Abb. 95: Schallpegel Nachtwerte



Quelle: www.umwelt.sachsen.de (Stand 09.12.2015)



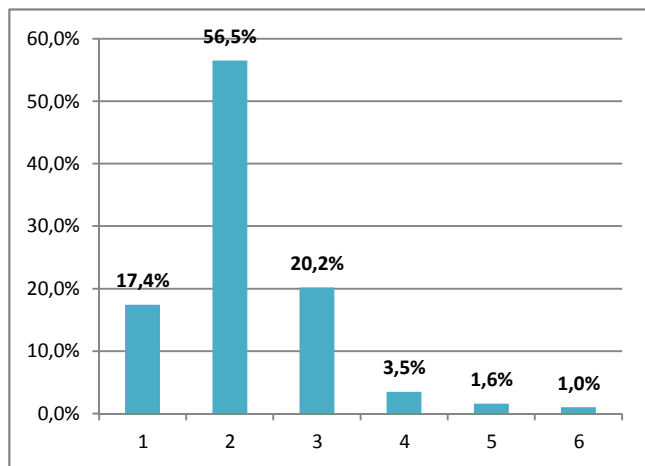
Aus den Abbildungen ist die Höhe der Geräuschbelastung ersichtlich, welche von der Hauptlärmquelle Straße ausgeht. Die nicht farblich hinterlegten Gebiete liegen unter den von der EU für die Lärmkartierung vorgegebenen Pegelgrenzen von 55 dB(A) für den 24 Stunden-Pegel oder 50 dB(A) für den Nachtpegel. In der Gemeinde Lengenfeld sind die Messwerte für die Straßen auf der Bundesstraße 94 und der Staatsstraße 293 mit leicht erhöhten Werten gemessen worden. Die Wohnbebauung ist davon lediglich im Bereich des Ortsteils Grün entlang der Polenzstraße (B 94) betroffen. Für den verdichteten Innenstadtbereich und die Ortslagen ist keine direkte Geräuschbelastung des öffentlichen Straßenraums zu erwarten, die die festgeschriebenen Grenzwerte überschreitet.

4.5.2 Energie

Im Bereich der Energiebetrachtung existiert für den Vogtlandkreis das Energiekonzept Vogtlandkreis der Technischen Universität Chemnitz, Fakultät Elektrotechnik/Informationstechnik, Professur Energie- und Hochspannungstechnik, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schufft von Mai 2012 als übergeordnetes Untersuchungsergebnis. Eine detaillierte, tiefgreifende Betrachtung wird momentan durch einen Energieberater/-manager für Lengenfeld erstellt. Diese Ausarbeitung wird in der Folge dem INSEK als Anlage beigefügt.

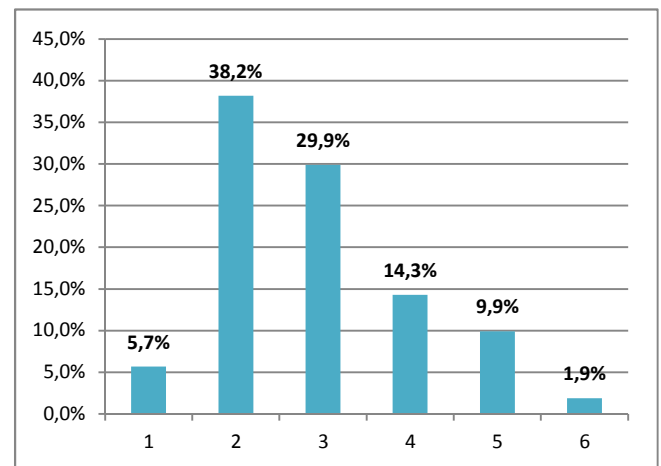
4.5.3 Ergebnisse der Bürgerbefragung

Abb. 96: Wie beurteilen Sie Lengenfeld bezüglich Natur, Landschaft und Umwelt nach Schulnoten?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 97: Wie beurteilen Sie Lengenfeld nach Grünflächen und Plätzen, auf denen man sich aufhält, nach Schulnoten?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Nach den Ergebnissen aus der Bürgerbefragung wird Lengenfeld fast 75 Prozent mit gut bis sehr gut bewertet. Daraus wird ersichtlich, dass Natur, Landschaft und Umwelt bei den Einwohnern von Lengenfeld besonders geschätzt wird und sich die Menschen in dem die Stadt umgebenden Naturraum wohlfühlen.

Die Qualitäten innerstädtischer Grünanlagen werden von der Bevölkerung überwiegend als befriedigend bis gut bewertet. Dabei spielen vor allem die Aufenthaltsqualitäten an Plätzen und in Parks sowie das optische Erscheinungsbild im öffentlichen Straßenraum eine wichtige Rolle. Grünpflegerischen Maßnahmen zum Erhalt und Schutz des innerstädtischen Grünraums und der Verbesserung und Optimierung des Grünraums für Freizeit und Aufenthalt soll dauerhaft nachgegangen werden.



4.6 Verkehr und technische Infrastruktur

Plan 09 Verkehrsnetz

4.6.1 Bestandsanalyse und Prognose

4.6.1.1 Technische Infrastruktur

In der bevölkerungsmäßig schrumpfenden Stadt ist die öffentliche oder privat getragene technische Infrastruktur den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Die Gebührenbelastung für die öffentlichen und privaten Haushalte wird bei sinkender Siedlungsdichte spürbar zunehmen, da sich die Umlage nicht reduzierbarer Fixkosten auf eine geringere Anzahl von Nutzern verteilen muss.

Betrachtet man andere Gemeinden, so stellt dort der Bevölkerungsrückgang die technische Funktionsfähigkeit der herkömmlichen Ver- und Entsorgungssysteme zu vertretbaren Kosten zunehmend in Frage.

Beispielsweise muss bereits heute in vielen Kommunen bei Unterschreiten der Schwellenwerte Frischwasser eingesetzt werden, um die Funktionsfähigkeit von Abwasseranlagen aufrecht zu erhalten. Dabei determiniert die Siedlungsstruktur in erheblichem Maße den von der Gemeinde zu leistenden Infrastrukturaufwand.

Die Versorgung von Lengenfeld im Bereich der technischen Infrastruktur erfolgt durch folgende Betreiber:

Trinkwasser:	ZWAV Wasser/Abwasser Vogtland, MB Reichenbach
Abwasser:	ZWAV Wasser/Abwasser Vogtland, MB Reichenbach
Energie:	envia Mitteldeutsche Energie AG, Auerbach
Gas:	eins energie in Sachsen GmbH & CO KG, Auerbach
Telefon:	Deutsche Telekom AG, NL Leipzig, BBN 4, Zwickau
Straßenbeleuchtung:	Tiefbauamt, Stadt Lengenfeld
Antennenfernsehen:	Antennengemeinschaft LD e.V., Lengenfeld

4.6.1.2 Straßenverkehr

In der Kernstadt Lengenfeld verläuft die Haupteerschließung über die Treuensche Straße (S 293), die Poststraße, Bahnhofstraße, Hauptstraße und Zwickauer Straße. Diese Straßen bilden die Ost-West-Verbindung. Davon abzweigend sind die Weststraße, Auerbacher Str., Reichenbacher Str. und Polenzstraße (B 94) Nord- bzw. Südverbindungen. Das weitere Straßennetz in der Kernstadt Lengenfeld wird primär von Straßen gebildet, die in ihrer Nutzung dem Ziel- und Quellverkehr der Anwohner in der Stadt zuzuordnen ist.

Die Ortsteile Irfersgrün, Pechtelsgrün und Weißensand sind über Staatsstraßen mit der Kernstadt verbunden. Plohn, Waldkirchen und Wolfspütz sind erreichbar über Kreisstraßen und der Ortsteil Schönbrunn wird von der Bundesstraße 94 erschlossen. Die weiterführenden Straßen in den Ortsteilen sind auch hier vorrangig von den Anwohnern genutzt und sind keinem erhöhtem Verkehrsaufkommen ausgesetzt.

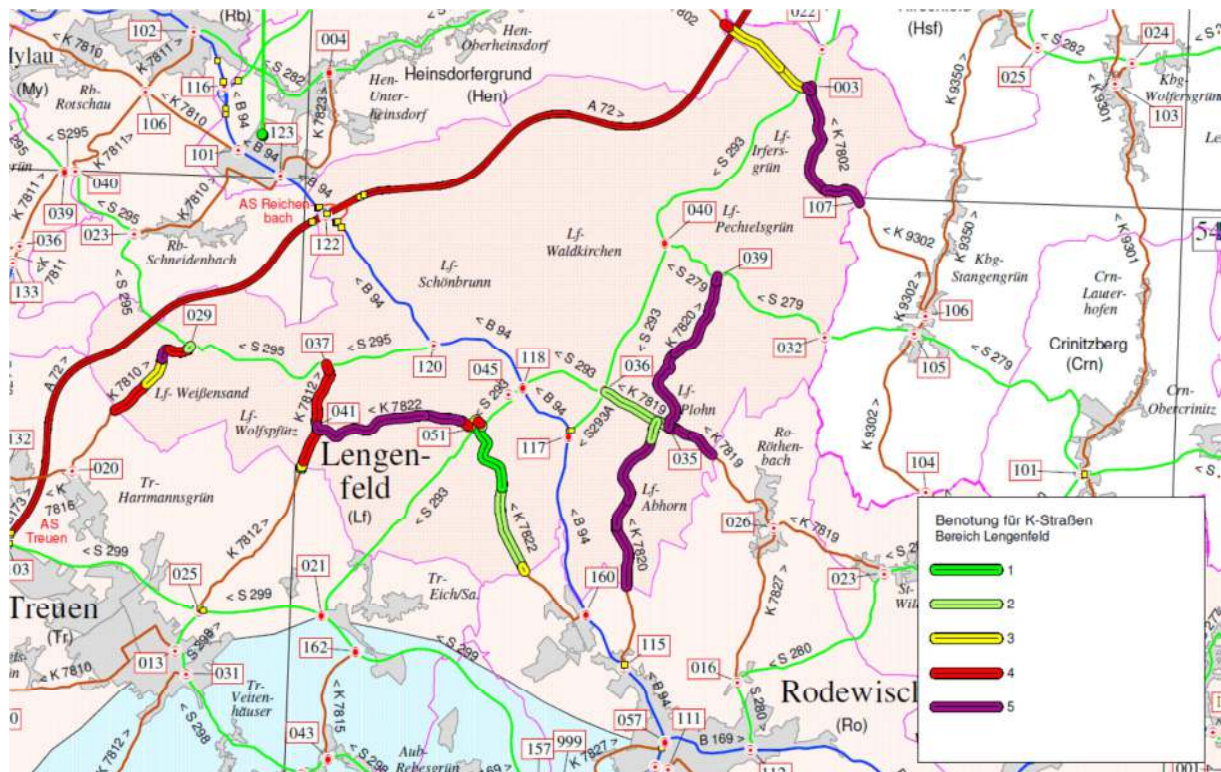
Straßenkategorie	Bezeichnung	Verbindung	Zustand ²
Bundesautobahn	A 72	über die Anschlussstelle 9 Reichenbach Verbindung zum Dreieck Bayerisches Vogtland mit A9 Berlin - München sowie zum Kreuz Chemnitz Süd mit A4 Erfurt - Dresden	saniert
Bundesstraße	B 94	Verbindung zwischen Schleiz und Rodewisch und Zubringer zur A 72	saniert
Staatsstraßen	S 279	Verbindung zwischen Pechtelsgrün und Bärenwalde	
	S 293	Verbindung von Werdau über Zwickau, AS Zwickau West (A 72) nach Lengenfeld und Eich/Sachsen Abzweig Eich	
	S 295	Verbindung Abzweig B 94 über Weißensand - Mühlwand - Mylau Netzschkau nach Thüringen	



Kreisstraßen ¹	K 7802	von K 9302 Stangengrün (Kirchberg, im Landkreis Zwickau) nach Irfersgrün (Lf)	4-5
	K 7810	von Weißensand (Lf) nach Hartmannsgrün (Treuen)	3-5
	K 7812	von Treuen nach Wolfspfütz (Lf)	4
	K 7819	Plohn (Lf) – Röthenbach (Ro)	2 und 5
	K 7820	Rodewisch – Abhorn; Plohn – Pechtelsgrün (3xLf)	5
	K 7822	Wolfspfütz - Lengenfeld - Rodewisch	1-2 und 5

Quelle: ¹ Amt für Straßenunterhalt und Instandsetzung in Plauen, ² nach LRA Vogtlandkreis, Amt für Straßenunterhalt und Instandsetzung aus 2010, Schulnotenprinzip

Abb. 98: Klassifizierung der Kreisstraßen der Gemeinde Lengenfeld 2010



Quelle: LRA Vogtlandkreis, Amt für Straßenunterhalt und Instandsetzung

4.6.1.3 Darstellung des ÖPNV- und Schienennetzes

Plan 10 ÖPNV-Netz

Für die Gemeinde Lengenfeld wird ein weitgefächertes ÖPNV-Netz unterhalten. Es ist Bestandteil des Verkehrsnetzes des Verkehrsverbundes Vogtland GmbH (VVV). Dieser Verbund ist hundertprozentige Tochter des Zweckverbands Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV), einem Zusammenschluss des Landkreises Vogtlandkreis und der Stadt Plauen.

Die VVV GmbH soll als umfassender Koordinator den Nahverkehr im Vogtland und im EgroNet-Gebiet (länderübergreifendes Nahverkehrssystem im Vierländereck Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen) noch professioneller und effektiver weiterentwickeln. Weitere Aufgaben sind beispielsweise, die Menschen für Nahverkehrsangebote noch mehr zu begeistern, kundenorientierte Angebote weiterzuentwickeln und die Fahrgastzahlen stabil zu halten. Dabei zielt die Entwicklung des Nahverkehrssystems darauf ab, immer bessere technische Lösungen wie z. B. alternative Antriebskonzepte zum Einsatz zu bringen.



4.6.1.3.1 Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Im Schienenpersonennahverkehr ist die Gemeinde Lengenfeld an eine Bahnlinie angeschlossen, die nicht von der Deutschen Bahn, sondern von einem dritten Eisenbahnunternehmen, der Vogtlandbahn, betrieben wird. Die Vogtlandbahn GmbH betreibt die Kursbuchstrecke 539 Mehltheuer - Plauen - Herlasgrün/Zwickau - Falkenstein - Klingenthal – Sokolov. Diese Zugverbindung hat in der Gemeinde Lengenfeld die Haltepunkte Irfersgrün und Lengenfeld (Vogtl.) und verkehrt täglich in beide Richtungen im Stundentakt zwischen 5 und 23Uhr. Über Zwickau können dann im Regionalverkehr der Deutschen Bahn u.a. die Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Aue oder Halle (Saale) direkt angefahren werden.

4.6.1.3.2 Öffentlicher, straßengebundener Personennahverkehr (ÖSPV)

Der Linienverkehr im Busbetrieb deckt das gesamte Gemeindegebiet von Lengenfeld ab und sorgt damit für die Erreichbarkeit aller Ortsteile unabhängig des motorisierten Individualverkehrs. Die Linie S-102 ist als Schulbuslinie eingerichtet und bietet eine gute Vernetzung der Ortsteile mit den Schulstandorten der Gemeinde.

TABELLE NR.22 -Liniennetz des ÖSPV	
Linie	Strecke
8879 ¹	Netzschkau-Reichenbach-Auerbach-Klingenthal
S-102 ¹	Lengenfeld, Schule-alle Dörfer Plohn, Pechtelsgrün, Weißensand
V-6 ^{1 3}	Plauen-Teuen-Lengenfeld
V-66 ³	Rodewisch-Lengenfeld-Ebersbrunn-Zwickau
V-74 ^{1 3}	Reichenbach-Lengenfeld
V-90 ¹	Lengenfeld-Waldkirchen-Irfersgrün
V-92 ^{2 3}	Rodewisch-Lengenfeld-Pechtelsgrün-Irfersgrün
V-94 ^{1 2 *}	Rufbus Treuen-Eich

Quelle: www.vogtlandauskunft.de, Stand 30.09.2015

¹ Reichenbacher Verkehrsbetrieb Gerlach GmbH

² Göltztal-Verkehr GmbH

³ Plauener Omnibusbetrieb GmbH

* Gemeinschafts-Konzession

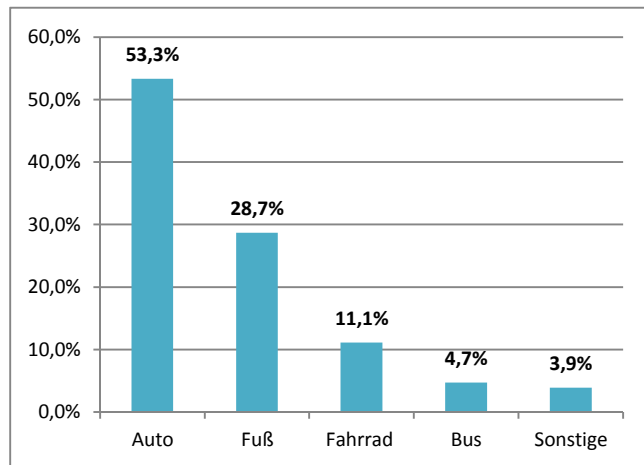
4.6.1.4 Darstellung des Radwegenetzes

In der Stadt Lengenfeld und seinen Ortsteilen existiert kein ausgebautenes, zusammenhängendes Radwegenetz. Durch die Gemeinde Lengenfeld führt der Göltzschtalradweg. Er erstreckt sich über eine Länge von 52,2 km und überwindet auf seiner Route 848 Höhenmeter bergauf und 595 m bergab. Start ist die Göltzschtalbrücke in Netzschkau. Von dort verläuft der Radweg über Mylau, Lengenfeld, Auerbach/Vogtl., Falkenstein/Vogtl. Hammerbrücke bis Klingenthal.



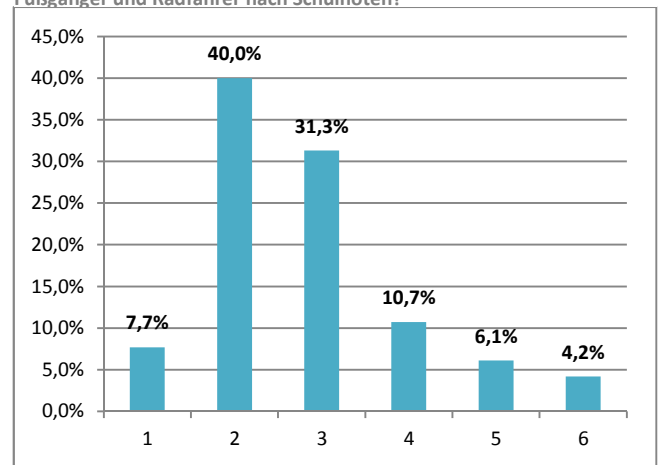
4.6.2 Ergebnisse der Bürgerbefragung

Abb. 99: Welche Verkehrsmittel nutzen Sie im Alltag überwiegend?



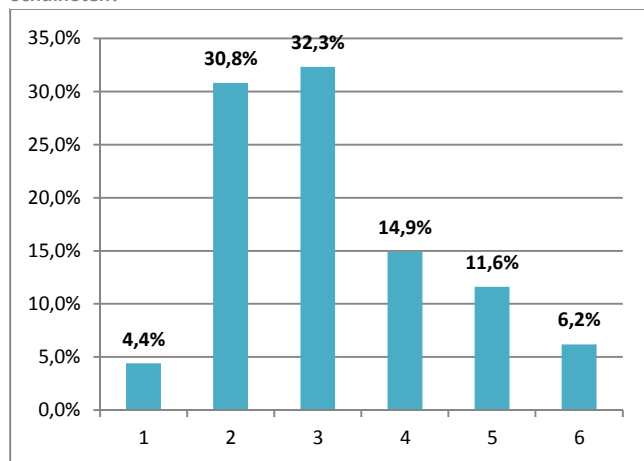
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 100: Wie beurteilen Sie in Lengenfeld die Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer nach Schulnoten?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb 101: Wie beurteilen Sie in Lengenfeld das ÖPNV-Angebot nach Schulnoten?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Die meisten Wege werden in Lengenfeld mit dem PKW erledigt, was primär damit zusammenhängt, dass viele Menschen das Auto für ihren täglichen Weg zur Arbeit nutzen. Zudem sind die Versorgungsstrukturen im Einzelhandel so ausgerichtet, dass fast ausschließlich der kurzfristige Bedarf abgedeckt wird. Für Wege, bspw. in die Oberzentren Plauen und Zwickau wird ebenfalls vorrangig der PKW genutzt.

Das Ergebnis der Beurteilung der Fuß- und Radwegeverbindungen zeigt auf, dass in bestimmten Bereichen des Stadtgebiets eine Nachbesserung des Angebotes für den Fuß- und Radwegeverkehr notwendig ist. Es ist grundsätzlich zu empfehlen, die Wegesituationen im Stadtgebiet an die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger anzupassen. Dabei spielt in erster Linie die Barrierefreiheit eine wichtige Rolle. Dazu gehört zum Beispiel die bedarfsgerechte Anpassung der Höhenunterschiede zwischen Fahrbahn und Gehwegen.

Der ÖPNV wird von der Bürgerschaft als eher durchschnittlich betrachtet.



4.7 Kultur und Sport

Plan 08 Infrastruktureinrichtungen

4.7.1 Bestandsanalyse und Prognose

4.7.1.1 Kultureinrichtungen

TABELLE NR.23 - Kultureinrichtungen			
Einrichtung	Träger/Eigentümer	Kapazität/Ausstattung	Bemerkungen
Stadtmuseum	Gemeinde Lengenfeld	"Schwarze Küche " und Blockbohlenstube als erlebbare Zeitzegen des Wohnens	Räumlichkeiten in einem der ältesten Gebäude Lengenfelds untergebracht
Feuerwehrmuseum		Museum zur Geschichte der Brandbekämpfung im Vogtland	Förderverein Feuerwehrmuseum Lengenfeld e.V. betreibt das Museum
Klopfermühle	seit 1863 im Besitz der Familie Klopfer	Museum und Naturkostladen, Mühlenführungen	
Stadtbibliothek	Gemeinde Lengenfeld	ca. 17.000 Medieneinheiten 2 Internetarbeitsplätze Autorenlesungen Einführungen für Kita- und Grundschulkinder	

Quelle: www.stadt-lengenfeld.de, Stand 13.10.2015

Im Bereich des Freizeitangebotes insbesondere für den Gast bietet die Gemeinde Lengenfeld eine Vielzahl von Möglichkeiten. Vor allem im Zusammenhang mit der Historie des Ortes ist die Gemeinde mit dem Stadtmuseum, dem Feuerwehrmuseum und der Klopfermühle gut ausgestattet und bietet einen facettenreichen Einblick in die Stadtgeschichte.

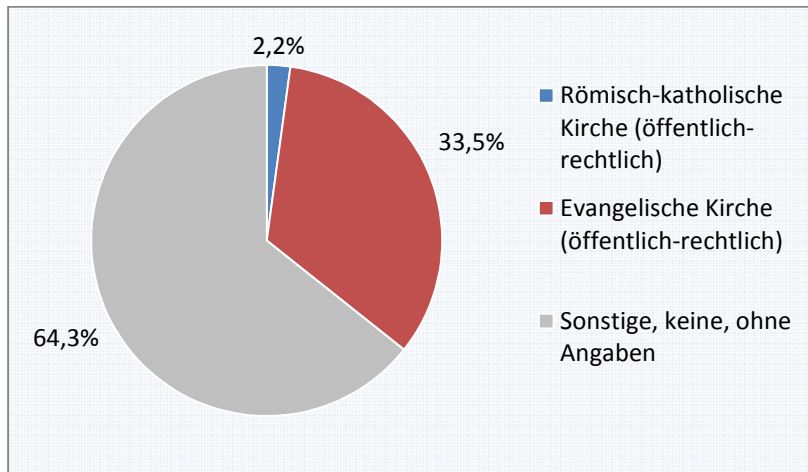
Einen besonderen Stellenwert kann dem Freizeitpark Plohn eingeräumt werden. Diese Attraktion stellt für die Gemeinde Lengenfeld einen überregional bedeutsamen Mehrwert im Bereich des Tourismus dar. Das vielfältige Angebot des Parks und die Möglichkeit der Übernachtung erhöhen die Attraktivität vor allem für junge Familien.

Ergänzt wird das Freizeitangebot in der Gemeinde durch das Stadtbad am Waldkirchner Weg, die Stadtbibliothek, den Stadtpark in dem das alle zwei Jahre stattfindende Parkfest abgehalten wird und den Aussichtspunkt „Pilz“, der mit 471 m über NN einen weiten Rundblick über die Stadt und die Region erlaubt.



4.7.1.2 Kirchen

Abb. 102: Kirchenzugehörigkeit



Quelle: Zensus 2011, Stand 09.05.2011

In der Gemeinde Lengenfeld ist die Kirchenzugehörigkeit mit 33% der evangelischen Kirche zugeordnet. Ein geringer Prozentsatz mit 2,2% gehört der römisch-katholischen Kirche an. Den größten Anteil haben mit zwei Dritteln die konfessionslosen oder ohne Angaben vertretenen Bürgerinnen und Bürger.

Zu den Einrichtungen gehören die Aegidiuskirche Lengenfeld und die Marienkirche Plohn, welche beide dem Evangelisch-Lutherischen Kirchspiel Lengenfeld-Plohn-Röthenbach angehören. Die Kirche Waldkirchen und die Kirche Irfersgrün sind der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Waldkirchen-Irfersgrün zugehörig. Zudem ist in der Katholischen Pfarrei Sankt Marien Reichenbach die Kirche St. Heinrich Lengenfeld im Stadtgebiet von Lengenfeld verortet.

4.7.1.3 Vereinsstruktur

Ein wesentlicher Bestandteil in der Freizeitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Lengenfeld wird über das Vereinsleben abgedeckt. Dabei können sich die Einwohner von Lengenfeld auf ein breit gefächertes Angebot stützen.

TABELLE NR. 24 - Übersicht der Vereine	
aktive Vereine	Ortsteil
37	Lengenfeld
9	Irfersgrün
5	Schönbrunn
5	Waldkirchen
4	Pechtelgrün
3	Plohn / Abhorn
3	Weißensand
1	Wolfspfütz

TABELLE NR.25 - Vereinsart	
Anzahl	Sparte
16	Gesellschaftsverein
15	Gartenverein
14	Sportverein
9	Tierverein
8	Freizeitverein
2	Hilfsverein
1	Kulturverein
1	Medienverein
1	Wirtschaftsverein

Quelle: Städtebauliches Entwicklungskonzept SEKO 2020



TABELLE NR.26 - Vereine in der Gemeinde Lengenfeld			
lfd. Nr.	Verein	Ort	Sparte
1.	Alpenverein Plauen/Vogtland Ortsgruppe Lengenfeld	Lengenfeld	Sportverein
2.	Anglerverein Lengenfeld 1930 e. V.	Lengenfeld	Sportverein
3.	"Bund Freier Schützen" e.V	Lengenfeld	Sportverein
4.	Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Lengenfeld	Lengenfeld	Gesellschaftsverein
5.	EUROHUMAN - Gesellschaft zur Mitgestaltung der Zukunft e.V.	Lengenfeld	Gesellschaftsverein
6.	Förderverein Feuerwehrmuseum Lengenfeld e.V.	Lengenfeld	Kulturverein
7.	Förderverein "Freunde der Mittelschule" Gotthold Ephraim Lessing e.V.	Lengenfeld	Gesellschaftsverein
8.	Garagenhof am Pöhlwinkel e.V.	Lengenfeld	Freizeitverein
9.	Garagenverein e.V. Kastanienstr.-Lengenfeld	Lengenfeld	Freizeitverein
10.	Gartenanlage "Ost" e.V.	Lengenfeld	Gartenverein
11.	Gartenverein "Am Plohnbach" e. V.	Lengenfeld	Gartenverein
12.	Gewerbeverein Lengenfeld e. V.	Lengenfeld	Wirtschaftsverein
13.	Hilfsverein Unterkarpaten e.V. Lengenfeld	Lengenfeld	Hilfsverein
14.	IG-Welsh Regionalgruppe Sachsen	Lengenfeld	Sportverein
15.	Imkerverein Lengenfeld e.V.	Lengenfeld	Tierverein
16.	Karate-Dojo Lengenfeld e.V.	Lengenfeld	Sportverein
17.	Kleingartenanlage "Am Pöhlberg"	Lengenfeld	Gartenverein
18.	Kleingartenanlage "West" e.V.	Lengenfeld	Gartenverein
19.	Kleingartensparte "Naturheilverein"	Lengenfeld	Gartenverein
20.	Kleingartensparte "Sandhübel" e.V.	Lengenfeld	Gartenverein
21.	Kleingartenverein "Am Park" Lengenfeld	Lengenfeld	Gartenverein
22.	Kleingartenverein "Waldeck" e.V.	Lengenfeld	Gartenverein
23.	Kleingartenverein "Zum Pilz" e.V.	Lengenfeld	Gartenverein
24.	Kleingärtnerverein "Brunnenallee" e.V.	Lengenfeld	Gartenverein
25.	Kleingärtnerverein "Göltzschgrund" e.V.	Lengenfeld	Gartenverein
26.	Kleingärtnerverein "Pöhlgasse" e.V.	Lengenfeld	Gartenverein
27.	Kleintierzüchter Kaninchen-Geflügel-Verein e.V.	Lengenfeld	Tierverein
28.	Kulturbund Ortsverein Lengenfeld e. V.	Lengenfeld	Gesellschaftsverein
29.	Lengenfelder Carneval Club e. V. (LCC)	Lengenfeld	Gesellschaftsverein
30.	Reit- und Fahrverein Lengenfeld e. V.	Lengenfeld	Tierverein
31.	Rock'n Roll Club Lengenfeld e. V.	Lengenfeld	Freizeitverein
32.	Schützengesellschaft Lengenfeld 1708 e. V.	Lengenfeld	Sportverein
33.	Skatverein "SC Göltzschgrund"	Lengenfeld	Freizeitverein
34.	Televisions- und Rundfunkverein Lengenfeld e.V.	Lengenfeld	Medienverein
35.	Verein für offene Jugendarbeit e.V.	Lengenfeld	Gesellschaftsverein
36.	VfB Lengenfeld 1908 e. V.	Lengenfeld	Sportverein
37.	Volkssolidarität Reichenbach e.V., Ortsgruppe Lengenfeld	Lengenfeld	Gesellschaftsverein
38.	Ballsportverein 53 Irfersgrün e.V.	Irfersgrün	Sportverein
39.	Gartenverein e.V. Haltestelle "Irfersgrün"	Irfersgrün	Gartenverein
40.	Irfersgrüner Carneval Verein e. V.	Irfersgrün	Freizeitverein
41.	Kleintierzuchtverein "Vogtlanddeck e. V."	Irfersgrün	Tierverein
42.	Landfrauenverein	Irfersgrün	Gesellschaftsverein
43.	Seniorenclub	Irfersgrün	Gesellschaftsverein
44.	Tierschutzverein Zwickau und Umgebung e.V.	Irfersgrün	Tierverein

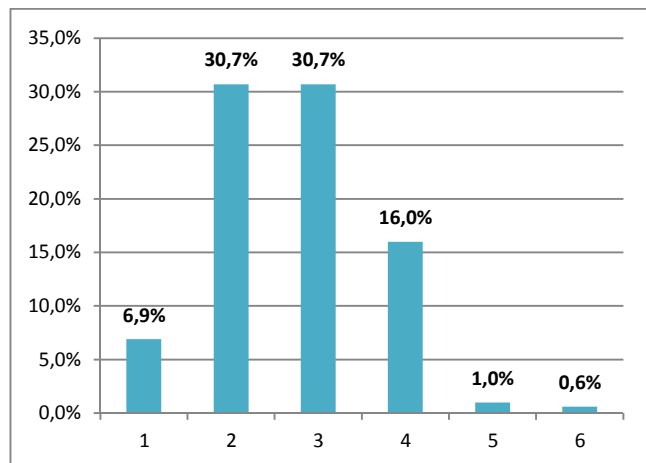


45.	Verband der Campingplatzbetreiber in Sachsen e.V.	Irfersgrün	Freizeitverein
46.	Volkssolidarität Reichenbach e.V., Ortsgruppe Irfersgrün	Irfersgrün	Gesellschaftsverein
47.	Dorf- Jugend- und Sportverein Pechtelsgrün e.V.	Pechtelsgrün	Sportverein
48.	Kleingartenverein "Am Höllberg" e.V.	Pechtelsgrün	Gartenverein
49.	Pferdesportverein "Vogtlandblick" e. V. Pechtelsgrün	Pechtelsgrün	Sportverein
50.	Volkssolidarität e. V. Reichenbach, Ortsgruppe Pechtelsgrün	Pechtelsgrün	Gesellschaftsverein
51.	Gartenverein e.V. "Plohnbachtal"	Plohn / Abhorn	Gartenverein
52.	Reit-, Fahr- u. Zuchtverein Rittergut Plohn e.V.	Plohn / Abhorn	Tierverein
53.	Verein des traditionellen Brauchtums Plohn/Abhorn e. V.	Plohn / Abhorn	Gesellschaftsverein
54.	Geflügel- und Kaninchenzuchtverein Schönbrunn e. V.	Schönbrunn	Tierverein
55.	Heimatverein Schönbrunn e. V.	Schönbrunn	Gesellschaftsverein
56.	"RO-DE-RO"e.V. (Romania-Deutsche-Relief Organisation e.V.)	Schönbrunn	Hilfsverein
57.	SV Fortuna Schönbrunn e. V.	Schönbrunn	Sportverein
58.	Volkssolidarität Reichenbach e.V., Ortsgruppe Schönbrunn	Schönbrunn	Gesellschaftsverein
59.	Geflügel- u. Kleintierzüchterverein Waldkirchen e. V.	Waldkirchen	Tierverein
60.	Modellfliegerclub "Otto Lilienthal" e.V.- Waldkirchen	Waldkirchen	Freizeitverein
61.	Obstbauverein Waldkirchen	Waldkirchen	Freizeitverein
62.	SG Waldkirchen e. V.	Waldkirchen	Sportverein
63.	SG Waldkirchen e. V. Abteilung Schach	Waldkirchen	Sportverein
64.	Kleintierzuchtverein Weißensand e.V.	Weißensand	Tierverein
65.	Volkssolidarität Reichenbach e.V. Ortsgruppe Weißensand	Weißensand	Gesellschaftsverein
66.	Vereinigte Sportgemeinschaften Weißensand e.V.	Weißensand	Sportverein
67.	Wolfspfütz Dorfverein e.V.	Wolfspfütz	Gesellschaftsverein

Quelle: Städtebauliches Entwicklungskonzept SEKO 2020

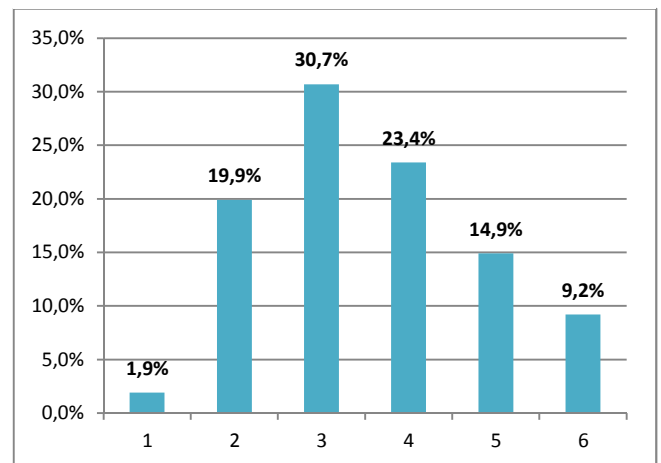
4.7.2 Ergebnisse der Bürgerbefragung

Abb. 103: Wie beurteilen Sie die Freizeit-/Sportangebote in Lengfeld nach Schulnoten?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 104: Wie beurteilen Sie die kulturellen Angebote in Lengfeld nach Schulnoten?



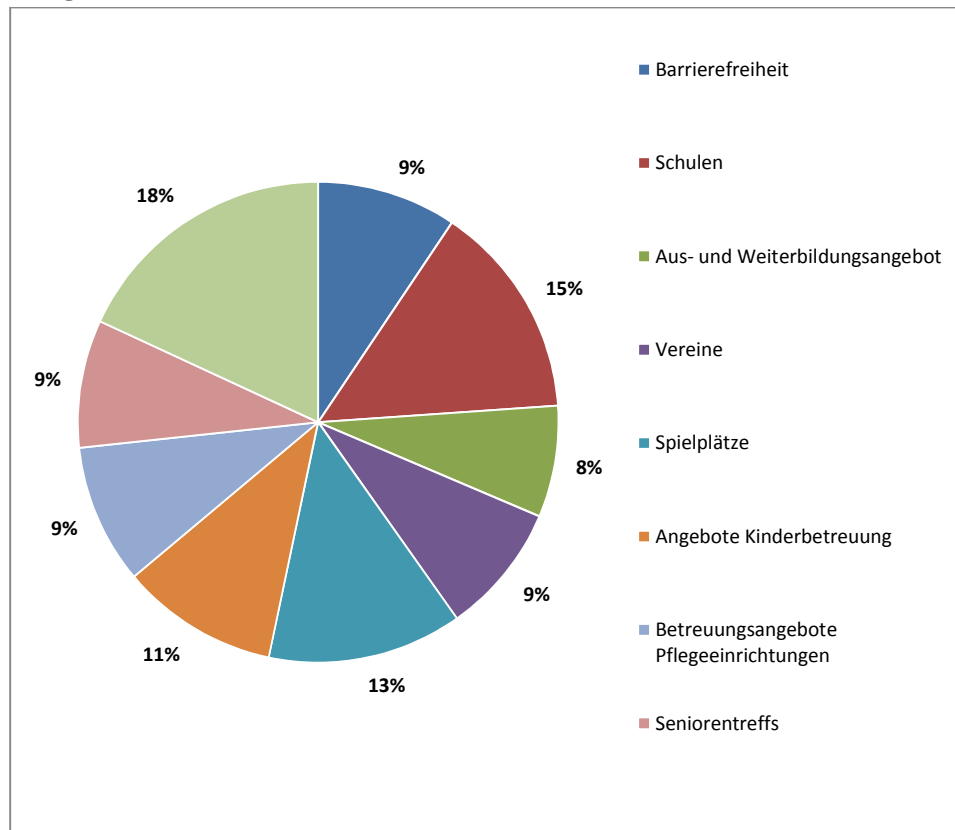
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Aus den Ergebnissen der Bürgerbefragung wird ersichtlich, dass das Freizeit-/Sportangebot und das kulturelle Angebot als überwiegend gut bis befriedigend wahrgenommen werden. Dem gegenüber steht die hohe Vereinsdichte in Lengfeld, die ein breites Spektrum an Freizeitaktivitäten abdeckt.



An welcher Stelle aus Sicht der Bevölkerung die größte Notwendigkeit für Kinder, Jugendliche und Senioren besteht, wird in der folgenden Abbildung ersichtlich. Demnach ist das Bildungsangebot im schulischen aber auch im Aus- und Weiterbildungssektor am meisten gewünscht. Dem schließen sich Angebote zur Kinderbetreuung und Spielplätze an. Vergleicht man diese Kriterien mit der Angebotsstruktur der Vereine in Lengenfeld, so kann davon ausgegangen werden, dass hier insbesondere ein Defizit im Kinder- und Jugendsektor zur aktiven Freizeitgestaltung vorherrscht.

Abb. 105: Welche der genannten Kriterien empfinden Sie für Kinder, Jugendliche und Senioren als besonders wichtig?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

4.7.3 Konzeption

TABELLE NR. 27 - Kernaussagen Fachkonzept Kultur und Sport			
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1.	Hohe Vereinsdichte	- reges gesellschaftliches Miteinander - bürgerschaftliches Engagement	- Soziales - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
2.	Generationsübergreifende Freizeitgestaltung	- Stärkung der Sozialstruktur - generationsübergreifender Erfahrungs- und Interessensaustausch	- Soziales - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
3.	Vielseitiges, kulturelles Angebot	- Erhalt und Stärkung der kulturellen Einrichtungen insbesondere im Bereich von Kindern und Jugendlichen und Senioren -Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen	- Soziales - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Quelle: BayernGrund



4.8 Soziales

4.8.1 Bestandsanalyse und Prognose

4.8.1.1 Kinderkrippen, Kindergärten und Horteinrichtungen

In der Gemeinde Lengenfeld sind vier Kindertagesstätten verortet. Sie bieten sowohl Krippen- also auch Kindergartenplätze an. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick aller Einrichtungen im Bereich Krippe, Kita, und Hort in der Gemeinde Lengenfeld.

TABELLE NR.28 - Kinderkrippen, Kindergärten und Horteinrichtungen										
Einrichtungen	Lage	Haupt-einzugs-bereich	Kapazität	Krippen-plätze	Kinder-garten-plätze	Hort-plätze	Aus-lastung	Bau-zustand	Trägerschaft	geplante zukünftige Nutzung
Kindertagesstätte "Am Park"	Lengenfeld	Stadt Lengenfeld	100	30	70*	keine	85%	saniert	Volkssolidarität Reichenbach e.V.	Kita
Kindertagesstätte "Flohkiste"	Lengenfeld	Stadt Lengenfeld	136	38	65*	33	100%	saniert	AWO Vogtland Bereich Reichenbach	Kita/Hort
Kindertagesstätte "Irfersgrüner Kinderstübchen"	Irfersgrün	Stadt Lengenfeld	25	12	13	keine	100%	saniert	Stadt Lengenfeld	Kita
Kindertagesstätte "Pustebblume"	Waldkirchen	Stadt Lengenfeld	85	25	41**	15	80%	saniert	AWO Vogtland Bereich Reichenbach	Kita
Schulhort "Am Park"	Lengenfeld	Stadt Lengenfeld	175	keine	keine	175	94%	saniert	Stadt Lengenfeld	Hort

*davon sechs Integrationsplätze, **davon vier Integrationsplätze

Quelle: Kitaangaben, eigene Erhebungen

Die Kindertagesstätten der Stadt Lengenfeld haben mit dem Stand 09/2015 eine Kapazität von 105 Krippen- und 189 Kindergartenplätzen. Die Auslastung der Einrichtungen liegt insgesamt bei nahezu 100%. Der Auslastungsgrad entspricht dem Stand 09/2015 und wird beeinflusst durch den Abgang der Schulanfänger.

Die Betreuungsplätze resultieren aus den jährlich aufgestellten Bedarfsplänen für Kindertagesstätten. Dieser Vorgang ist in der „Arbeitshilfe des Landesjugendamtes Sachsen zu aktuellen Fragestellungen der Bedarfsplanung von Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege“ dargestellt und wird im Freistaat Sachsen durch die Regelungen im SächsKitaG konkretisiert.

Eine nachschulische Betreuung erfolgt im Schulhort „Am Park“. Hier stehen 175 Hortplätze zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch bereitgestellte Kapazitäten in den Kitas „Flohkiste“ und „Pustebblume“. Diese Plätze können entsprechend der Nachfrage bedarfsweise angepasst werden.

4.8.1.2 Altenpflege, Alten- und Seniorenheime

Im Bereich Altenpflege und –betreuung gibt es im gesamten Stadtgebiet zwei Einrichtungen. Beide sind in der Kernstadt von Lengenfeld verortet, wodurch die gewohnte Versorgungsstruktur (Einkaufen, Ärzteversorgung, ÖPNV) sichergestellt wird und den älteren Bürgern das gewohnte Wohnumfeld erhalten bleibt.

Das Angebot bietet eine Kombination von Pflegeeinheiten und selbstständigem Wohnen mit Service-Leistungen. Diese Form der Betreuung entspricht den individuellen Ansprüchen und Wünschen der älteren Bürger. Durch die Möglichkeit des betreuten Wohnens wird sichergestellt, dass sich ältere Bürger so lange wie möglich ihre Selbstständigkeit erhalten können.



TABELLE Nr.29 - Altenpflege, Alten- und Seniorenheime		
Einrichtung	Häusliche Kranken- und Seniorenpflege & Tagespflege GmbH	Senioren-Centrum Lengenfeld
Lage	Lengenfeld	Lengenfeld
Trägerschaft	GmbH	Volkssolidarität Reichenbach e.V.
Kapazität	11 Betten für Tagespflege und 6 Wohnungen für betreutes Wohnen	86 Betten
Auslastung	100%	98%
Einzugsgebiet	gesamtes Stadtgebiet plus Rodewisch, Treuen und Heinsdorfergrund	gesamtes Stadtgebiet, darüber hinaus einzelner Zugang
Bauzustand	sanierter Altbau	Neubau

Quelle: INSEK 2007, Heimangaben

TABELLE Nr.30 - Bevölkerungsprognose der über 65-jährigen					
Altersgruppen	2012	2015	2020	2025	2030
über 65 Jahre	1.955	1.915	2.105	2.158	2.247
Anteil in %	26,1	27,3	30,6	33,1	36,6

Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, Wegweiser-Kommune

Nach den Berechnungen von Wegweiser-Kommune wird Lengenfeld bis 2030 einen Anstieg der Bevölkerung über 65 Jahre um 332 Personen verzeichnen, was einer Erhöhung um ca. 10 Prozent entspricht. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Bedarf an Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen zunehmen wird. Diese Entwicklung erfordert mittelfristig die Überprüfung der Gewährleistung einer ausreichenden Versorgung. Zudem muss untersucht werden, ob solche speziellen Wohnbauformen, insbesondere in Hinblick auf Barrierefreiheit im Gebäudebestand der Stadt etabliert werden können.

4.8.1.3 Einrichtungen Gesundheitswesens

Gemäß einer Rücksprache im März 2007 mit einem Vertreter der Pressestelle für Gesundheit und Soziales der Landesregierung Sachsen gibt es keinen Bedarf- und Verteilerschlüssel für das Stadtgebiet Lengenfeld bezogen auf medizinische Einrichtungen. Dieser sogenannte Schlüssel existiert nur als Empfehlung für den gesamten Vogtlandkreis. Somit lässt sich an dieser Stelle eine Bedarfs- und Auslastungseinschätzung für die nachfolgenden Einrichtungen nicht durchführen.

Ergänzend zu dieser Feststellung wurde eine Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Landratsamtes Vogtlandkreis vorgenommen. Dabei wurde ebenfalls mitgeteilt, dass ein Verteilerschlüssel für medizinische Einrichtungen nur für den Vogtlandkreis und der Stadt Plauen existieren würde und für das Stadtgebiet Lengenfeld eine gesonderte Aufteilung von o.g. Einrichtungen nicht existiert. Eine Einschätzung der Auslastungen medizinischer Einrichtungen ist daraus resultierend nicht möglich.

TABELLE NR.31 - niedergelassene Ärzte	
Fachgebiet	Anzahl
Facharzt f. Allgemeinmedizin	6
Facharzt f. Zahnmedizin	5
Facharzt f. Kinderheilkunde	1
Facharzt f. Dermatologie	1
Facharzt für Tiermedizin	2
Logopädie	1

Quelle: Ärzteverzeichnis Sachsen, INSEK 2007

Die Praxen sämtlicher Ärzte, mit der Ausnahme eines Tierarztes in Waldkirchen, sind in der Kernstadt angesiedelt und in Privat- oder Mietshäusern eingerichtet. Ärztehäuser sind nicht vorhanden.



Des Weiteren befinden sich in den Ortsteilen Irfersgrün, Waldkirchen und Schönbrunn Außenstellen der praktizierenden Ärzte der Stadt Lengenfeld. Die nächsten Kliniken bzw. stationären Behandlungsorte befinden sich in den Städten Rodewisch und Reichenbach.

TABELLE NR.32 - Gesundheitswesen	
Gesundheitsbereich	Anzahl
Physiotherapie	3
Heilpraktiker	2
Krankengymnastik/Massage	1
Apotheke	2

Quelle: INSEK 2007, www.jameda.de (Stand 08/2015)

Im Bereich des Gesundheitswesens konzentriert sich die Versorgung ebenfalls auf die Kernstadt.

4.8.1.4 Soziale Belastungen

TABELLE Nr.33 - Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen						
Jahreszahlen	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Rechtskreis SGB III und SGB II (insgesamt)	1.113	1.165	974	920	790	788
Rechtskreis SGB III (ALG I)	752	700	565	518	470	471
Rechtskreis SGB II (ALG II)	361	465	409	402	320	317

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle Nr.34 - Haushalte mit allgemeinem Wohngeld									
Jahreszahlen	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl	299	109	93	81	73	101	105	79	77

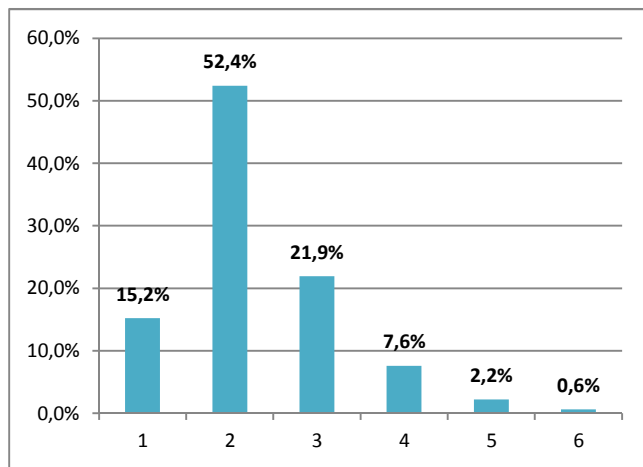
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen nach Rechtskreisen ist rückläufig. Ebenso geht die Zahl der Haushalte mit allgemeinem Wohngeld zurück. Hier hat sich ein Rückgang von 2004 zu 2012 um 222 Haushalte eingestellt.



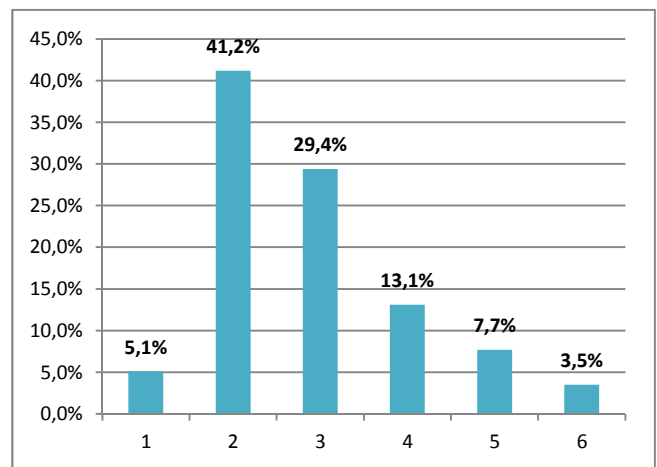
4.8.2 Ergebnisse der Bürgerbefragung

Abb. 106: Wie beurteilen Sie die privaten/sozialen Dienstleistungen in Lengenfeld nach Schulnoten?



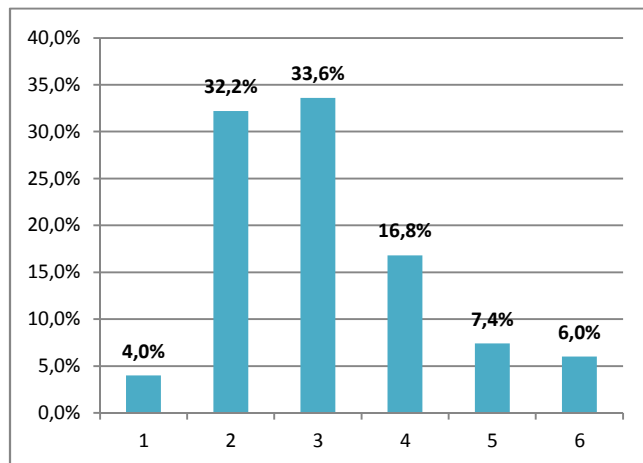
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 107: Wie beurteilen Sie die öffentlichen Dienstleistungen in Lengenfeld nach Schulnoten?



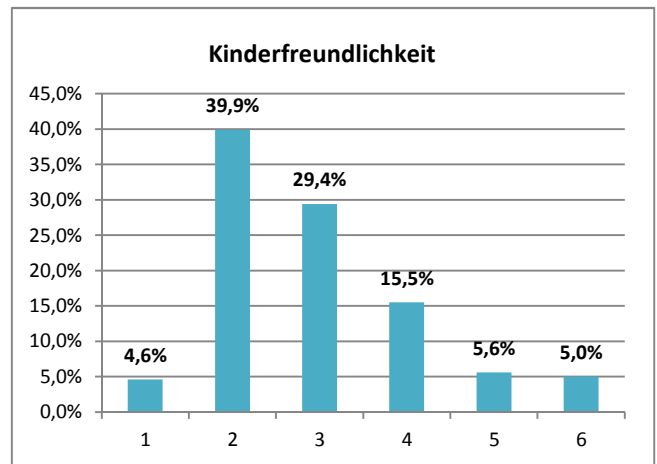
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 108: Wie beurteilen Sie die Seniorenfreundlichkeit in Lengenfeld nach Schulnoten?



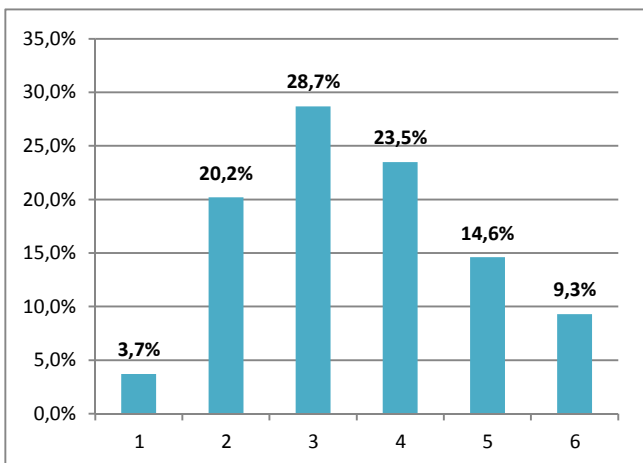
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 109: Wie beurteilen Sie die Kinderfreundlichkeit in Lengenfeld nach Schulnoten?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 110: Wie beurteilen Sie die Einrichtungen und Angebote für behinderte Menschen in Lengenfeld nach Schulnoten?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund



4.8.3 Konzeption

TABELLE NR. 35 - Kernaussagen Fachkonzept Soziales			
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1.	Kindertagesstätten	- Erhalt der Kindertagesstätten und des Hortes - Stabilisierung der Bevölkerungszahlen	- Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
2.	Altenpflegeeinrichtungen	- Erhalt und Ausbau regionaler Arbeitsplätze	- Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
3.	Einrichtungen des Gesundheitswesens	- Gewährleistung der grundlegenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung	- Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
4.	Empfänger von Wohngeld und ALG II	-Stabilisierung der Sozialstruktur Stabilisierung der Wirtschaftskraft	Wohnen - Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Quelle: BayernGrund



4.9 Finanzen

TABELLE Nr.36 - Gemeindehaushalt Einnahmen						
Gruppierungen		Berichtsjahr				
		2013				
		Quartale				
		1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal	Zusammen
399	Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	2312644	3393047	2563994	5231139	13500824
299	Einnahmen des Verwaltungshaushalts	1956050	2225000	2182123	4021400	10384573
0	Steuern, Allgemeine Zuweisungen	1399055	1749618	1724097	2132084	7004854
00	Realsteuern	804688	890584	797727	914813	3407812
000	Grundsteuer A	8357	7368	9010	6593	31328
001	Grundsteuer B	193738	148868	165364	143433	651403
003	Gewerbesteuer	602593	734348	623353	764787	2725081
01	Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern	108407	361214	345191	678990	1493802
010	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	53627	308989	291428	623991	1278035
012	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	54780	52225	53763	54999	215767
02	Andere Steuern	1858	16152	2983	1772	22765
021	Sonstige Vergnügungssteuer	1350	1350	1350	1350	5400
022	Hundesteuer	508	14802	1633	422	17365
04	Schlüsselzuweisungen	482869	480435	535257	535257	2033818
041	Schlüsselzuweisungen vom Land	482869	480435	535257	535257	2033818
06	Sonstige allgemeine Zuweisungen	1233	1233	42939	1252	46657
061	Sonstige allg. Zuweisungen vom Land	1233	1233	42939	1252	46657
1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	553157	402131	394414	1081724	2431426
10	Verwaltungsgebühren	12825	13716	12790	9525	48856
11	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	52039	53950	132672	62949	301610
13	Einnahmen aus Verkauf	4105	1006	1142	14647	20900
14	Mieten und Pachten	25052	28722	37516	30101	121391
15	Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	965	3736	4156	5579	14436
157	Vermischte Einnahmen	964	3218	3111	5940	13233
159	Umsatzsteuer	1	518	1045	-361	1203
16	Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushalts	399	27510	22686	33555	84150
160	Erstattung für Ausgaben des Verw.haush. vom Bund	-	1788	-	-	1788
161	Erst.f.Ausg.Verw.h.v. Land	399	2253	922	-	3574
162	Erst.f.Ausg.Verw.h.v. Gemeinden u.Gem.verbänden	-	20801	21764	24143	66708
164	Erst.f.Ausg.Verw.h.v. sonst. öffentl. Bereich	-	2668	-	-	2668
168	Erst.f.Ausg.Verw.h.v. übrigen Bereichen	-	-	-	9412	9412
17	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	457772	273491	183452	925368	1840083
171	Zuw.,Zusch.f.lfd.Zw.v. Land	457772	269445	171856	673710	1572783
172	Zuw.,Zusch.f.lfd.Zw.v. Gemeinden u.Gem.verbänden	-	-69	500	251529	251960
175	Zuw.,Zusch.f.lfd.Zw.v. komm. Sonderrechnungen	-	-	2000	-	2000
177	Zuw.,Zusch.f.lfd.Zw.v. privaten Unternehmen	-	3715	6825	203	10743
178	Zuw.,Zusch.f.lfd.Zw.v. übrigen Bereichen	-	400	2271	-74	2597
2	Sonstige Finanzeinnahmen	3838	73251	63612	807592	948293
20	Zinseinnahmen	-	-	1612	685	2297
207	Zinseinnahmen von privaten Unternehmen	-	-	1612	685	2297
21	Gewinnanteile von wirtsch.Untern. u.aus Beteilig.	-	-	-	715652	715652
22	Konzessionsabgaben	-	65707	51936	83702	201345
26	Weitere Finanzeinnahmen	3838	7544	10064	7553	28999
260	Bußgeld,Ordnungsstr.,Zwangsgeld,Diszipl.verf.	600	1895	2255	1775	6525



261	Säumniszuschläge	3238	5649	7809	5778	22474
398	Einnahmen des Vermögenshaushaltes	356594	1168047	381871	1209739	3116251
3	Einnahmen des Vermögenshaushaltes	356594	1168047	381871	1209739	3116251
34	Einn.aus Veräuß. v.Sachen des Anlagevermögens	163901	15	731	1928	166575
340	Einn.aus Veräuß.-Grundstücke	163602	15	-	-	163617
345	Einn.aus Veräuß.-Bewegliche Sachen	299	-	-	1928	2227
347	Einn.aus Veräuß.-Rückz.überz.Bauausgaben	-	-	731	-	731
35	Beiträge und ähnliche Entgelte	1298	237	155	50	1740
36	Zuweis.u.Zusch.f.Investit.,Inv.förd.maßn.	191395	349728	380985	1207761	2129869
361	Zuweis.u.Zusch.f.Investit.,Inv.förd.maßn. vom Land	191395	349728	380985	1146470	2068578
362	Zusch.f.Inv.,Inv.förd.maßn. v.Gemeinden,Gem.verb.	-	-	-	61291	61291
37	Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	-	818067	-	-	818067
37X1	Einn.aus Kred.,Inn.Darl. ohne Umschuldungen	-	818067	-	-	818067
3771	Einn.aus Kred.,Inn.Darl.oh.Umsch.v.priv.Untern.	-	818067	-	-	818067

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2015



TABELLE Nr.37 - Gemeindehaushalt Ausgaben						
Gruppierungen		Berichtsjahr				
		2013				
		Quartale				
		1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal	Zusammen
999	Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	2110138	3687243	2913583	3490623	12201587
899	Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1787687	2145274	2284592	2593964	8811517
4	Personalausgaben	595862	598943	612667	762770	2570242
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	9512	13025	21161	20298	63996
41	Besoldung, Vergütungen, Löhne	469890	465664	475980	598723	2010257
410	Besoldung, Vergütungen, Löhne Beamte	21550	21550	22063	22234	87397
414	Tariflich Beschäftigte (ab 2006)	446131	436567	443863	563992	1890553
416	Beschäftigungsentgelte und dgl.	2209	7547	10054	12497	32307
43	Beiträge zu Versorgungskassen	27984	31521	27690	30918	118113
430	Beiträge zu Versorgungskassen - Beamte	13700	17700	13700	12915	58015
434	Beiträge zu Versorg.k. - Tarifr. Besch. (ab 2006)	14284	13821	13990	18003	60098
44	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	87618	86624	86602	109713	370557
444	Beitr. z. gesetzl.SV - Tarifr. Beschäft. (ab 2006)	87618	86624	86602	109713	370557
46	Personal-Nebenausgaben	858	2109	1234	3118	7319
5	Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufw. (50-56)	274505	428668	403324	582654	1689151
50	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	54544	97536	97308	104541	353929
51	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	15231	117809	154729	285644	573413
52	Geräte,Ausstatt.-,Ausrüst.-,Gebrauchsgegenstände	18726	-	10476	13489	42691
53	Mieten und Pachten	1594	1497	1497	2935	7523
54	Bewirtsch.d.Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	159145	159076	96562	116939	531722
55	Haltung von Fahrzeugen	22261	40561	39291	34475	136588
56	Besondere Aufwendungen für Bedienstete	3004	12189	3461	24631	43285
6	Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufw. (57-69)	122404	195732	203337	229266	750739
638	Weit.Verw.-,Betriebsausg.,d.h.Gr.57-63 oh.639	63269	115714	154677	129432	463092
64	Steuern, Versich., Schadensfälle, Sonderausgaben	11704	9911	8001	63932	93548
65	Geschäftsausgaben	25122	27384	25635	27580	105721
66	Weitere allgemeine sächliche Ausgaben	22309	42717	15024	8322	88372
668	Vermischte Ausgaben	22309	42717	15024	8322	88372
67	Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwand	-	6	-	-	6
672	Erst.Verw.-,Betr.aufwand an Gem.,Gem.verbände	-	6	-	-	6
7	Zuweisungen u. Zuschüsse (nicht für Investitionen)	367591	471586	353479	432821	1625477
71	Zuw.u.so. Zuschüsse für lfd. Zwecke	367591	471586	353479	432821	1625477
712	Zuw.u.so. Zusch.f.lfd.Zw.an Gem.,Gem.verbände	367591	471586	353479	407517	1600173
713	Zuw.u.so. Zusch.f.lfd.Zw.an Zweckverbände u.dgl.	-	-	-	25304	25304
8	Sonstige Finanzausgaben	427325	450345	711785	586453	2175908
80	Zinsausgaben	9479	26899	9130	14131	59639
807	Zinsausgaben an private Unternehmen	9479	26899	9130	14131	59639
81	Steuerbeteiligungen	50330	56242	68539	116359	291470
810	Gewerbesteuerumlage	50330	56242	68539	116359	291470
83	Allgemeine Umlagen	367105	367105	633558	455873	1823641
832	Allg. Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände	367105	367105	633521	455910	1823641
8320	Allgem. Umlagen an Gem./GV - Kreisumlage (ab 2009)	367105	367105	633521	455910	1823641
833	Allgemeine Umlagen an Zweckverbände und dgl.	-	-	37	-37	0
84	Weitere Finanzausgaben	411	99	558	90	1158
841	Sonstige Finanzausgaben	411	99	558	90	1158



998	Ausgaben des Vermögenshaushalts	322451	1541969	628991	896659	3390070
9	Ausgaben des Vermögenshaushalts	322451	1541969	628991	896657	3390068
93	Vermögenserwerb	30076	266648	31339	162827	490890
932	Erwerb von Grundstücken	22446	255367	18344	44188	340345
935	Erwerb von bewegl.Sachen des Anlagevermögens	7630	11281	12995	118639	150545
94	Baumaßnahmen (einschließlich der Gr. 95 und 96)	268177	381958	537831	552028	1739994
B04	Baumaßnahmen, davon Städtepl., Vermessung, Bauordng.	56595	16006	65889	162501	300991
B06	Baumaßnahmen, davon Straßen	201054	323964	302746	3510	831274
B12	Baumaßnahmen, davon Übrige Aufgabenbereiche	-	-	-	42859	42859
97	Tilgung von Krediten, Rückzahlg. von inneren Darl.	24198	879087	24406	61229	988920
97X1	Tilgg.v.Kr., Rückz.v.inn.Darl.-ordentl.Tilgung	24198	879087	24406	61229	988920
9771	ordentliche Tilgung an private Unternehmen	24198	879087	24406	61229	988920
98	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	-	14276	35415	120573	170264
982	Zuw.,Zusch.f.Invest.an Gemeinden u.Gem.verbände	-	14276	35415	55478	105169
983	Zuw.,Zusch.f.Invest.an Zweckverbände und dgl.	-	-	-	65095	65095

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2015

TABELLE Nr.38 - Schulden der Gemeinde		
Jahre	Schulden der Gemeinde/ Gemeindeverbände	Schuldenstand der Gemeinden je Einwohner
	Tsd. Euro	Euro/Einwohner
1996	7244	815
1997	7264	820
1998	7051	807
1999	4671	538
2000	3693	429
2001	3228	376
2002	2802	329
2003	2292	274
2004	1960	237
2005	1726	212
2006	1599	198
2007	1478	186
2008	1367	174
2009	1267	164
2010	1161	152
2011	2498	330
2012	2323	308
2013	2212	298

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2015



TABELLE Nr.39 - Realsteuervergleich

Jahre	Hebesatz Grundsteuer A	Hebesatz Grundsteuer B	Hebesatz Gewerbesteuer	Istaufkommen Grundsteuer A	Istaufkommen Grundsteuer B	Istaufkommen Gewerbesteuer	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage	Gewerbesteuer-einn. (GAufkommen abzgl. GUmlage)	Grundbetrag Grundsteuer A	Grundbetrag Grundsteuer B	Grundbetrag Gewerbesteuer	Realsteuer-aufbringungs-kraft	Steuer-einnahme-kraft	Steuer-einnahme-kraft je Einwohner
	Prozent	Prozent	Prozent	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
1999	360	360	360	29	582	391	561	113	49	342	8	162	109	1073	1700	195,71
2000	360	360	360	30	568	308	548	137	38	269	8	158	85	980	1626	189,01
2001	360	360	360	30	570	499	505	135	75	424	8	158	139	1206	1771	206,07
2002	360	360	360	30	623	320	466	134	59	262	8	173	89	1078	1620	190,45
2003	360	360	360	30	586	619	476	133	134	485	8	163	172	1415	1889	226
2004	360	360	360	31	585	899	478	133	115	784	9	162	250	1739	2236	271
2005	360	360	360	29	597	907	483	136	111	796	8	166	252	1798	2306	283
2006	375	375	375	32	647	1896	613	142	192	1704	8	173	506	2891	3454	429
2007	375	375	375	31	654	1573	766	159	159	1413	8	174	419	2517	3283	413
2008	375	375	375	31	634	2080	957	164	166	1913	8	169	555	3061	4016	511
2009	375	375	375	31	640	1524	925	173	130	1394	8	171	406	2458	3426	442
2010	375	375	375	31	621	1451	933	176	135	1315	8	166	387	2366	3339	437
2011	375	375	375	34	699	1641	1019	185	153	1487	9	186	437	2736	3786	504
2012	375	375	375	33	666	2154	1132	213	201	1953	9	178	575	3268	4412	586
2013	375	375	375	31	651	2725	1277	216	254	2471	8	174	727	3900	5138	692

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2015



5. Gesamtkonzept

5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten

TABELLE NR. 40 - Ergebnisse aus den Fachkonzepten		
Fachkonzept	Prognosen/Zielsetzung/Visionen	Schwerpunkte/Konflikte/Synergien
Demografische Entwicklung	- weiterer Rückgang Bevölkerung bis 2030 - Zunahme des Anteils der Bewohner älter 60 Jahre und hochaltes Menschen	- Gefahr von zunehmenden Wohnungsleerständen - Konflikt mit der Ausweisung neuer Baugebiete - mögliche Belastung des Sozialraumgefüges (Generationenkonflikt)
	- Mischung von Altersgruppen im Stadtgefüge - Attraktivierung des Stadtraumes für Jung und Alt	- Schaffung von bedarfsgerechten Wohnraumangeboten - Wohnumfeld, vielfältige kommunale Infrastruktur
	- Bemühen um das Bleiben und den Zuzug junger Menschen - Stabilisierung und Anstieg der Geburtenzahlen	- regionale und länderübergreifende Wirtschafts- und Entwicklungskonzepte - Anreize für Familien
Fachkonzept	Prognosen/Zielsetzung/Visionen	Schwerpunkte/Konflikte/Synergien
Städtebau/ Denkmalpflege	- Erhalt der kulturhistorisch wertvollen Bausubstanz - Wahrung des Gebietscharakters in der historischen Altstadt - Sicherung und Erhalt der Kulturdenkmale	- Sanierungsberatung für private Dritte und öffentliche Hand - Steigerung der Aufenthaltsqualität - touristischer Mehrwert
	- Erhalt der städtebaulichen Eigenheiten jeder Ortslage - Sicherung und Erhalt der Kulturdenkmale	- Konzentration auf siedlungsstrukturelle Gebäude - Wiederherstellung historischer Stadtstruktur
	- Belebung der Kernstadt - Durchmischung der Generationen im Stadtgefüge	- die historische Kernstadt als Wohnstandort für alle Altersgruppen entwickeln
Fachkonzept	Prognosen/Zielsetzung/Visionen	Schwerpunkte/Konflikte/Synergien
Wohnen	- bedarfsgerechtes Wohnungsangebot für alle Altersgruppen schaffen	- moderne und barrierearme Wohngrundrisse
	- Vermarktung der ausgewiesenen Baugrundstücke	- rückläufigen Bevölkerungszahlen entgegensteuern
	- Leerstandsquote von Wohnungen gering halten - Verbesserung des Wohnumfeldes	- Trend der demografischen Entwicklung entgegensteuern - Gestaltung von Straßenraum - Erhöhung der Aufenthaltsqualität
Fachkonzept	Prognosen/Zielsetzung/Visionen	Schwerpunkte/Konflikte/Synergien
Wirtschaft/ Arbeitsmarkt/ Handel/ Tourismus	- Erhalt und Verbesserung der vorhandenen Angebotsstruktur - Stärkung der lokalen Wirtschaft	- Abdeckung mit Einrichtungen zur Versorgung des Grundbedarfes - Ausweisung Gewerbegebietsflächen
	- Bewahrung regionaltypischer Wirtschaftszweige - Aufbau eines Branchenkatasters	- Wirtschaftsförderung, Entwicklung eines Vermarktungskonzeptes - Industrie- und Gewerbebranchen
	- Stärkung der besonderen Gemeindefunktion "Fremdenverkehr" - Erhöhung der Besucher- und Übernachtungszahlen - die gut erhaltene historische Stadtstruktur als Sehenswürdigkeit im Städtetourismus etablieren	- Verbesserung touristischer Beschilderungen - Verbesserung der Angebote und Qualität der Übernachtungsmöglichkeiten
Fachkonzept	Prognosen/Zielsetzung/Visionen	Schwerpunkte/Konflikte/Synergien
Verkehr/ technische Infrastruktur	- an die Bedarfe der Bevölkerung angepasster ÖPNV	- Beobachtung und Kontrolle des Bedarfsaufkommens des ÖPNV
	- Erstellung eines gesamtstädtischen Verkehrskonzeptes	- Ermittlung des Stellplatzbedarfes für den öffentlichen Raum
Fachkonzept	Prognosen/Zielsetzung/Visionen	Schwerpunkte/Konflikte/Synergien
Kultur/Sport	- Bewahrung des Angebotes an bestehenden kulturellen Veranstaltungen	- Steigerung der Gästezahlen
	- Sicherung des Vereinslebens in Kultur und Sport	- Erhalt der vielfältigen Vereinsstruktur - Erhalt der Sportstätten
Fachkonzept	Prognosen/Zielsetzung/Visionen	Schwerpunkte/Konflikte/Synergien
Bildung/ Erziehung	- Weiterführung der Grundschule in der Trägerschaft der Stadt - Erhalt des Grundschulstandortes Lengdenfeld	- Verbesserung der Schulqualität durch Kompetenzentwicklung und Schwerpunktsetzung für den Übergang in weiterführende Schulen



Fachkonzept	Prognosen/Zielsetzung/Visionen	Schwerpunkte/Konflikte/Synergien
Soziales	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassen der sozialen Strukturen und Kapazitäten der sozialen Einrichtungen an die sich verändernden Bedarfe - besonderer Entwicklungsbedarf zur Bewältigung des demografischen und wirtschaftlichen Wandels im Sozialraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigung der Demografie - Beachtung der Alterungsprozesse und der Altersstrukturveränderung - Familien- und Seniorenfreundlich
	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der Kindertagesstätten - Gewährleistung einer grundlegenden medizinischen Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> - Stabilisierung/Erhöhung des Auslastungsgrades der Kindertagesstätten - ausreichend Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Senioren - Erhalt der bestehenden Ärztestruktur - Bekämpfung von möglichen Generationskonflikten
	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung neuer Arbeitsplätze im Pflege- und Gesundheitsbereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Etablierung Seniorennetzwerk - soziale Probleme und Missstände verhindern



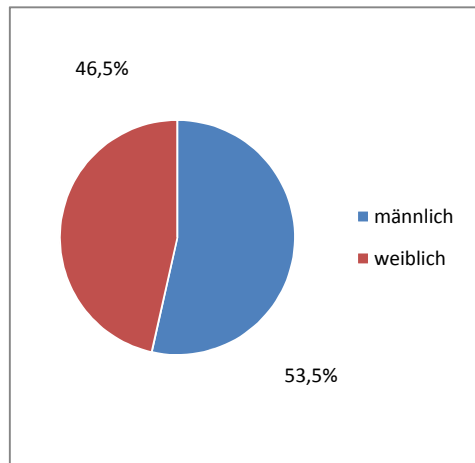
5.2 Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten

In Vorbereitung auf die Fortschreibung des INSEK wurde über den Lengenfelder Anzeiger Nr.275 / Ausgabe Dezember 2013 eine Bürgerumfrage bei der Bevölkerung Lengenfelds durchgeführt. Durch den dem Anzeiger beigefügten Fragebogen sollte die Bürgerschaft ihre unterschiedlichen Interessen, Anregungen und Wünsche äußern, um diese im weiteren Vorgehen des Planungs- und Erstellungsprozesses des INSEK berücksichtigen zu können.

Die Zahl der befragten Haushalte lag bei ca. 3.600 (Quelle: Zensus 2011, Stand 09.05.2011). Die Rücklaufquote betrug bei 320 beantworteten Bögen ca. 9 Prozent.

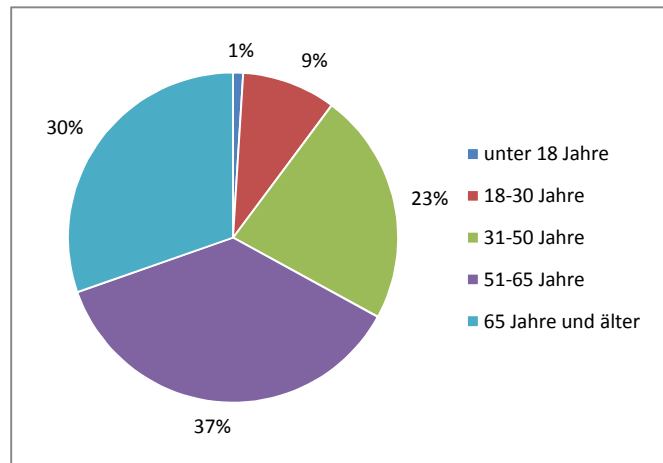
Zu den allgemeinen Angaben der Teilnehmer brachte der Fragebogen folgendes Ergebnis hervor:

Abb. 111: Geschlecht der Teilnehmer in Prozent



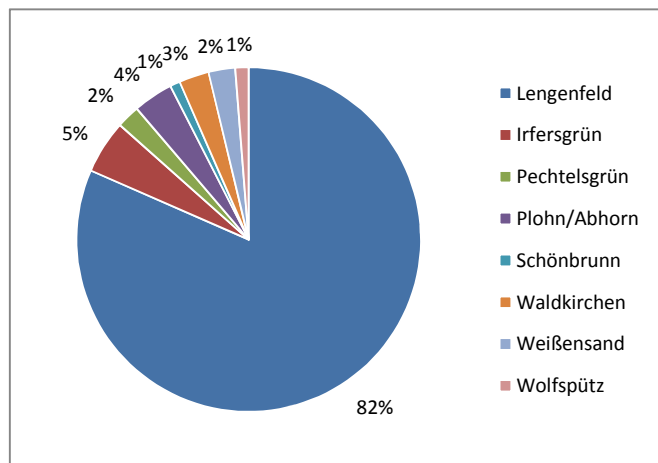
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 112: Altersgruppen der Teilnehmer in Prozent



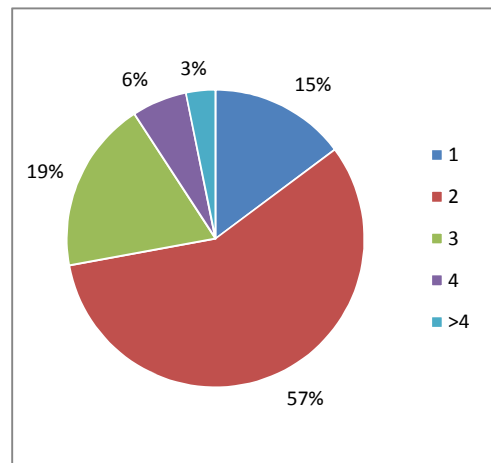
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 113: Anteil der Teilnehmer nach Ortsteilen in Prozent



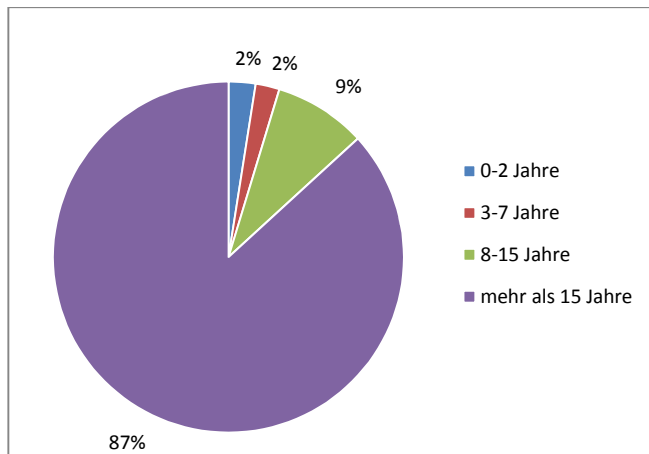
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 114: Haushaltsgrößen der Teilnehmer in Prozent



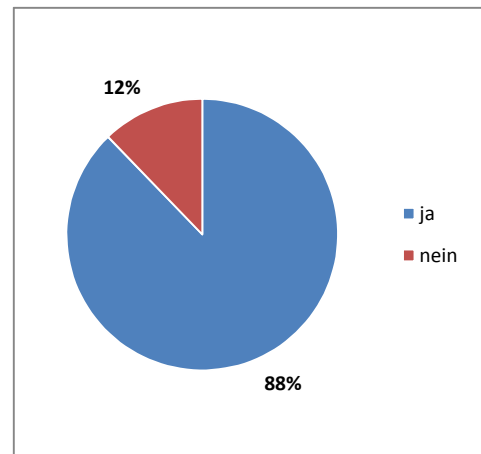
Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 115: Anteil der Teilnehmer nach Wohndauer in Prozent



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Abb. 116: Fühlen Sie sich in Lengenfeld wohl?



Quelle: Bürgerbefragung 2013, BayernGrund

Anhand der Ergebnisse zu Wohndauer, Haushaltsgrößen und Altersgruppen lässt sich für die Gemeinde Lengenfeld ein Trend ablesen, der verdeutlicht, wie sich die Bevölkerung im Durchschnitt in Lengenfeld zusammensetzt. Dabei handelt es sich um eine Haushaltsgröße von zwei Personen, die seit über 15 Jahren in Lengenfeld lebt, zwischen 51 und 65 Jahren alt ist und sich wohl fühlt in Lengenfeld.

Weitere Ergebnisse der Bürgerumfrage sind thematisch den Fachkonzepten zugeordnet und können dort entnommen werden.

5.3 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie

Aus den Analyse- und Untersuchungsergebnissen der Fachkonzepte Städtebau und Denkmalpflege und Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus lassen sich primär Handlungsbedarfe ableiten, die den Fokus mit Schwerpunkt auf die Kernstadt von Lengenfeld legen. Unter Berücksichtigung der gesamtstädtischen Betrachtung ist in der historischen Kernstadt eine Bündelung städtebaulicher Mängel und funktionaler Defizite besonders deutlich festzustellen. Bestehende städtebauliche Missstände sowie bauliche Mängel im Bestand wirken sich negativ auf den sich anschließenden Stadtraum aus. Anforderungen an die Infrastruktur, die insbesondere in Bezug auf die besondere Gemeindefunktion Tourismus zu erfüllen sind, werden nur unzureichend bedient.

Bislang hat die Stadt Lengenfeld zur Beseitigung ihrer städtebaulichen Missstände bereits Städtebaufördermittel im bestehenden Erhaltungssatzungsgebiet erhalten. Unter Berücksichtigung der aktualisierten Bestandsanalyse ist zu empfehlen, den Handlungsbedarf und daraus abgeleitete Maßnahmenvorschläge, den finanziellen Möglichkeiten geschuldet, in gebündelter Form in dieser Gebietskulisse zu belassen.

Grundsätzlich müssen in der zukünftigen Betrachtung des Stadtkörpers Entwicklungsstrategien aufgezeigt werden, um die Stadt in ihrer Funktion und Gesamtheit nachhaltig zu stärken. Dabei geht es insbesondere darum, sich behutsam mit

- der Leerstandsituation,
- dem zur Verfügung stehenden Wohnraum,
- der denkmalgeschützten Bausubstanz,
- dem öffentlichen Straßenraum und
- der im Stadtkörper bestehenden Versorgungsstrukturen zur Sicherung der Daseinsfunktion aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lengenfeld

vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung auseinanderzusetzen.



5.4 Prioritäten, Maßnahmenpakete

TABELLE Nr.: 41 – Prioritäten und Maßnahmen						
Nr.	Fachkonzept	Maßnahmen	Ortsteil	Umsetzungs-- zeitraum	zuwendungsfähige Kosten	Priorität
1	Städtebau / Denkmalpflege	Weiterführung von Sanierungsmaßnahmen privater Dritter	Lengdenfeld	kontinuierlich	350.000 €	hoch
2	Städtebau / Denkmalpflege	Gestaltung und Aufwertung Marktplatz	Lengdenfeld		700.000 €	hoch
3	Städtebau / Denkmalpflege	Gestaltung Tischendorfplatz	Lengdenfeld	ab 2018	284.000 €	mittel
4	Städtebau / Denkmalpflege	Gestaltung Viehmarkt	Lengdenfeld	ab 2018	250.000 €	mittel
5	Städtebau / Denkmalpflege Kultur/Sport	Turnhalle, Augustusstr. 16	Lengdenfeld	ab 2018	200.000 €	mittel
6	Städtebau / Denkmalpflege W/H/A/T	Feuerwehrgerätehaus, Poststr. 39	Lengdenfeld	ab 2016/2017	450.000 €	hoch
7	Städtebau / Denkmalpflege	Abbruchmaßnahmen allgemein	Lengdenfeld	kontinuierlich	50.000 €	mittel
8	Städtebau / Denkmalpflege	Stützmauer am Kirchplatz prüfen	Lengdenfeld	ab 2018	80.000 €	mittel
9	Städtebau / Denkmalpflege	Gestaltung altes Gaswerk - Mehrgenerationenpark	Lengdenfeld	bis 2016	250.000 €	hoch
10	Städtebau / Denkmalpflege	Sanierung des Hauptgebäudes der G.E. Lessing Oberschule + kleine Turnhalle	Lengdenfeld	ab 2018	800.000 €	mittel
11	Städtebau / Denkmalpflege	Ankauf Bahnhofsgebäude und Sanierung und Aufwertung Bahnhofsgebäude	Lengdenfeld	ab 2019	1.760.000 €	hoch
12	Städtebau / Denkmalpflege	Sanierung Denkmal Dr. Dittes	Irfersgrün	2020	30.000 €	mittel
13	Städtebau / Denkmalpflege	Platzgestaltung (Pyramide) Lengdenfelder Str.	Irfersgrün	2019	250.000 €	mittel
14	Städtebau / Denkmalpflege	Modernisierung Vereins- und Sportlerheim	Weißensand	ab 2017		mittel
15	Städtebau / Denkmalpflege	Sanierung altes Schulgebäude	Waldkirchen	2022	90.000 €	niedrig
16	Städtebau / Denkmalpflege	Gestaltung des Hangs zwischen Bahnhof- und Kreisverkehr	Lengdenfeld	2022	100.000 €	niedrig
17	Städtebau / Infrastruktur	Sanierung Teichdamm Friedhofsweg	Waldkirchen	2021	150.000 €	mittel
18	Verkehr/ Infrastruktur	Erneuerung der Schulstraße	Lengdenfeld	bis 2017	400.000 €	hoch
19	Verkehr/ Infrastruktur	Fußwege zw. Grüne Gasse und Schulstraße/Pfannenstielgasse und Grüne Gasse	Lengdenfeld	bis 2017	100.548 €	hoch
20	Verkehr/ Infrastruktur	Gestaltung Fußweg Treuensche Str.	Lengdenfeld	ab 2022	150.000 €	niedrig
21	Verkehr/ Infrastruktur	Schaffung eines Ortsleitsystems	Lengdenfeld	2020	25.000 €	mittel
22	Verkehr/ Infrastruktur	verkehrsberuhigende Maßnahmen, z.B. Tempo 30 Zonen	Lengdenfeld			
23	Verkehr/ Infrastruktur	Errichtung Rad- und Fußweg	Irfersgrün	2023		mittel
24	Verkehr/ Infrastruktur	Platzgestaltung Rittergut	Irfersgrün	2021	250.000 €	mittel
25	Verkehr/ Infrastruktur	Sanierung Friedensstraße	Schönbrunn	2020	300.000 €	mittel
26	Verkehr/ Infrastruktur	Straßenbau/-sanierung allgemein	Schönbrunn			
27	Verkehr/ Infrastruktur	Sanierung Treuener Straße	Weißensand	2025	300.000 €	niedrig
28	Verkehr/ Infrastruktur	Fußweg an der Pechtelsgrüner Hauptstraße	Pechtelsgrün	2020	100.000 €	mittel
29	Verkehr/ Infrastruktur	Maßnahmen zur Fernhaltung des Schwerlastverkehrs durch die Kernstadt und Ortslagen	Lengdenfeld und alle Ortslagen			
30	W/H/A/T	Neustrukturierung und Nachnutzung ehemaliger EDEKA im Quartier Poststraße	Lengdenfeld	2020	150.000 €	mittel



31	W/H/A/T	Vernetzung und Ausbau der Rad- und Wanderwege sowie Lehrpfade entsprechend Radwegekonzeption	Lengenfeld, Waldkirchen, Plohn/Abhorn	ab 2017	200.000 €	mittel
32	W/H/A/T	Stärkung der Vermarktung von Lengenfeld z.B. QR-Code	Lengenfeld	Jährl. Fortschreibung		hoch
33	Kultur und Sport	Stadionanlage - Hochwasserschadensbeseitigung	Lengenfeld	ab 2016	2.500.000 €	hoch
34	Kultur und Sport	Stärkung der Vereine durch bspw. - Tag der Vereine - Räume in der Innenstadt - Satzung erstellen	Lengenfeld	ab 2017	25.000 €	hoch
35	Kultur und Sport	Errichtung eines öffentlichen Spiel- und Bolzplatzes auf dem alten Schulgartengelände	Waldkirchen	2019	20.000 €	hoch
Nr.	Ideenspeicher					
1	Städtebau / Denkmalpflege	Erhalt der Granitsteinbrücke in Plohn	Plohn/Abhorn	2020		mittel



6 Zusammenfassung, Fazit

Mit dem vorliegenden INSEK erhält die Stadt Lengenfeld eine umfassende Datensammlung im Bestand.

Das INSEK, als Steuerungsinstrument für eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik, die von breiten Bevölkerungskreisen mitgetragen wird, dient der Verwaltung und dem Stadtrat Lengenfeld als Orientierungshilfe zur Ableitung zukünftiger teilräumlicher Entwicklungspotentiale bzw. Anpassungserfordernisse mit der Definition städtebaulicher, sozialer, kultureller, ökonomischer und ökologischer Impuls- und Schlüsselprojekte. Es ist mit seinen integrierten Planungsansätzen Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln, die aufgrund der Haushaltssituation der Stadt Lengenfeld bei der Umsetzung ausgewählter Vorhaben unverzichtbar sind. Das INSEK ist solange aktuell und hilfreich, wie Problemlagen und Entwicklungsziele fortbestehen. Es unterliegt daher einer beständigen Fortschreibung, weshalb zukünftig geeignete Monitoringstrukturen durch die Stadt Lengenfeld zu entwickeln sind.



7 Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

Abbildung 1	Schema zur Erstellung eines INSEK	S.8
Abbildung 2	Arbeitskreis	S.10
Abbildung 3	Bürgerversammlung	S.10
Abbildung 4	Ergebnisse Arbeitskreis Gestaltung und Stärkung des Stadtzentrums	S.11
Abbildung 5	Ergebnisse Arbeitskreis Wirtschaft und Verkehr	S.12
Abbildung 6	Ergebnisse Arbeitskreis Jugend, Familie, Senioren	S.13
Abbildung 7	Ergebnisse Arbeitskreis Kultur, Freizeit, Tourismus	S.14

Gesamtstädtische Situation

Abbildung 8	Skizze Lengenfelder Flur	S.21
Abbildung 9	Älteste Abbildung Lengenfeld, um 1735	S.21
Tabelle 1	Geschichtliche Entwicklung zur Gesamtstadt	S.22
Abbildung 10	Stadtkirche St. Aegidius	S.22
Abbildung 11	Dorfkirche mit Friedhof	S.25
Abbildung 12	Rittergut	S.26
Abbildung 13	ehemalige Schule	S.27
Abbildung 14	Bürgerhaus/Feuerwehr	S.28
Abbildung 15	ehemalige Schule	S.29
Abbildung 16	Kirche und Rittergut	S.31
Abbildung 17	Landschaftsidylle, Wolfspfütz	S.32

Demografische Entwicklung

Abbildung 18	Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 1990	S.36
Abbildung 19	Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2012	S.37
Tabelle 2	Bevölkerung, Altersgruppen, Stichtage	S.37
Abbildung 20	Bevölkerungsstruktur 1990 und 2012	S.38
Abbildung 21	Fortschreibung Bevölkerungsstand	S.38
Abbildung 22	Bevölkerungsentwicklung im Vergleich	S.39
Abbildung 23	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	S.40
Abbildung 24	Statistik der Geburten	S.41
Abbildung 25	Statistik der Sterbefälle	S.41
Abbildung 26	Wanderungen über Gemeindegrenzen-Zuzüge	S.42
Abbildung 27	Wanderungen über Gemeindegrenzen-Fortzüge	S.42
Abbildung 28	Wanderungen über Gemeindegrenzen-Wanderungssaldo	S.43
Abbildung 29	Wanderungen über Gemeindegrenzen-gesamt	S.43
Abbildung 30	Bevölkerungsprognose 2020	S.45
Abbildung 31	Bevölkerungsprognose 2025	S.45
Abbildung 32	Bevölkerungsprognose 2030	S.46
Abbildung 33	Bevölkerungsstruktur im Zeitverlauf	S.47
Abbildung 34	Bevölkerungsentwicklung im Vergleich	S.47
Tabelle 4	Kernaussagen Bevölkerung	S.48
Tabelle 5	Kernaussagen demografische Entwicklung	S.49

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Abbildung 35	Mozartstraße	S.50
Abbildung 36	Augustusstraße	S.51
Abbildung 37	Lutherstraße	S.51
Abbildung 38	typisches Wohngebäude Polenzstraße	S.52
Abbildung 39	Siedlung Grüne Höhe	S.52
Abbildung 40	ehemaliges Rittergut	S.52



Abbildung 41	Rathaus, Hauptstraße 1	S.54
Abbildung 42	Arbeiterwohnhaus, Augustusstraße	S.54
Abbildung 43	Kirche Irfersgrün, Kirchgasse 2	S.55
Abbildung 44	Rittergut Plohn	S.55
Abbildung 45	Dorfkirche Waldkirchen	S.56
Abbildung 46	Autobahnbrücke Weißenand	S.56
Tabelle 6.1	Bebauungspläne	S.58
Tabelle 6.2	Bebauungspläne	S.59
Tabelle 6.3	Bebauungspläne	S.60
Abbildung 47	Wie beurteilen Sie das Ortsbild von Lengenfeld nach Schulnoten?	S.61
Abbildung 48	Wie nehmen Sie Lengenfeld und die einzelnen Ortsteile wahr?	S.61
Abbildung 49	Wie empfinden Sie die Stadt Lengenfeld?	S.61
Abbildung 50	Welche der genannten Kriterien empfinden Sie für die Lebensqualität in Lengenfeld als besonders wichtig?	S.61
Abbildung 51	Für wie wichtig halten Sie die folgenden Themen in der Entwicklung der Stadt Lengenfeld von grün=sehr wichtig zu rot=weniger wichtig?	S.62
Abbildung 52	Lengenfeld ist...	S.62
Tabelle 7	Kernaussage Fachkonzept Städtebau/Denkmalpflege	S.64

Fachkonzept Wohnen

Abbildung 53	Bevölkerungsentwicklung	S.65
Tabelle 8	Gebäude mit Wohnraum sowie Wohngebäude nach Baujahr	S.66
Abbildung 54	Anteil der Wohnung nach Baualter in Prozent	S.66
Abbildung 55	Baualter im Vergleich	S.67
Tabelle 9	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Zahl der Räume	S.67
Abbildung 56	Wohnungsbestand der WG Lengenfeld	S.68
Abbildung 57	Anteil der Wohnungen nach Wohnungsgrößen in m ² in Prozent	S.68
Abbildung 58	Anzahl der abgerissenen und errichteten Wohnungen	S.69
Abbildung 59	Leerstehende Wohnungen in Wohngebäuden mit Stand 09.05.2011	S.70
Abbildung 60	Wo wohnen Sie?	S.71
Abbildung 61	Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem derzeitigen Wohnsitz?	S.71
Abbildung 62	Welche Kriterien halten Sie für Ihr Wohnumfeld als besonders wichtig?	S.71
Abbildung 63	Wie beurteilen Sie die Wohnqualität in Lengenfeld nach Schulnoten?	S.71
Abbildung 64	Sind Sie Eigentümer von Mietwohnungen/-häusern?	S.72
Abbildung 65	Wenn ja, wie viele Mietwohnungen/-häusern befinden sich in Ihrem Eigentum?	S.72
Tabelle 10	Kernaussagen Fachkonzept Wohnen	S.72

Fachkonzept Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel, Tourismus

Abbildung 65	Polenzstraße 124	S.74
Abbildung 66	Lageplan	S.74
Abbildung 67	Obere Dorfstraße	S.75
Abbildung 68	Lageplan	S.75
Abbildung 69	Polenzstraße	S.75
Abbildung 70	Lageplan	S.75
Abbildung 71	Polenzstraße 69	S.76
Abbildung 72	Lageplan	S.76
Abbildung 73	Güterbahnhof	S.76
Abbildung 74	Lageplan	S.76
Abbildung 75	Dorfstraße	S.77
Abbildung 76	Lageplan	S.77
Abbildung 77	Poststraße/Eicher Weg	S.77
Abbildung 78	Lageplan	S.77
Abbildung 79	Treuensche Str.	S.78
Abbildung 79	Lageplan	S.78
Tabelle 11	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni	S.78
Tabelle 12	Arbeitslosenzahlen	S.79



Tabelle 13	Gewerbeanzeigen: An-, Um- und Abmeldungen	S.79
Tabelle 14	Kaufkraft von Haushalten mit Einwohnern zwischen 5.000 und 10.000	S.79
Tabelle 15	Auslastung, Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer 2003 bis 2011 Monatserhebung Juli	S.80
Abbildung 80	Rad-, Wander- und Reitwege	S.81
Abbildung 81	Wie beurteilen Sie die Einkaufsmöglichkeiten in Lengdenfeld?	S.82
Abbildung 82	Wie oft kaufen Sie wöchentlich in Lengdenfeld ein?	S.82
Abbildung 83	In welchen Segmenten vermissen Sie Angebote?	S.82
Abbildung 84	Wie beurteilen Sie die Einkaufsmöglichkeiten in Lengdenfeld nach Schulnoten?	S.83
Abbildung 85	Wie beurteilen Sie die Einkaufsmöglichkeiten/Flair in Lengdenfeld nach Schulnoten?	S.83
Abbildung 86	Wie beurteilen Sie das Arbeitsplatzangebot in Lengdenfeld nach Schulnoten?	S.83
Abbildung 87	Wie beurteilen Sie die Bedingungen für Unternehmensgründungen in Lengdenfeld nach Schulnoten?	S.83
Abbildung 88	In welchem Wirtschaftssektor wären aus Ihrer Sicht Unternehmensgründungen bzw. Ansiedlungen für die Stärkung der Wirtschaft notwendig bzw. wünschenswert?	S.84
Abbildung 89	Sind Sie berufstätig?	S.84
Abbildung 90	Wenn ja, wo befindet sich Ihr Arbeitsort?	S.84
Tabelle 16	Kernaussagen Fachkonzept Wirtschaft, Handel, Arbeitsmarkt, Tourismus	S.85
Tabelle 17	Statistik der allgemeinbildenden Schulen	S.86
Tabelle 18	Schulen	S.87
Abbildung 91	Grundschule „Am Park“	S.87
Tabelle 19	Bevölkerungsprognose der unter 6-jährigen	S.87
Tabelle 20	Kernaussagen Fachkonzept Bildung und Erziehung	S.88

Fachkonzept Umwelt

Abbildung 92	Fauna-Flora-Gebiete	S.89
Abbildung 93	festgesetzte Überschwemmungsgebiete	S.90
Abbildung 94	Schallpegel 24-Werte	S.91
Abbildung 95	Schallpegel Nachtwerte	S.91
Abbildung 96	Wie beurteilen Sie Lengdenfeld bezüglich Natur, Landschaft und Umwelt n. Schulnoten?	S.92
Abbildung 97	Wie beurteilen Sie Lengdenfeld nach Grünflächen und Plätzen, auf denen man sich aufhält, nach Schulnoten?	S.92

Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur

Tabelle 21	Straßennetz nach Kategorien	S.93
Abbildung 98	Klassifizierung der Kreisstraßen der Gemeinde Lengdenfeld 2010	S.94
Tabelle 22	Liniennetz des ÖSPV	S.95
Abbildung 99	Welche Verkehrsmittel nutzen Sie im Alltag überwiegend?	S.96
Abbildung 100	Wie beurteilen Sie in Lengdenfeld die Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer nach Schulnoten?	S.96
Abbildung 101	Wie beurteilen Sie in Lengdenfeld das ÖPNV-Angebot nach Schulnoten?	S.96

Fachkonzept Kultur und Sport

Tabelle 23	Kultureinrichtungen	S.97
Abbildung 102	Kirchenzugehörigkeit	S.98
Tabelle 24	Übersicht der Vereine	S.98
Tabelle 25	Vereinsart	S.98
Tabelle 26	Vereine in der Gemeinde Lengdenfeld	S.99
Abbildung 103	Wie beurteilen Sie die Freizeit-/Sportangebote in Lengdenfeld nach Schulnoten?	S.100
Abbildung 104	Wie beurteilen Sie die kulturellen Angebote in Lengdenfeld nach Schulnoten?	S.100
Abbildung 105	Welche der genannten Kriterien empfinden Sie für Kinder, Jugendliche und Senioren als besonders wichtig?	S.101
Tabelle 27	Kernaussagen Fachkonzept Kultur und Sport	S.101



Fachkonzept Soziales

Tabelle 28	Kinderkrippen, Kindergärten und Horteinrichtungen	S.102
Tabelle 29	Altenpflege, Alten- und Seniorenheime	S.103
Tabelle 30	Bevölkerungsprognose der über 65-jährigen	S.103
Tabelle 31	niedergelassene Ärzte	S.103
Tabelle 32	Gesundheitswesen	S.104
Tabelle 33	Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen	S.104
Tabelle 34	Haushalte mit allgemeinem Wohngeld	S.104
Abbildung 106	Wie beurteilen Sie die privaten/sozialen Dienstleistungen in Lengenfeld n. Schulnoten?	S.105
Abbildung 107	Wie beurteilen Sie die öffentlichen Dienstleistungen in Lengenfeld nach Schulnoten?	S.105
Abbildung 108	Wie beurteilen Sie die Seniorenfreundlichkeit in Lengenfeld nach Schulnoten?	S.105
Abbildung 109	Wie beurteilen Sie die Kinderfreundlichkeit in Lengenfeld nach Schulnoten?	S.105
Abbildung 110	Wie beurteilen Sie die Einrichtungen und Angebote für behinderte Menschen in Lengenfeld nach Schulnoten?	S.105
Tabelle 35	Kernaussagen Fachkonzept Soziales	S.106

Fachkonzept Finanzen

Tabelle 36	Gemeindehaushalt, Einnahmen	S.107
Tabelle 37	Gemeindehaushalt, Ausgaben	S.109
Tabelle 38	Schulden der Gemeinden	S.110
Tabelle 39	Realsteuervergleich	S.111

Gesamtkonzept

Tabelle 40	Ergebnisse aus den Fachkonzepten	S.112
Abbildung 111	Geschlecht der Teilnehmer in Prozent	S.114
Abbildung 112	Altersgruppen der Teilnehmer in Prozent	S.114
Abbildung 113	Anteil der Teilnehmer nach Ortsteilen in Prozent	S.114
Abbildung 114	Haushaltsgrößen der Teilnehmer in Prozent	S.114
Abbildung 115	Anteil der Teilnehmer nach Wohndauer in Prozent	S.115
Abbildung 116	Fühlen Sie sich wohl in Lengenfeld?	S.115
Tabelle 41	Prioritäten, Maßnahmen	S.116



8 Planverzeichnis

- Nr.01 – Stadt mit Ortsteilen
- Nr.02 – Bauzustände
- Nr.03 – Wohnbauformen
- Nr.04 – Denkmäler
- Nr.05 – Fördergebiete 2015
- Nr.06 – Leerstände
- Nr.07 – Einzelhandel
- Nr.08 – Infrastruktureinrichtungen
- Nr.09 – Verkehrsnetz
- Nr.10 – Liniennetzplan, Ausschnitt Vogtland gesamt
- Nr.11 – Mängelplan
- Nr.12 – Maßnahmenplan